

396

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber u. Verantw. Redakteur Franz Mischeu.
Wien, 1. Oktober 1912.

Erste Österreichische Sparkasse. Bei der Ersten Österr. Sparkasse wurden im September 1. J. von 19.295 Parteien 6.767.396 K eingelegt und an 18.453 Parteien 8.868.849 Kronen rückgezahlt. Am Schlusse des Monats betrug der Stand des Einlagekapitals zu 3½ % 545.187.751 K. Bei der Hypothekenliquidatur wurden im September 1.501.398 K zugezahlt und 469.396 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekendarlehen betrug am 30. September 320.751.369 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im September Hypothekendarlehen im Betrage von 8.436 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Darlehen 19.663.968 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 218.832 K, die Pfandbriefe im Umlauf 80jährig 19.882.800 K. Bei der Effekten- und Vorschussabteilung der Ersten Österreichischen Sparkasse wurden im September an Wechsel eskontiert 12.250.358 K, einkassiert 12.270.830 K.

Probefahrt mit dem neuen Autoomnibus. Heute vormittags fand eine neuerliche Probefahrt mit dem nach englischem Muster erbauten Autoomnibus statt, an welcher der Vorstand des Verkehrsamtes der Polizei Polizeirat Mischeu, Obermagistratsrat Dr. Weiß, Abgeordneter Freiherr v. Fuchs, GR. Leitner, der Direktor der städtischen Stellwagen - Unternehmung Liffka, die Magistratsräte Dr. Josef Müller und Dr. Glatz und Oberinspektor Symonds der städtischen Stellwagen - Unternehmung teilnahmen. Die Fahrt ging vom Rathause über Freyung, Graben, Kärntnerstraße, Allee-gasse, Favoritenstraße, Ringstraße zum Rathaus zurück. Die Herren sprachen sich über den Bau und die Leistungsfähigkeit des Wagens in anerkanntesten Worten aus. Wenn der Wagen in Wien eingeführt werden sollte, wird namentlich die Imperiale sich bald Freunde erwerben, da von den luftigen Sitzen aus das Straßen- und Verkehrsleben einen interessanten Einblick gewährt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 1. Oktober.

Vorsitzende die Vizebgn. Hierhammer und Hoß.

VB. Hoß beantragt eine Regulierung der städtischen Friedhofsbediensteten in der Weise, daß Hilfsarbeiter unter 20 Jahren, deren Dienst die Erlernung eines Gewerbes voraussetzt, und Erdarbeiter unter 20 Jahren unter die Friedhofsbediensteten 1. Klasse eingereiht werden. (Ang.)

Dem Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Angererstraße zwischen Brünnerstraße und Franz Zieglergasse im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 89.800 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Branneiß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 14. Diefenbachgasse 54 im Ausmaße von 36,36 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Poyer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause 13. Bezirk, Linzerstraße 97 im Ausmaße von 11,87 m² mit 10 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Wippel werden für die Erweiterung des Wohnungegebäudes für den Wächter auf dem Städtischen Materialplatz im 10. Bezirk 1500 K bewilligt.

StR. Tomola beantragt den Ankauf des von der Wiener Pädagogischen Gesellschaft herausgegebenen „Pädagogischen Jahrbuches 1911“ für die Lehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen (Ang.)

Das Projekt für die Teermakadamisierung der Karl Ludwigstraße im 18. Bezirk zwischen Sternwarte- und Hasenauerstraße wird mit dem Erfordernisse von 12.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Scher werden zur Instandsetzung von Offizierswohnungen in der Feuerwehrzentrale am Hof 9265 K bewilligt.

Die Anschaffung von Druckschläuchen für die städtische Feuerwehr und den Bedarf der freiwilligen Feuerwehren wird mit dem Kostenbetrage von 18.388 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird die Lieferung der Wagen und Gewichte für den Wirtschaftsbetrieb des Kaiser Jubiläumsspitales der Gemeinde Wien an die Firam Josef Florenz in Floridsdorf vergeben.

Das vom StR. Poyer vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Hietzinger Hauptstraße von Nr 174 bis zur Glasnergasse sowie für die Herstellung von Verbindungen zwischen dem alten Marienbachkanale und dem Hauptunratekanale in der Glasnergasse in Ober St. Veit im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 7900 K genehmigt.

Dem vom StR. Hermann vorgelegten Projekte für die Umpflasterung der Liechtensteinstraße zwischen Kolingasse und Berggasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 44.700 K zugestimmt.

25jähriges Dienstjubiläum. Der städtische Oberarzt Dr. Anton Vojcsik feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er hat im Jahre 1887 seinen Dienst als Gemeindefeldarzt der damals autonomen Gemeinde Baumgarten angetreten und versieht in diesem Teile des 13. Bezirkes auch heute noch seinen schweren und verantwortungsvollen Dienst, hochgeschätzt und beliebt bei seinen Vorgesetzten, Kollegen und bei der Bewohnerschaft Baumgartens. Aus Anlaß des Jubiläums sind dem Genannten zahlreiche Ehrungen seitens seiner Kollegen und Bekannten sowie

auch des Baumgartner Casinoklubs, zu dessen Gründern und ältesten Mitgliedern er gehört, zuteil geworden.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen bei den Gemeindevermittlungsämtern Mariahilf, Neubau und Josefstadt fin im Oktober an jedem Mittwoch, d.i. am 2., 9., 16., 23. und 30. k.M. statt. Im 6. und 7. Bezirk beginnen die Verhandlungen um 10 Uhr, im 8. Bezirk um 9 Uhr früh. Beim Gemeindevermittlungsamte Währing fin den im Monate Oktober Verhandlungen am 3., 10., 17., 24. und 31. ab 9 Uhr vormittags statt.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Nach dem bis nun vorliegenden, in den Hauptpunkten fixierten Reiseprogramm der Wiener Gemeindevertretung aus Anlass des Besuches der Londoner Stadtverwaltung erfolgt die gemeinsame Abfahrt der Reisetheilnehmer am Donnerstag den 10. d. M. bende vom Westbahnhof. Auf der Hinreise nach London, die über Ostende ^{Dover} erfolgt, werden in Nürnberg und Oßlin interessante kommunale Einrichtungen, wie Gartenstadtanlagen, Arbeitslosenversicherung etc. besichtigt, auch ist ein kürzerer Aufenthalt in Brüssel vorgesehen. Die Ankunft in London erfolgt am Montag den 11. Nachmittags, Ueber den Aufenthalt in London selbst liegt noch kein genaues Programm vor. Die Rückreise erfolgt über Dover-Calais-Paris.

Bezirksvertretung Währing. Die Vertretung des 18. Bezirkes hält am 4. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

NB. Herr Redakteur Schultheiß ersucht die Herren Kommunalberichterstatter der Tagesblätter, sich morgen (Mittwoch) ½ 12 Uhr zu einer Besprechung im Journalistenzimmer des Rathauses gefälligst einzufinden zu wollen.

397

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Dienstag 1. Oktober 1912.

Die heutigen Wahlen.

Heute wurde die Wahl aus dem dritten Wahlkörper für die Bezirksvertretung Ottakring durchgeführt. Gewählt wurden die christlichsozialen Kandidaten.

Wählerzahl 5757. Abgegebene ~~giltige~~ Stimmzettel 4170, leere 124, ungiltig 6, also 4040 gültige Stimmzettel mit 40.231 gültigen Stimmen. Gewählt wurden Johann Amtmann mit 2121, Johann ~~V~~ Cermak mit 2124, Franz Fritz mit 2123, Georg Heidl mit 2120, Eduard Jehly mit 2122, Eduard Ramharter mit 2121, Jaroslav Six mit 2119, Franz Ullreich mit 2120, Karl Weingärtner mit 2122 und Wilhelm Zdrahal mit 2115 Stimmen.

In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Emanuel Blaschek mit 1901, Josef Damask mit 1898, Karl Drexler mit 1899, Alfred Groß mit 1901, Karl Hohenberg mit 1901, Peter Mäßler mit 1899, Karl Pohl mit 1900, Heinrich Schoof mit 1899, Franz Pattermann mit 1899 und Johann Suchanek mit 1901 Stimmen; 23 Stimmen waren zersplittert.

Auch bei der neuerlich durchgeführten engeren Wahl aus dem 4. Wahlkörper des Bezirkes Fünfhaus für den Gemeinderat wurde der Christlichsoziale gewählt.

Wählerzahl 9110. Abgegebene Stimmzettel 7772, leer 147, ungiltig 12, daher gültig 7613. Gewählt wurde der Christlichsoziale Ignaz Gebhart mit 3927 Stimmen. Der Sozialdemokrat August Forstner blieb mit 3686 Stimmen in der Minorität.

Die Wahl für den Reichsrat im 3. Bezirk endete mit dem Siege des Sozialdemokraten.

~~A~~ Wählerzahl 18434. Abgegebene Stimmen 16.675, leer 1170, ungiltig 115, daher gültige Stimmen 15390. Gewählt wurde der Sozialdemokrat Rudolf Müller mit 8214 Stimmen; der Christlichsoziale Julius Prochazka blieb mit 7176 Stimmen in der Minorität.

398

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Mittwoch 2. Oktober vorm.

Zur Demonstrationsversammlung in der Volkshalle. Bürger-
meister ~~Max~~ Dr. Neumayer hat an Herrn Hütter nachfolgende
Zuschrift gesendet: Ueber ihre persönliche Einladung zur
Teilnahme an der von Euer Hochwohlgeboren heute in der Volks-
halle veranstalteten Versammlung habe ich Ihnen mein Erschei-
nen unter der Bedingung zugesagt, daß die Versammlung im Ein-
vernehmen mit den beteiligten Genossenschaften durchgeführt
wird. Wie ich heute aus den Tagesblättern und aus dem „Fach-
blatt für Fleischer und Sélcher“ entnehme, stehen die offi-
ziellen Vertretungen der fleischverarbeitenden Gewerbe dieser
Versammlung vollständig ferne, sie mißbilligen sogar die ge-
plante Versammlung. Es ist mir daher unmöglich, in Ihrer Ver-
sammlung zu erscheinen; denn nach meiner Meinung ist eine
sowohl für das konsumierende Publikum als auch für das Gewerbe
zweckentsprechende Lösung der Fleischfrage nur im Einvernehmen
aller beteiligten Faktoren, daher auch nur im Einvernehmen
mit den gesetzlichen Vertretern der fleischverarbeitenden
Gewerbe zu erzielen. Mein persönlicher Standpunkt in dieser
Approvisionnementangelegenheit ist übrigens bekannt.
Mit dem Ausdrucke etc. *in der Öffentlichkeit*

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michen.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 2. Oktober 1912.

Subventionen für Kirchenmusikvereine. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kleiner für Kirchenmusikvereine 4400 K bewilligt u. zw. für jeden der 44 nachbenannten Vereine je 100 K. Es sind dies die Kirchenmusikvereine an den Pfarren St. Peter im 1. Bezirk, vom göttlichen Herzen Jesu in Kaisermühlen und St. Josef im 2. Bezirk, St. Rochus, St. Othmar, St. Peter und Paul im 3. Bezirk, St. Karl Borromäus und St. Thekla im 4. Bezirk, St. Josef, St. Florian im 5. Bezirk, Mariahilf, St. Egid, ^{zur D. St.} St. Ulrich im 6. Bezirk, zur hl. Dreieinigkeits, Maria Treu, Franziskus von Seraphikus am Breitenfeld im 8. Bezirk, zu den 14 Nothelfern (Lichtenthal), Canisiuskirche im 9. Bezirk, St. Anton von Padua, St. Johann Evangelist im 10. Bezirk, St. Laurenz, St. Peter und Paul (Kaiserebersdorf) im 11. Bezirk, Neumargarethen, Hetzendorf im 12. Bez., Baumgarten, St. Jakob in Penzing, St. Laurentius in Breitensee, St. Andreas in Hütteldorf im 13. Bezirk, ^{Reinndorf} Rudolfshaus im 14. und 15. Bezirk, Maria vom Siege im 15. Bezirk, zur hl. Familie im 16. Bezirk, Gersthof im 16. Bezirk, zum hl. Michael (Heiligenstadt), zum hl. Paul (Ober - Döbling), Karmeliterkirche (Unter - Döbling), zum hl. Thomas (Tußdorf) im 19. Bezirk, St. Brigitta, zu allen Heiligen (Zwischenbrücken) im 20. Bezirk, St. Georg (Kagran) im 21. Bezirk, ferner dem evangelisch reformierten Chorverein im 4. Bezirk, dem Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarrkirche zur unbefleckten Empfängnis Mariens im 11. Bezirk, dem Verein zur Pflege der Kirchenmusik und Veranstaltung der Fronleichnamprozession an der städtischen Filialkirche in Unter St. Veit im 13. Bezirk und dem Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarrkirche zur Erhöhung des hl. Kreuzes im 16. Bezirk.

Goldene Hochzeiten. Vor einigen Tagen beging das Ehepaar Franz und Aloisia Rausch die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Rausch ist gelernter Färber, arbeitete zuerst bei seinem Vater und kam dann nach Wien, wo er zuerst ein Meiereigeschäft eröffnete und sich ~~als~~ dann als Kutscher fortbrachte. Von 14 Kindern sind noch 8 am Leben. In Vertretung der Gemeinde überreichte Bezirksvorsteherstellvertreter Behnert das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde. Die kirchliche Zeremonie fand in der Brigittener Pfarrkirche statt. - Ferner feierte dieser Tage das Ehepaar Wenzel und Katharina Bayer seine goldene Hochzeit. Der amn war zuerst Tischler und dann Schuldiener. Von 7 Kindern sind nur mehr 2 am Leben. Die kirchliche Zeremonie fand in der Matzleinsdorfer Pfarrkirche statt. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Thomas Porzer die übliche Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Jubiläum der Gesellschaft der Musikfreunde. Der Stadtrat faßte heute nach einem Berichte des StR. Schwer folgende Beschlüsse: Der Gemeinderat spricht der Gesellschaft der Musikfreunde, der erst ~~am~~ zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 20. September 1908 die höchste der der Gemeinde für Korporationen zur Verfügung stehenden kommunalen Auszeichnungen verliehen wurde, anlässlich ihres 100jährigen Bestandsjubiläums in abermaligen Würdigung ihrer so außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete der Musik und der darstellenden Künste den Dank und die vollste Anerkennung aus. Hierüber ist der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde ein künstlerisch ausgestattetes Diplom anzufertigen. Behufs Feststellung der Art der Anteilnahme der Gemeinde Wien an der von dieser Gesellschaft geplanten großzügigen Feier ihres Bestandsjubiläums werden dem Wunsche der Gesellschaft gemäß je ein Vertreter des Stadtrates, des Gemeinderates, des gemeinderätlichen Präsidialbureaus und des Magistrates als Delegierte der Gemeinde bestellt; diese Vertreter werden durch den Bürgermeister bestimmt und haben die geeigneten Vorschläge wegen der Anteilnahme an dieser Feier ehestens zu erstatten. Ein Empfang der Festteilnehmer im Rathause wird im Prinzipie genehmigt.

Grillparzers Werke. Im Auftrag der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien herausgegeben von August Sauer. 2. Abteilung, 2. Band, Jugendwerke ~~II~~ II. Wien, Gerlich & Wiedling. - Von der großen Grillparzer - Ausgabe der Gemeinde Wien liegt abermals ein neuer Band vor. Er enthält die Fortsetzung der Jugendwerke u. zw. die letzte Gestalt des oft umgearbeiteten Dramas „Blanka von Kastilien“, ferner reichhaltige Anmerkungen zum ersten und zweiten Bande der Jugendwerke, welche für die Geschichte der Sprache und des Stils in Grillparzers Jugendjahren grundlegend sind. Die weiteren Bände werden in rascher Folge ausgegeben werden.

Einladung.

Namens der Wiener Vertreter der englischen Gesellschaft, welche in Wien eine neue Type von Automobil - Omnibussen einzuführen gedenkt und im Einvernehmen mit jenen Herren, welche heute meiner Einladung folgten, sind die Herren Kommunalberichterstatter der Wiener Tagesblätter höflich eingeladen, sich morgen Donnerstag präzise 11 Uhr vormittags beim Liebenbergdenkmal zu einer angenehmen Probefahrt einzufinden.

Ernst Schultheiß.

Ehrung des Bezirksvorstehers Hruza. Im großen Festsaale des Gemeindehauses des 10. Bezirkes fand heute abends aus Anlaß des 60. Geburtstages des Bezirksvorstehers Leopold Hruza und des 10jährigen Wirkens desselben in dieser Funktion eine Festfeier statt, bei welcher als Spende der Mandatäre des Bezirkes ein Bild des Jubilars enthüllt wurde, das im Sitzungssaale der Bezirksvertretung seinen Platz finden soll. Zur Feier hatten sich eingefunden: VB. Hierhammer, Abg. Prochazka, Stadtrat Wippel, die GR. Höck, Nejezchleba, Reisinger und Wawerka, Bezirksvorsteherstellvertreter Cymbal, Polizeirat Gutschreiter, Mag. Rat Dr. Krieg, Direktpr Brand und Oberbuchhalter Perkmann von der Zentralsparkasse, Bezirksschulinspektor Smital, der Vorsitzende des Ortsschulrates Decker, Obmann des Armenrates Schleimer, Magre. Eisterer, Dechant Watzker, eine Abordnung der Patres Salvatorianer, Frau Richter vom christlichen Frauenbund, Maler Ostermann, fast sämtliche Bezirksfunktionäre sowie zahlreiche Bürger des Bezirkes, das Jungherrenkomitee des Bürgerballes mit dem Obmann Zidek jun., viele Damen, sowie eine Abteilung des städtischen Knabenhortes Favoriten.

Eingeleitet wurde die Feier mit dem Vortrage eines „Ständchens“ durch den Männergesangsverein Favoriten unter der Leitung des Chormeisters Zrust. Hierauf hielt St. R. Wippel die Festsrede in welcher er ausführte, dass es nicht blos gelte den 60. Geburtstag des Jubilars zu feiern sondern mehr noch dessen Wirken als Mandatar zu ehren. Dieser Ehrung sollte dadurch eine besondere Weihe verliehen werden, dass das Ehrengeschenk eine immerwährende Erinnerung für diejenigen werden soll, deren Wohl und Wehe dem Vorsteher während der ganzen Zeit seines Wirkens immer am Herzen gelegen sei. Wenn auch von feindlicher Seite dieses Wirken manchmal nicht anerkannt wurde, so gab es doch immer im Bezirke eine Schar aufrichtiger und treuer Männer, die jederzeit an seiner Seite standen und für ihn eintraten. Er bat schließlich den Vizebgm. das Zeichen zur Enthüllung des Bildes zu geben.

VB. Hierhammer: Ich bin heute zu einer Feier erschienen, zu der mich nicht nur meine Pflicht, sondern auch mein Herz geführt hat. Der 10. Bezirk ist von jeher unsere festeste Stütze gewesen und wir können ihm alle dankbar sein dafür, daß erstets so treu zu uns gestanden ist. Ganz besonderen Dank aber gebührt dem Herrn Vorsteher, der durch 10 Jahre sein Amt in einer Weise geführt hat, daß er sich trotz aller Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, allseits Ehre und

Anerkennung erworben hat. Es waren auch für ihn nicht immer glückliche oder sorgenfreie Tage, es ging auch ihm so, wie hedem, der in der Öffentlichkeit steht und ein Amt bekleidet; aber wenn etwas trösten kann dafür, dann ist es der Umstand, daß er sich von sich sagen kann: Ich blicke auf unentwegte treue Pflichterfüllung zurück, ich habe stetes das Beste gewollt und immer getan, was ich zu tun imstande war. Daß er das mit Recht von sich sagen kann, beweist der gradezu glänzende Besuch der heutigen Feier.

Der Vizebgm. gab hierauf das Zeichen zum Fallen der Hülle. Das Bild ist ein Porträt in Lebensgröße in breitem kostbaren Rahmen und stellt den Bezirksvorsteher im Frack und mit der goldenen Amtskette dar. Das wohlgetroffene Porträt ist ein Werk des Malers Ostermann.

Der Enthüllung folgte der Vortrag des Bundesliedes von Mozart. Bezirksvorsteher Stellvertreter Cymbal beglückwünschte den Jubilar namens der Bezirksvertretung. Der Obmann des Armenrates Schleimer sagte in seiner Rede: Was Lueger für Wien und seine Bevölkerung war, das bist Du für Favoriten. Wir alle haben nur einen Wunsch, Gott möge Dich uns noch recht lange erhalten. Rechnungsrat Decker feierte den Jubilar als treuen Kampfgenossen im Ortsschulrate, indem er bereits seit 15 Jahren wirke. Weiters gratulierten Bürgerschuldirektor Dr. Disl namens der Behörerschaft, Mag. Rat Krieg und Kanzleileiter Kommissär Dr. Dworzak namens der Beamtenschaft. GR. Reisinger feierte den Bezirksvorsteher als Vater der Kleinen und Kleinsten im Bezirke. GR. Wawerka hob das selbstlose eintreten Hruzas für die Jugend des Bezirkes hervor. Dann gratulierten kais. Rat Dobner namens des Hausbesitzervereines, Brauhaukassier Bily namens der Bürgervereinigung und GR. Nejezchleba namens des christlichsozialen Wählervereines, als dessen Geschenk er dem Jubilar einen kostbaren Ring überreichte. Der Gefeierte dankte tief gerührt für die ihm erwiesenen Ehrungen und sagte am Schluß: Was ich als Mensch leisten konnte, habe ich getan und wenn mir Gott Leben und Gesundheit schenkt, verspreche ich, daß ich mich auch nie ändern, nie anders als christlich und deutsch sein werde. Die Feier schloß mit einem vom VB. Hierhammer auf den Kaiser ausgebrachten Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und worauf die Volkshymne gesungen wurde.

400

W i e n e r S t a d t r a t
Sitzung am 3. Oktober.

Vorsitzende die Vizebgn. Dr. Porzer, Hierhammer u. Hof

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die strassenmäßige Herstellung der Brandmayergasse und der noch unbenannten Gasse bei der neuen Automobilgarage im 5. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 12.079 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Herstellung einer Kühlanlage im Wiener Versorgungsheime mit dem Kostenverfodernisse von 17.000 K und den jährlichen Betriebskosten von ungefähr 3.300 K. (Ang.)

Zur baulichen Instandhaltung und zur Durchführung von notwendigen Nachschaffungen in den städtischen Sanitätsstationen für den 5., 10., 17. und 20 Bezirk werden 9700 Kronen bewilligt.

VB. Hierhammer beantragt die Bestimmung zweier Räume im städtischen Forsthaus zu Kaiserbrunn und eines Raumes im Reithof im Haßwald als Dienstzimmer. (Ang.)

Das vom StR. Braun vorgelegte Projekt für den Umbau der Adlerbrücke über den Schwechater Werkbach wird mit dem Erfordernisse von 68.113 K genehmigt; diese Arbeit wurde notwendig durch den Ausbau der Straßenbahnlinie durch die Kaiser - Ebersdorfstraße.

Feierlichkeiten im Rathaus. In üblicher Weise überreichte heute vormittags Bürgermeister Dr. Neumayer eine Anzahl von kaiserlichen, päpstlichen und kommunalen Auszeichnungen und nahm eine Reihe von Beeidigungen und Angelobungen vor. Den verschiedenen Feierlichkeiten wohnten bei: Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Abgeordneten Dr. v. Baechlé, Kunschak und Leitner, die Gm. Aichhorn, kais. Rat Baron, Brauneis, Hiesch, Dobek, Glözl, Grünbeck, Dr. Haas, kais. Rat Hallmann, Hermann, Kern, Kleiner, Paulitschke, Rain, Reisinger, Schwer, Vaugoin und kais. Rat Wessely, die Bezirksvorsteher v. kais. Rat Wiesinger, Blasel, kais. Rat Thomas Porzer, kais. Rat Schadek, Hruza, Donner und Kretschek, Bezirksrat kais. Rat Mahler, die Pfarrer Mechtler, Schramm und Stadler, Rektor Mörzinger vom Steinhof und der Redemptoristenrektor Hanaushek, Provinzial Osk, Kirchendirektor Mauß, Generaloberin Macaria Langott, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, Staatsbahninspektor Krumhaar, vom der Zentralleitung des kath. Schulvereines Vizepräsident Dr. Schwarz und Schriftführer Riffler, Inspektor kais. Rat Weizner, Direktor Heß, Hotelier Haul, Genossenschaftsvorsteher Vierböckl, der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Kantner, Regenschori Bartelma, Abordnungen der freiwilligen Feuerwehren

Dornbach und Neuwaldegg, des Pensionsvereines der Meßner „Existenz“ mit dem Vorstand Mayerhofer, des Wiener Kellnervereines mit dem Obmann Treffler und dem Geschäftsleiter Scheichelbauer, des Vereines „Wiener Schwalben“ mit dem Obmann Zott, Obermagistraterat Asperger, Oberbaurat Dr. Kinzer, die Magistrateräte Formanek, Dr. Lederer, Dr. Madjara, Dr. ~~Winkler~~ Winkler und Konikowsky etc.

Nach der Angelobung einer Anzahl von Armen - und Waisenkinderen überreichte der Bürgermeister dem Meßner der Pfarre St. Florian Friedrich Adolf und dem Verwalter des städtischen Röhrendepots am Laaerberg Johann Wolke die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Die Ausgezeichneten wurden durch Ansprachen beglückwünscht vom Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer, Pfarrer Mechtler, StR. Hallmann, Gm. Aichhorn, Bezirksvorsteher Hruza, Magistratssekretär Dr. Sagmeister und Oberbaurat Dr. Kinzer.

Hierauf überreichte der Bürgermeister Diplome für eine mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenrat den Armenräten des 5. Bezirkes Anscheky, Ernstmann, Härtl, Janka, Jugl, Kallania, Kieswetter, Kratochwill, Langer, Leo, Peschina, Prochaska, Rauscher, Rebetta, Reischmann, Schramm, Seidenglanz, Wolf und Wolfschläger und der Armenrätin des 13. Bezirkes Marie Mahler. Die Ausgezeichneten wurden vom Obmann des Armeninstitutes Landstraße Goldband und Gm. Vaugoin beglückwünscht, worauf namens der Ausgezeichneten Gm. Langer und Frau kais. Rat Mahler dankten.

Nun wurde den Armenräten des 12. Bezirkes Karl Schmutzer und des 17. Bezirkes Franz Zimmel die goldene Salvatormedaille überreicht, wobei der Bürgermeister dem Wunsche Ausdruck gab, daß ein solches Beispiel wie es die Ausgezeichneten durch ihre Tätigkeit gezeigt haben, recht oft nachgeahmt werde. Namens der Bezirksvertretungen wurden die beiden Herren von den Vorstehern Donner und Kretschek beglückwünscht.

Nach der Beeidigung von neuernannten Bürgern wurde dem Vorsteherstellvertreter des 1. Bezirkes Johann Glück die große goldene Salvatormedaille, den Bezirksräten des 1. Bezirkes Josef Adamek und Sigmund Ketskemati die goldene Salvatormedaille sowie dem Vorsteherstellvertreter des 6. Bezirkes Wolfgang Dirnbacher sen. die große goldene Salvatormedaille überreicht. Der Bürgermeister wies in seiner Ansprache auf die unbedingte Notwendigkeit hin, die Einigkeit zwischen Gemeinde - und Bezirksvertretung immer zu erhalten. Dies sei umso leichter, als die Interessen beider sich auf das beste vereinigen resp. ergänzen. Die Ausgezeichneten wurden hierauf in längeren Ansprachen beglückwünscht vom Bezirksvorsteher kais. Rat Wiesinger, dem Obmann des Armeninstitutes Hürnes, Restaurateur Wilhelm namens der Gastwirte - Genossenschaft, Genossenschaftsvorsteher Bermann, Paol schuldirektor Heß, Hotelier Dugl namens des Gremiums der Hoteliers, Bezirksvorsteher kais. Rat Schadek, StR. kais. Rat Wessely, Kirchendirektor Mauß, Restaurateur Schmidt namens der Meister - Krankenkasse, Vorsteherstellvertreter Krampf namens der Kafesieder - Genossenschaft, Dr. Schwarz namens des kath.ischen Schulvereines, Pfarrer Freyer von Mariahilf u.a. Die Ausgezeichneten dankten hierfür in bewegten Worten.

Nun wurde der Unter St. Veiter freiwilligen Rettungsgesellschaft die goldene Salvatormedaille überreicht, der Obmann der Rettungsgesellschaft Franz Mittermüller, dem das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen worden war, als solcher beeidigt. Gm. Vaugoin hob in einer Ansprache das ungemein verdienstvolle und menschenfreundliche Wirken der Gesellschaft hervor, die unter den schwierigsten Verhältnissen sich aus kleinsten Anfängen emporgearbeitet habe.

Aus Anlaß des Brandes der Holzlagerplätze am Nordbahnhofe wurden bekanntlich vom Kaiser Feuerwehrkommandant Müller durch die Ah. Anerkennung, Oberinspektor Jenisek und der Obmann des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Gm. Schedifka durch das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, der Exerziermeister Ferdinand Faulk durch das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und der Lebeschmeißer der städt. Feuerwehr Josef Maschl durch das silberne Verdienstkreuz ausgezeichnet. Bgn. Dr. Neumayer überreichte heute diese Auszeichnungen den genannten Funktionären mit einer Ansprache, in welcher er auf die vielfachen Verdienste sowohl der städtischen Berufsfeuerwehr als auch der freiwilligen Feuerwehren um die Stadt und ihre Bewohner hervorhob und betonte, daß er sich bei den wiederholten Reisen nach den Hauptstädten des Kontinentes davon überzeugen konnte, daß die Wiener Feuerwehr sich ruhig mit denen anderer großer Städte messen könne. Beglückwünschungsansprachen hielten der Magistratsreferent Dr. Madjara, Feuerwehrhauptmann Kantner namens des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren, Gm. Dobek und Bezirksvorsteher Donner. Feuerwehrkommandant Müller führte in einer kurzen Dankrede aus, daß den verliehenen Auszeichnungen ein umso höherer Wert deshalb zukomme, weil sie nicht bloß als Auszeichnung für den Einzelnen anzusehen seien, sondern eine ehrenvolle Anerkennung der Tätigkeit des ganzen Korps bedeute. Hierauf wurde noch dem städtischen Arzte Dr. Julius Zwintz das päpstliche Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice überreicht, wozu ihn Pfarrer Stadler, Gm. Paulitschke und Bezirksvorsteher Donner in längeren Ansprachen beglückwünschten.

Zur Londoner Reise. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung die Bewilligung eines Kredites von 20.000 K zur teilweisen Deckung der Kosten des Besuches der Vertreter der Stadt Wien in London.

Konspirationenkasse Döbling. Im September wurden von 1189 Parteien 447.617 K eingelegt und an 940 Parteien 297.422 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende des Monats 12.101.776 K, der Hypothekendarlehen 8.576.043 K.

Gründungsfest. Der christlich - deutsche Jungherrenklub „Landstraße“ (Protector Bürgermeister Dr. Neumayer) veranstaltete am 5. d.M. in den Sälen des Restaurants Lembacher 3. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 97 sein erstes Gründungsfest. Beginn halb 9 Uhr abends. Bürgermeister Dr. Neumayer wird die Festreden halten. Das reichhaltige Programm umfaßt Musik - und Varietee - Vorträge sowie ein Tanzkränzchen.

Meldung der Stellungspflichtigen. In einer Kundmachung gibt der Magistrat bekannt, daß sich jeder Stellungspflichtige der zur nächsten Stellung berufenen Altersklassen im November bei dem magistratischen Bezirksamte seines Wohnortes zu melden hat.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Brauneis die Wahl des Johann Hofer zum Armenrate des Bezirkes Rudolfsheim bestätigt. - In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau wurden Rudolf Anthofer, Josef Bernard, Dr. Peter Falkensteiner, Franz Müller, Johann Müller, Josef Reißberger, Karl Stottan, Josef Wegrzyn, Willibald Wellner, Johann Wirnitzer, Alexander Wolowicz und Richard Zeckl zu Armenräten gewählt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof dem Kuratorium der Erzhertog Rainer Jubiläum - Handelsschule für den Bau einer Handelsschule im 5. Bezirk eine Subvention von 1.000 K bewilligt.

Diebstahlschule. Nach einem Berichte des StR. Tomola genehmigte der Stadtrat den Voranschlag der Karl Diebstahlschule für Mädchen im 5. Bezirke im Schuljahre 1912/13 und bewilligte eine Subvention von 5600 K zur Deckung des für dieses Verwaltungsjahr voraussichtlichen Abganges.

402

VIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. MICHEU.

Wien, 3. Oktober 1912.

Die Bezirksratswahlen in Ottakring. Die heute durchgeführten Wahlen aus dem 2. Wahlkörper hatten folgendes Ergebnis: abgegebene Stimmzettel: 1481, leer 56, ungültig 1, gültig 1404, gültige Stimmen 13889. Hievon entfielen auf die Christlichsocialen Alfonsus 1224, Hanisch 1332, Meixner 1321, Korzen 1315, Kraupa 1318, Stenruck 1318, Tichy 1229, Tremml 1314, Söllner 1321, Winter 1320. - Die infolge des Kompromisses zurückgetretenen Christlichsocialen erhielten, und zwar Dunkl 98 und Holtschek 102 Stimmen. - Die Kandidaten der Wirtschaftspartei erhielten: Wohlfahrt 50, Kubala 49, Kottner 50, Bucher 51, Köpl 52, Lackner 51, Helmhart 50, Sekall 50, Zajic 49, Felkl 52. - Zer-splittert waren 173 Stimmen.

.....

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.
Wien, Freitag, 4. Oktober 1912.

Pflasterung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof die Neupflasterung der Stadlauserstraße von der Erzherzog Karlstraße bis zur Staatsbahn im 21. Bezirk mit den Kosten von 17.000 K genehmigt. Die nicht zu pflasternden Fahrbahnteile sollen makadamisiert werden. Für die Entwässerung der Straße wird durch Anlage von Wasserläufen an entsprechenden Stellen Vorsorge getroffen werden.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat genehmigt in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner den Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Winterperiode 1912. Der Fahrplan für die südliche Linie (Mauer - Rodsdun - Perchtoldsdorf - MÖdling) ist in dem Ausmaße des Winterfahrplanes des Vorjahres gehalten. Eine Änderung in der Verschiebung der Abfahrten der Züge ist durch die Anordnung der Zugskreuzungen in der eingleisigen Strecke Mauer - MÖdling, auf welche der Dampftrieb reduziert wurde, bedingt. Der Winterfahrplan für die nördliche Linie (Kagran - Groß-Enzersdorf) ist dem Winterfahrplan 1911 vollständig gleichgehalten; eine Änderung des Zugverkehrs ist nicht eingetreten. Der Winterfahrplan für die Lokalbahn Stammersdorf - Groß-Schweinbarth ist in gleicher Dichte (4 Züge in jeder Richtung) wie im Winter 1911 gehalten. Eine Änderung in den Abfahrtszeiten der Züge gegenüber dem Vorjahre ist behufs Erreichung der Anschlüsse in Groß-Schweinbarth an die Züge der n.Ö. Landesbahn der Strecken Gänserndorf - Mistelbach und Groß-Schweinbarth - Poyzdorf durchgeführt worden. - Bezüglich der Führung der Straßenbahnzüge von Mauer und von Unter St. Veit zur Stadt wurden vom Stadtrate folgende Beschlüsse gefaßt: Die Linie 60 wird (anstatt über die Hietzingereschleife - Dommayergasse) über Hadikgasse, Wienzeile, Winkelmannstraße, Mariahilferstraße, Getreidemarkt, Sezession, Lastenstraße bis zum Hochstrahlbrunnen geführt u. zw. bis zu jenem Zeitpunkte, da eine zu projektierte Umkehrstelle nächst der Operngasse fertiggestellt sein wird. Diese Linie wird in tarifrischer Hinsicht von Mauer bis Kreuzung Mariahilferstraße - Getreidemarkt als Radiallinie, von der Kreuzung Mariahilferstraße - Getreidemarkt bis Hochstrahlbrunnen als Rundlinie behandelt. - Die Linie 56 wird von Ober St. Veit bis Hietzing Schleife Dommayergasse nur bis zur Verbindungsbahnübersetzung in Unter St. Veit geführt. - Die Linie 57 wird mit einem Teile ihrer Züge über die Hietzinger Hauptstraße bis zur Verbindungsbahnübersetzung in Unter St. Veit verlängert. Der Bestehende Ausnahmestaff für die Strecke Station - Lainz (Versorgungsheimstraße) bis

Station - Mauer (Hauptplatz) wird aufgelassen. Die Grenze zwischen der Zone 5 und dem Aufzahlungsgebiete wird von der Gemeindegrenze (Rosenhügel) zur Hermesgasse verlegt. Das Ende der Aufzahlungsstrecke wird von Station Mauer (Hauptplatz) zur gegenwärtigen Endstation Mauer - Langegasse verlegt. Die in den ehemaligen Gemeinden Lainz, Speising und Hietzing in einem Umkreise von 1 km von der Versorgungsheimgasse, also in einem Teile von der Hermesgasse bis ungefähr zur Reich - und Gloriettegasse wohnhaften Personen erhalten über ihr Ansuchen und gegen Vorweisung des polizeilichen Meldzettels auf Namen lautende Erkennungskarten, welche sie zur Fahrt von jeder Haltestelle der Strecke Station - Lainz (Versorgungsheimstraße), Hermesgasse nach Station Mauer (Hauptplatz) und umgekehrt zum derzeitigen Ausnahmetarif von 14 h bzw. 20 h berechtigen. Die in der Strecke zwischen Hermesgasse und Gemeindegrenze (Rosenhügel) wohnhaften Personen erhalten über ihr Ansuchen und gegen Beibringung des polizeilichen Meldzettels auf Namen lautende Erkennungskarten, welche sie zur Fahrt in der Strecke zwischen Hermesgasse und Gemeindegrenze (Rosenhügel) zu jenem Fahrpreis berechtigen, welcher zur Einbeziehung käme, wenn sich die Zone 5 bis zum Rosenhügel erstrecken würde.

Personentunnel unter der Verbindungsbahn im 12. Bezirk. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 14. Juli v. J. das generelle Projekt für einen Personentunnel unter der Verbindungsbahn in der Schönbrunner Allee mit einem Kostenverfornnisse von 60.000 K sowie das generelle Projekt für einen Übergangssteg über die Verbindungsbahn im Zuge der Rosenhügelstraße im 12. Bezirk mit einem Kostenverfornnisse von 37.000 K genehmigt und den Magistrat beauftragt, wegen Ausführung der Arbeiten und wegen Tragung der Kosten die Verhandlungen mit der Staatsbahndirektion Wien einzuleiten. Diese waren außerordentlich langwierig sind aber nun beendet, so daß StR. Blesch in der letzten Stadtratsitzung das Ergebnis dieser Verhandlungen und die auf Grund derselben verfaßten Detailprojekte über den oben genannten Personentunnel und den Gehsteg im Zuge der Rosenhügelstraße zur Genehmigung vorlegen konnte. Die Staatsbahnverwaltung hat von den Kosten beider Objekte 50 Prozent übernommen, so daß auf die Gemeinde Wien für den Personentunnel rund 30.000 K und für den Gehsteg rund 18.000 K entfallen. Da die Verhandlungen wegen Sicherstellung der betreffenden Arbeiten und Lieferungen und die vorzunehmenden Begehungen längere Zeit brauchen, werden die Arbeiten erst im Jahre 1913 begonnen werden und sind die Kosten im Budget für das Jahr 1913 sicherzustellen. Nach dem Referate und den Anträgen des

StR. Blesch wurden sowohl das Übereinkommen mit der Staatsbahnverwaltung als auch die beiden Detailprojekte genehmigt.

Zur Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Der Lord - Mayor der Vity von London hat in einer an den Bürgermeister Dr. Neumayer gerichteten Zuschrift ein Programm für den Aufenthalt der Abordnung der Wiener Gemeindevertretung in London in der Zeit vom 14. bis einschließlich 18. d. M. geseudet.

Das Programm ist wie folgt festgesetzt:

Montag den 14. Oktober: Empfang der Besucher durch den Lord-Mayor und die Sheriffs, welche die Gäste bewillkommen und mit ihnen in die Hotels fahren werden;

Dienstag den 15. Oktober: Besuch der Tower - Brücke, der königl. Münze und des Tower of London; Frühstück in der Zunfthalle der Lederhändler; Empfang in der Oesterr.-ung. Botschaft; Bankett im Zunfthaus der Weinhändler;

Mittwoch den 16. Oktober: Besuch der städtischen Knabenschule in der City und der städtischen Musikschule; Besichtigung der St. Pauls Kathedrale und des Haupterafgerichtshofes; Frühstück im Zunfthaus der Seidenhändler; Fahrt durch das Westend zur Lateinisch - Britischen Ausstellung; Bankett in der Guildhall;

Donnerstag den 17. Oktober: Besuch des Londoner Zentralmarktes und des Billingsgate - Marktes, des British - Museums und der Nationalgallerie; Frühstück im Mansionhouse (Aufwohnung des Bürgermeisters); abends Bankett im Trocadero - Restaurant; Fahrt zum Alhambra - Theater;

Freitag den 18. Oktober: Abfahrt von den Hotels mit Automobilen nach Burnham - Beeches (städtische Waldung) und Windsor; Frühstück im White Star Hotel, Besuch des Schlosses zu Windsor; Rückfahrt nach London mit Automobil; Abschiedsbankett in den Keysers - Hotel.

An der Reise werden nach den nunmehr feststehenden Dispositionen folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Perzer und Hof, die Stadt - bzw. Gemeinderäte Steiner (Obmann des Bürgerklubs), Philp (Reisemarschall), Angermayer, Baron, Benda, Effenberger, Gussenbauer, Heindl, Husehauer, Kern, Kleiner, Komrowsky, Kunschak, Leitner, Lukech, Panosch, Schmidt, Schneider, Dr. Stich, Wolny, die Bezirksvorsteher Baumann, Kretschak und Thomas Perzer, Präsidialverstand Magistratsrat Formanek, Magistratskommissär Jiresch, als Dolmetsche der Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Englmann und die Magistratskzispisten Dr. Asperger und Dr. Pompe sowie der Herausgeber der „Rathaus - Korrespondenz“ Franz Mischen.

Arbeitsplan der Gemeinde Wien - Städtische Straßenbahnen.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen baut derzeit neue Straßenbahnlinien über den Wiedener - und Margarethenbergürtel im Ausmaße von rund 2,6 km, durch die Albert - und Lazarethgasse mit rund 1 km und in der Kaiser - Ebersdorferstraße mit rund 4 km, welche alle voraussichtlich noch im heurigen Jahre zur Vollendung gelangen dürften. Ferner ist eine Schleifenanlage bei der derzeitigen Endstation Hütteldorf und eine Stookgeleiseanlage in Meidling - Schönbrunn im Bau. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen ist aber auch noch mit der Ausführung einer großen Anzahl von Hochbauten beschäftigt, welche ebenfalls von besonderem Interesse für die Öffentlichkeit sind. In Hernals erfolgt der Umbau des alten Bahnhofes mit einem großen Verwaltungsgebäude und 2 Wagenhallen für 270 Wagen, am Währingergürtel ist eine neue Wagenhalle für 100 Wagen im Bau, in Meidling wird ein neuer Bahnhof mit einer Wagenhalle für 120 Wagen und Bedienstetenwohnhäuser für 67 Wohnungen gebaut. In Hernals sind 3 große Gruppen von Bediensteten - Wohnhäusern mit 318 Wohnungen nahezu ganz vollendet. In Kagran wird eine Gruppe von Bediensteten - Wohnhäusern mit zusammen 136 Wohnungen demnächst der Benützung übergeben werden. Im Bau ist eine Wohnhausgruppe am Döblingergürtel mit 225 Wohnungen, je eine solche in Ottakring mit 164 sowie in Meidling mit 230 Wohnungen. Außerdem wird demnächst mit dem Bau einer Wohnhausgruppe für 320 Wohnungen im 2. Bezirk begonnen werden. Es werden also 1460 Wohnungen für Straßenbahnbedienstete im heurigen Jahre und zu Anfang des nächsten Jahres vollendet, welche teils als eigenen Mitteln der Gemeinde, teils auf Kosten des Bediensteten - Pensionsfondes errichtet werden und nach den gesetzlichen Vorschriften in einer den modernsten hygienischen Ansprüchen Rechnung tragenden Weise ausgeführt sind; so werden insbesondere nahezu in allen neuen Bediensteten - Wohnhäusern Badeanlagen bestehend aus Wannen - , Brause - und Fußbädern errichtet.

404

auf die Grenzsperre nicht zu rechnen, der Import aus Rumänien in ausreichendem Masse dormalen ausser Betracht kommen müsse die Gemeinde an ihrer Forderung auf Zulassung der Einfuhr überseeischen Fleisches festhalten. Aus den Erklärungen des Ministers gewann jedoch der Bürgermeister den Eindruck, dass die österreichische Regierung nach wie vor nicht in der Lage zu sein scheine sich in dieser Frage von dem Einflusse der ungarischen Regierung freizumachen, weshalb er neuerdings betonte, dass die Regierung die volle Verantwortung für die Folgen einer weiteren ablehnenden Haltung zu tragen habe.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.
2. Abendausgabe.

Bgm. Dr. Neumayer beim Ackerbauminister. Im Hinblick auf die am 30. September erfolgte Sperrung der serbischen Grenze für die Ausfuhr von Fleisch und auf die möglicherweise zu gewärtigenden verminderten Zufuhren an Lebendvieh aus Bosnien und Ungarn sah sich heute Bgm. Dr. Neumayer veranlasst wegen Erledigung der am 13. März l. J. in Angelegenheit der Einfuhr argentinischen Fleisches beim Ackerbauminister eingebrachten und wiederholt betriebenen Eingabe der Gemeinde Wien beim Ressortminister Dr. Zenker persönlich vorstellig zu werden. Der Minister wies darauf hin, dass diese Eingaben ohne Verzug der Amtshandlung zugeführt wurden, dass jedoch die Regierung ihr Hauptaugenmerk auf die Ermöglichung einer höheren Fleischeinfuhr aus den Balkanländern gerichtet habe, die geeignet wäre für die verlangte Einfuhr überseeischen Fleisches Ersatz zu bieten, da diese den bekannten Schwierigkeiten unterliege. Auf die Bemerkung des Ministers, dass auch die Gemeinde im eigenen Wirkungskreise zweckdienliche Massnahmen zur Behebung des Missverhältnisses zwischen den Vieh- und Fleischpreisen treffen möge, betonte der Bürgermeister nachdrücklich, dass die Gemeinde Wien bisher ohnedies alles vorgekehrt habe was in ihrem Wirkungskreise zu thun möglich war. Dass sie in dieser Beziehung auch vor bedeutenden finanziellen Opfern nicht zurückgeschreckt habe beweise die zweimalige Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren, sowie des Regiezuschlages für Fourage auf dem Zentralviehmarkte, Massnahmen welche ebenso wie die Vermehrung der Fleischverkaufsstände auf Märkten und offener Strasse eine Preisverbilligung im Interesse der Konsumenten herbeizuführen nicht im Stande waren. Nachdem somit die Massnahmen der Gemeinde im eigenen Wirkungskreise erschöpft sind und auf einen Import serbischen Fleisches mit Rücksicht

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 8. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 21 Geschäftsstücke darunter Projekt für eine Wasserreinigungsanlage der städtischen Gaswerke in Simmering (Kosten 70.000 K), Umbau der Adlerbrücke über den Schwedter Werksbach (68.113 K), Personentunnel unter der Verbindungsbahn in der Schönbrunner Allee und Gehsteig über die Verbindungsbahn im Zuge der Rosenhügelstraße im 12. Bezirk (60.700 K), Subventionen für Kirchenmusikvereine, Führung der Straßenbahnzüge von Mauer und von Unter St. Veit zur Stadt. Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Winterperiode 1912, 100jähriges Bestandsjubiläum der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde, Ankauf des Währinger Ortsfriedhofes. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Wegen Verhinderung des Bürgermeisters findet der übliche Empfang am nächsten Montag nicht statt.

Konzert einer bayrischen Regimentskapelle. Wie uns mitgeteilt wird, konzertiert die vollständige Kapelle des 1. bayrischen Infanterie - Regimentes „König“ am 14. Oktober in der Katharinenhalle des Restaurant Weigl im Dreherpark, am 15. Oktober im Restaurant Kadmann zum „goldenen Kreuz“ im Prater und am 16. Oktober im 3. Kaffeehaus in der Hauptallee. Diese Kapelle, welche unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Hempel aus München konzertiert, ist die beste Kapelle Bayerns und das Publikum wird von dem in Wien seltenen Genuße vollauf befriedigt sein.

Deutschmeister Schützenkorps. Das heurige Schlußschießen des Korps findet nicht morgen sondern Sonntag den 13. Oktober auf der k.u.k. Garnisonsschießstätte statt.

Bezirksvertretung Neubau. Die diesmonatliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau findet am 10. Oktober 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Hermannsgasse 24 bis 28 statt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 6. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Asperges, 4stimmig und Orgel, von Habert, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Choral. Messe in F. von Habert, op. 29, Tantum ergo von Führer.

405

Beckmann - Stiftung. Die Friedrich - Beckmannstiftung zur Unterstützung dürftiger und würdiger engagementloser Schauspieler und Schauspielerinnen wird Mittwoch den 9. d.M. im bisherigen Amtlokal der Stiftung im neuen Rathause, 4. Stiege, erster Stock wieder eröffnet.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hof ernannt: den ehemaligen Vorstand der städtischen Pfandleihanstalt Floridsdorf Alois Hlafka zum Kanzleioberoffizial extra statum mit den Bezügen der 9. Rangklasse; bei der städtischen Zentralsparkasse Johann Pichler zum Rechnungsbeamten der 10. Rangklasse, Karl Futschik, Rudolf Springery, Josef Gaß, Franz Hallada und Anton Puzyr zu Rechnungsbeamten der 11. Rangklasse; Konstantin Peller zum Architekten 4. Klasse; im Stadtbaumeisteramt Viktor Jenkisch zum Oberingenieur, Josef Hein zum Ingenieur, Ludwig Kocmanek zum Bauadjunkten; den provisorischen Akzessisten des Zentralwahl - und Steuerkatasters Anton Holasek und Heinrich Skalitzky wurde das Definitum erteilt. Nach einem Berichte des StR. Braun wurde die Stelle eines Obergärtnerstellvertreters im Wiener Zentralfriedhofe dem Franz Daubek verliehen.

406

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
5. Oktober nachm.

Die Bezirksvertretungswahlen Ottakring. Mit der Wahl aus dem 1. Wahlkörper wurden heute die Wahlen in die Bezirksvertretung Ottakring beendet.

Wählerzahl 1085, abgegebene Stimmzettel 633, leer 18, ungiltig 2, also 613 gültige Stimmzettel.

Gewählt wurden die Christlichsozialen Wenzel Fidrant, Johann Hanusek, Josef Heigl, Kark Klein, Thomas Mann, Johann Plefka, Johann Friedl, Benjamin Schee, Karl Schmidt und Georg Spindler mit 557 bis 606 Stimmen.

407

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
Wien, Montag, 7. Oktober 1912.

Öffentliche Straßenbauten. In dieser Woche beginnt das Stadtbanamt größere Kanalbauten in der Erdbergerstraße im 3. Bezirk, Steinbrechergasse im 21. Bezirk und Wanklergasse im 17. Bezirk, ferner wichtigere Pflasterungen in der Schleiergasse im 10. Bezirk, Adalbert Stiftergasse im 20. Bezirk, Klosterneuburgerstraße im 20. Bezirk, Vivenotgasse im 12. Bezirk und Stadlauerstraße im 21. Bezirk.

Verein „Südmark“. Am 27. v. M. fand die Gründungsversammlung der Ortsgruppe „Wien - Rathaus“ des Vereines „Südmark“ statt, der neben Vertretern der Hauptleitung und Ortsgruppen auch die GRe. Gassenbauer, Reininger und Zimmermann beiwohnten. In den Vorstand wurden gewählt Dr. René M. Delannoy als Obmann, Baurat Felkel als Stellvertreter, Rechnungsoffizial Hubert Wenger als Schriftführer, Dr. Franz Libano als dessen Stellvertreter, Karl Wüginger als Zahlmeister und Ing. Richard B. als Zahlmeister - Stellvertreter. Der Ortsgruppe, die bereits auf 300 Mitglieder zählt, gehören Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof, Oberkurator Steiner, Stadtrat Scherw sowie zahlreiche Gemeinderäte als Mitglieder an.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen beging das Ehepaar Josef und Maria Elisabeth Rosner die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Rosner kam als junger Bursche nach Wien, wo er das Schlosserhandwerk erlernte. Nachdem er einige Jahre in verschiedenen Werkstätten als Schlossergehilfe gearbeitet hatte, kam er in gleicher Eigenschaft in die Maschinen- und Aufzugsfabrik A. Freißler und arbeitet dort nun schon 44 Jahre lang u. zw. trotz seiner 80 Jahre auch heute noch. Für seine langjährige treue Dienstleistung bei ein und derselben Firma wurde er vom n. B. Gewerbeverein durch Verleihung der bronzenen Vereinsmedaille und das dazu gehörige Diplom ausgezeichnet. Das Ehepaar hat nur einen einzigen Sohn, welcher Schuldiener ist. Die kirchliche Zeremonie fand in der Kirche St. Johann Evang. im 10. Bezirk statt. Zu der Feier hatten sich bezirksvorsteher Hruza, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Cymbal, eine Abordnung des Favoritener Frauenbundes und Dechant Pfarrer Watzger eingefunden. Nach Vollzug der Trauung durch Kooperator Josef Fugl überreichte Bezirksvorsteher Hruza in Vertretung des Bürgermeisters das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien, während Bezirksvorsteher - Stellvertreter Cymbal und Frau Richter namens der Bezirksvertretung Favoriten, bzw. namens des Favoritener Frauenbundes kleine Geschenke überbrachten. Schließlich erfreute der Gesangsverein

ein der Schuldiener die Festteilnehmer durch den Vortrag eines wirkungsvollen Trauungschores.

Der Stadtmagistrat München für die armen 1870er Kombattanten. Am Sonntag den 13. d. M. findet die feierliche Übergabe der vom Stadtmagistrate der kön. Hauptstadt München gestifteten für verarmte Feldzugsoldaten des Jahres 1870/71 bestimmten 110 Reihengräber am östlichen Friedhofe statt. Ein von dem bekannten Philantropen Direktor Pierling gestiftetes und vom akademischen Bildhauer Seb. Osterrieder ausgeführtes Grabdenkmal ist bestimmt, die letzte Ruhestätte der bayrischen Krieger vom 70er Feldzuge zu zieren.

Ruderregatta städtischer Knabenhortzöglinge. Am letzten Sonntag veranstaltete der städtische Knabenhort von seinem Bootshaus am Gänsehübel aus eine Ruderregatta der im heurigen Sommer ausgebildeten Zöglinge. ~~Viele~~ Vertreter des Exekutivkomitees und Verwaltungsausschusses, der Lokalkomitees, die Hortdirektoren und eine große Anzahl von Zöglingsealtern hatten sich eingefunden, um dieser ersten Regatta beizuwohnen. Vor dem in Flaggengala prangenden Bootshaus begrüßte Landtagsabgeordneter GR. Fanoesch namens des Exekutivkomitees die erschienenen Gäste und drückte seine Freude darüber aus, daß der österreichische Flottenverein Herrn Admiral Myrtl als seinen Vertreter entsandete und damit das Interesse an diesem Teile der körperlichen Ausbildung städtischer Knabenhortzöglinge bekunde. Zentraldirektor Aichhorn führte aus, wie sich der Ruderunterricht als Gegenstand der gelegentlichen Sonderbeschäftigung herausgebildet hat, welche Unterstützung er von verschiedenen Faktoren erfährt und dankte besonders dem mit der Leitung betrauten Hortdirektor Engelberger für sein umsichtiges Wirken. Nach Betonung der Einflüsse, welche das Rudern auf den Gesundheitszustand und die körperliche Entwicklung der Zöglinge bewirkt, führte der Zentraldirektor einiges Zahlenmaterial an. Bis jetzt wurden 861 Zöglinge im Rudern ausgebildet. Das Lokalkomitee des 21. Bezirkes wendet dem Ruderunterricht seine volle Aufmerksamkeit zu und hat einen eigenen Fahrpark angeschafft. Hortdirektor Engelberger führte nun einige Mannschaften vor. Heller Jubel löste sich aus, als 13 Boote in entwickelter Kiellinie mit „Riemen hoch“ in der Höhe des Anlegeflusses passierten. Das Rennen, welches in 4 Abteilungen durchgeführt wurde, hatte folgendes Ergebnis: 1.) 2 vierriemige Ausleger des 21. Bezirkes über 1000 m, einer gesteuert vom Horterzieher Seidl, zweier gesteuert vom Horterzieher Engelberger jun.; zweier mit einer Bootslänge vor dem einer durchs Ziel 2.) 2 sechsräumige Dollenboote über

1000 m, einer Mannschaft des 7. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Fanoesch, zweier Mannschaft des 4. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Engelberger jun.; zweier um 3 Bootslängen vor einer durchs Ziel, der aufgegeben hat. 3.) 2 sechsräumige Dollenboote über 1000 m, einer Mannschaft des 2. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Fanoesch, zweier Mannschaft des 21. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Zaeh; einer Mannschaft mit 2 Bootslängen durchs Ziel vor der zweier, welche aufgab. 4.) 2 sechsräumige Auslegerboote über 1000 m, einer Mannschaft des 9. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Pflieger, zweier Mannschaft des 4. Bezirkes gesteuert vom Horterzieher Engelberger jun.; zweier Mannschaft um eine halbe Bootslänge vor der zweier durchs Ziel.

Todesfall. Gestern (Sonntag) starb hier die Spenglermeisterwitwe und Kontrahentin der Gemeinde Wien Marie Doubrava im 58. Lebensjahre.

Geschäftsjubiläum. Heute feiert die bekannte Firma Josef Lehrner „zum Ritter“ im 4. Bezirk, „Margarethenstraße 35“ das Fest ihres 100jährigen Bestandes. Matthias Lehrner eröffnete im Jahre 1812 Ecke der Großen Neugasse und Margarethenstraße ein ganz kleines Gemischtwarengeschäft, welches sich unter der Leitung seines Sohnes Josef Lehrner in den Jahren 1843 bis 1875 zu einer bedeutenden Höhe aufschwang. Die Spezereiartikel wurden nach und nach aufgelassen und Tuschware hierfür eingeführt. Das Geschäft wird von dem Sohne und den Enkeln des Herrn Josef Lehrner fortgeführt und befindet sich jetzt in dem eigens für die Geschäftszwecke aufgeführten Hause. Die Firma, welche in Wien noch 2 Filialen hat, erfreut sich in Wien und ganz Oesterreich eines vorzüglichen Rufes. Anlässlich des Jubiläums fand heute vormittags in der Paulanerkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem Mozarts Krönungsmesse zur Aufführung gelangte. Während der Messe war das Geschäft gesperrt, damit alle Bedienstete Gelegenheit haben, an derselben teilzunehmen. - Am 5. d. hatten die Firmainhaber ein Bankett im „Oesterreichischen Hof“ gegeben, an welchem die Chefs, VB. Hierhammer, der Präsident des Oremiums der Kaufmannschaft Kommerzialrat Leop. Pollack v. Farnegg und sein Stellvertreter Krause, Abg. Bezirksvorsteher Rienösi und das ganze Personale (ungefähr 70 Personen) teilnahmen. In den zahlreichen Toasten, die ausgebracht wurden, kam auch das ungemein herzliche Verhältnis zwischen Chefs und Angestellten zum Ausdruck.

Gemeindevahlen in Hadersfeld. In dem lieblichen 439 m Seehöhe gelegenen Hadersfeld bei Greifenstein fanden vor einigen Tagen die Wahlen in den Gemeindevahlen statt. Gewählt wurden aus dem 3. Wahlkörper Alois Aigner, Alois Hönig und Matthias Neudl, als Ersatzmänner Leopold Pokorny, Franz Breinfalk und Johann Moser; aus dem 2. Wahlkörper August Wieser, Carl Aigner und Rupert Neudl, als Ersatzmänner Franz Schattner, Johann Stremmel und Georg Fliedl; aus dem 1. Wahlkörper Dr. Emerich Klotsberg, Johann Aigner und Johann Wieser, als Ersatzmänner Rudolf Esberger, Tobias Adlitzberger und Robert Miansky.

Städtische Lebens- und Rentenversicherungsanstalt. Am Samstag fand eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der städt. Kaiser Franz Josef Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt statt, zu deren Beginn der Vorsitzende v. Dr. Forzer die neugewählten Mitglieder des Ausschusses begrüßte. Nach Erledigung der laufenden Geschäftsstücke wurden Ergänzungswahlen vorgenommen. In den Direktionsausschuß wurde die GRe. Aichhorn, Brauneiß, Dr. Klotsberg und Stangelberger, und an Stelle des aus dem Gemeinderate geschiedenen Mitgliedes Bähler GR. Fraß, in das Berufungskomitee Dr. Klotsberg, Kulhanek und Stangelberger. Als Referent wurde Vorsitzender - Stellvertreter GR. Aichhorn bestellt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Dr. Haas dem Ansuchen des städtischen Oberbezirksrates Dr. Ladislaus Goozigh um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 8. Oktober 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 8. Oktober 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Perzer und Hoß.

StR. Hörmann beantragt die Vergrößerung der Abortgruppe in der Mädchen-Volksschule 3. Bezirk, Siegelgasse 2 und 4 mit den Kosten von 2429 K. (Ang.)

Die Auswechslung der Heizanlage im städtischen Volksbade 3. Bezirk Apostelgasse 18 wird mit den Kosten von 22.534 K genehmigt.

Dem Projekte für die Asphaltierung der Hainburgerstraße zwischen Wasser- und Apostelgasse im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 50.000 K zugestimmt.

StR. Bäsch beantragt die Verlegung eines Wasserleitungs-Rohrstranges in der Aichholzgasse zwischen der Hohenberggasse und der Spittelbreitengasse im 12. Bezirk mit den Kosten von 4600 K. (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Hufelandgasse im 12. Bezirk in der Strecke von der Meidlinger Hauptstraße bis zu der Ruckergasse wird mit den Kosten von 2897 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Wagramerstraße von Nr 72 bis zur Donauefelderstraße im 21. Bezirk mit dem Gesamterfordernisse von 334.000 K genehmigt zu welchen Kosten seitens der k.k. Reichsstraßenverwaltung ein Kostenbeitrag von 172.023 K geleistet wird.

Dem Projekte für die straßenmäßige Ausgestaltung und Neupflasterung der Pirquetstraße von der Erzherzog Karlstraße bis zur Bta dlauer-Straße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 17.454 K zugestimmt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Herstellung eines provisorischen Fahrweges längs des städtischen Versorgungsheimes zwischen Jagdschloßgasse und Versorgungsheimstraße wird mit den Kosten von 21.800 K genehmigt.

Dem Projekt für den Kanalneubau in der Isbarygasse von der Bahnhofstraße bis zur Rettichgasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 7600 K zugestimmt.

Das Detailprojekt für einen Uebergangsteg über die Verbindungsbahn zwischen der Auhofstraße und der Bossigasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 23.798 K genehmigt.

Dem von StR. Tomola vorgelegten Projekt für die Herstellung der verlängerten Semperstraße im 18. Bezirk von der Mollgasse bis zur Leichenhalle des Währinger allgemeinen Friedhofes wird mit den Kosten von 24.100 K zugestimmt.

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Kübeckgasse zwischen Geusaugasse und Erdbergstraße sowie der Geusaugasse zwischen Nr 44 und der Kübeckgasse im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 9100 K genehmigt.

Dem von StR. Wippel vorgelegten Detailprojekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Kindergartengebäudes im 10. Bezirk Laimäckergasse sowie für die Herstellung der dazu gehörigen Gartenanlage und Spielhalle wird mit den Kosten von 243.606 K zugestimmt. Der Bau ist spätestens am 10. September 1913 der Benützung zuzuführen.

StR. Wippel beantragt die Herstellung eines Sockels aus Kunststein beim Zubau zum städtischen Asyl- und Werkhause im 10. Bezirk mit den Kosten von 4000 K. (Ang.)

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die straßenmäßige Herstellung der Landsteinergerasse und Roseggergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 14500 K genehmigt.

Dem Projekte für die Regulierung und Pflasterung der Payergasse im 16. Bezirk wird zugestimmt. Die Kosten betragen 30.600 K.

Das Projekt für die Innenteerung der Hyrtlgasse und der Fahrbahn auf dem Richard Wagnerplatz im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die Herstellung der Cottagegasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 35.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Rebhanggasse sowie des anshli. Senden Stückes der Innstraße im 20. Bezirk mit den Kosten von 20.400 K genehmigt.

Das von StR. Grünbeck vorgelegte Projekt für Straßenherstellungen beim Straßenbahnhof Hernals und bei den Wohnhäusern für die Straßenbahnbediensteten im 17. Bezirk, Wallgasse, Richtenhausenstraße, Rötzer-, Halirsch- und Nesselgasse wird mit den Kosten von 33.400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird dem Projekte für den Bau der Hauptfeuerwache Mariahilf auf dem Platze Ecke der Wallgasse und Linken Wienzeile mit den Kosten von 588.838 K zugestimmt.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Fahrbahn-pflasterung der Maria Theresienstraße im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 40.560 K genehmigt.

1109

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 9. Oktober 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 9.10.1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Heß.

StR. Schnerl beantragt die der freiwilligen Feuerwehr in
Tbba a.d.D. bisher auf Widerruf gewährte Subvention von jähr-
lich 40 K unter der gleichen Bedingung auf jährlich 100 K zu
erhöhen. (Ang.)

Der Ankauf eines Briefes von Franz Grillparzer an Bosa
Gerold ddo. 17. Jänner 1867 sowie der Abkauf eines Miniatur-
portraits auf Elfenbein, darstellend den Bürgermeister Dr. Josef
Neumayer, von Albert Richter für die städtischen Sammlungen
wird genehmigt.

Der Instandsetzung des Denkmals „Spinnerin am Kreuz“, wel-
che sich auf Restaurierung der konstruktiven Teile und der Archi-
tektur sowie auf die Sicherung der Figuren und auf Maßnah-
men zur Hintanhaltung des weiteren Fortschreitens der Verwitte-
rung des Denkmals zu erstrecken hat wird zugestimmt. Die
letzte Restaurierung erfolgte 1892.

StR. Schreiner beantragt die Anzahl der Armenratsmandate
im 15. Bezirk um 10 zu vermehren, d.h. die Zahl der Armenräte
dieses Bezirkes mit 61 zu systemisieren. (Ang.)

StR. Tomela beantragt die Herstellung eines Schulgartens
und Umflasterung des Hausgartens der Mädchen-Mürgerschule
19. Bezirk Kreindlgasse 24 sowie die Herstellung einer Entwä-
serungsanlage daselbst mit dem Erfordernisse von 1524 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird der Ankauf der
Realitäten Kat.-Parz. 2537 und 2538 im 3. Bezirk Erdberg im
Ansaße von 8350 m² zum Preise von 9 K per m² genehmigt.

VB. Dr. Porzer bringt zur Kenntnis, daß der Gemeinde Wien
bei der landwirtschaftlichen und Gewerbeausstellung in Genève
1912 für die Ausstellung der Schreiner Torf- und Torf-
müllfabrik ein „Staats-Ehrendiplom“ des Ackerbauministeriums
zuerkannt wurde.

Automobilomnibus für Wien. In den letzten Tagen wurden
wiederholt in den Zeitungen Gerüchte, mitunter schon in sehr
bestimmter Form, wiedergegeben, wonach die Gemeinde Wien mit
einem amerikanisch - englischen Konsortium in Verhandlung
stehe, um diesem die Automobilisierung der städtischen Omni-
buslinien in eigene Regie zu übergeben. Da diese Nachrichten
in der österreichischen Automobilindustrie Beunruhigung hervor-
gerufen haben, begab sich eine Abordnung des Verbandes öster-
reichischer Automobil - Industrieller bestehend aus den Herren
Kommerzialrat Karl Gräf, Direktor Ed. Egger und dem Sekretär
Dr. Georg Hanal zum Bürgermeister Dr. Luager, welcher die Her-

ren auf das liebenswürdigste empfing. Er erklärte, es seien
zwar der Gemeinde seitens eines auswärtigen Unternehmens Vor-
schläge unterbreitet worden, doch müsse ein Bericht der städti-
schen Ämter über den Gegenstand abgewartet werden. Der Bür-
germeister sprach den Vertretern der Industrie seine vollste
Anerkennung über die bisherigen großen Erfolge der österrei-
chischen Automobilindustrie aus und versicherte, daß die
Gemeinde gewiß geneigt sein werde, auch die Interessen dieses
rasch aufblühenden Industriezweiges nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Gedenkmesse für Dr. Luager. Ueber Initiative des gemeinderät-
lichen Bürgerklubs findet am Donnerstag, den 24. d.M., dem
Geburtstag des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Luager, halb
10 Uhr vormittags in der Kirche des Zentralfriedhofes eine
Gedenkmesse statt, an welcher die Abgeordneten, Mitglieder
des Bürgerklubs, städtische Funktionäre, die Genossenschaften
Wiener Bürgervereinigungen, etc. teilnehmen werden. Besonders
Einladungen zu dieser Feier werden nicht ausgegeben.

Empfang im Rathaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte
des VB. Heß für den am 15. Oktober d.J. stattfindenden feier-
lichen Empfang der Münchener Straßenbahnen den erforderlichen
Kredit zu bewilligen. Da ^{vormittags} 10 Uhr werden die städtischen Sammlungen
besichtigt um ¹¹ 11 Uhr findet der Empfang statt.

Das neue Wehrgesetz und die Lehrer. In der gestrigen Gemein-
deversammlung stellte Gemeinderat Direktor Benda folgenden An-
trag: Nach den Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes sind die
als tauglich befundenen Lehrer Wiens verpflichtet ihrer
Wehrpflicht als Einjährig-Freiwillige Genüge zu leisten. Nach
demselben Paragraph erfolgt diese Ableistung auf Kosten des
Staates. Jedoch mit den militärischen Verhältnissen vertraute
weiß, daß der Einjährige sein A skomman an der bloßen Lösung
nicht finden kann und auch der Wiener Gemeinderat hat sich
dieser Ansicht angeschlossen, indem er den Beamten der Stadt
Wien zur Ableistung ihrer Pflicht als Einjährig-Freiwillige
eine Substantion gütigst gewährt. Das Einjährigenjahr des Lehr-
ers fällt zumeist zwischen das 1. und 2. Dienstjahr, also in
eine Zeit, wo es ausgeschlossen ist, daß dieser von seinen Be-
zügen im Schuldienste Erfahrungen machen kann. Auch die mate-
rielle Lage der Eltern der meisten Lehrer ist eine solche, daß
diese nur unter großen Entbehrungen die Kosten für die Studien-
aufbringen könnten. Weitere Opfer zu bringen sind sie nicht in
der Lage. Es würde der junge Lehrer daher oft in die Lage ver-
setzt werden, sich die Kosten seines Militärjahres durch Darle-
hen von hohen Zinsen zu beschaffen, die durch viele Jahre sein

ne wirtschaftliche Lage ungünstig beeinflussen würden und der
Ausgangspunkt starker materieller Sorgen wären. Es wird des-
halb beantragt: Der Gemeinderat beschließe, den Lehrern während
der Ableistung ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige
unter geeigneten Maßnahmen dieselben materiellen Vorteile zu
gewähren wie den Beamten der Stadt Wien im gleichen militäri-
schen Verhältnisse. - Der Antrag wurde der Geschäftsordnungs-
mäßigen Behandlung ^{zu} gewiesen.

Die Friedrich Beckmann-Stiftung. Der heutige Eröffnungstag der
Beckmann-Stiftung zur Unterstützung engagementloser bedürftiger
Schauspieler und Schauspielerinnen gestaltete sich sehr bewegt.
Es waren über 100 Bewerber erschienen um die Stiftung in An-
spruch zu nehmen. Der Umstand, daß am 9. Oktober, also zu einer
Zeit, wo die Provinstheater ihre Saison schon seit 8 oder 14
Tagen eröffnet haben, sich noch so viele bedürftige engagement-
lose Bühnenarbeiter in Wien befinden weist auf die große
Notlage dieses Berufsstandes hin. Denn es ist für diejen-
igen, welche bis jetzt noch nicht so glücklich waren ein Engage-
ment zu finden, kaum eine Aussicht vorhanden, an irgend einer
Bühne für die laufende Saison unterzukommen. In früheren Zei-
ten gab es eine Anzahl Bühnenkünstler, welche den Beginn der
Provinstheater-Saison hier in Wien abwarten und eines Engage-
ments harren an Stelle jener Schauspieler resp. Schauspieler-
innen, die in den verschiedenen Provinstheatern durchgefallen
waren. Auf diesem Wege fanden viele bis dahin engagementlose
Schauspieler eine Stellung. Diese Aussicht ist gegenwärtig durch
die Fassung der neuen Theater-Kontrakte für die auf Vakanz War-
tenden sehr gering, da die Provinz-Direktoren im Sinne der Be-
stimmungen dieser Kontrakte gehalten sind, auch durchgefallene
Mitglieder bis zum Schluß der Saison, d.h. bis Palmsonntag 1913
im Engagement behalten zu müssen. Es werden sich also heuer für
die zurückgebliebenen engagementlosen Kunstkräfte sehr wenige
Vakanzen ergeben. - Obwohl die Beteiligung im Bureau der Beckmann-
stiftung im Rathaus bis gegen 2 Uhr stattgefunden hat, so mußte
doch infolge der großen Anzahl der Administratoren der Stiftung
Magistratsrat Dr. v. Radler die heute noch nicht beteiligten An-
wesenden für demnächstigen Tag bestellen.

Stiftung. Im November d.J. gelangen die Zinsen der Georg und
Anna Fillgraber'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf
Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Un-
glücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der
ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Be-
werbenden den Vorrang. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens
25. Oktober l.J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Maria-
hilf, 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

Einstellung der ganztägigen Rundfahrten mit 15. Oktober. Mit
Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden die, sei-
tens der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Durch-
führung gebrachten ganztägigen Rundfahrten mittels Salonwagen
mit Dienstag, den 15. d.M. eingestellt und findet schon an
diesem Tage die letzte ganztägige Rundfahrt in diesem Jahre
statt. Die Halbtags-Rundfahrten A und B werden jedoch auch
während des Winters und zwar um 2 Uhr ab Liebenberg-Denkmal
(nächst dem Schottentore gegenüber der Universität) täglich
an Werktagen und an Sonn- und Feiertagen stattfinden.

Der Präsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien
Rechnungsrat Viktor de Pontis ersucht um Aufnahme nachfolgen-
der Notiz:

Der Verein der Beamten der Stadt Wien bringt ein Ausfüh-
rung des Verbandsbeschlusses vom 7. Oktober l.J. zur allge-
meinen Kenntnis, daß das von Herrn Heinrich Beck bzw. Meier
unter dem Titel „Jahrbuch für die Beamten der k.k. Reichshaupt-
und Residenzstadt Wien, offizielles Vereinsorgan“ herausgege-
bene Jahrbuch, für das auch mittels gleich betitelter Bestell-
scheine Inserate von den verschiedensten Firmen gesammelt wer-
den, mit dem Vereine der Beamten der Stadt Wien in gar keinem
Zusammenhange steht, daß daher auch die Bezeichnung „Offizi-
elles Vereinsorgan“ sich nicht auf den genannten Verein be-
ziehen kann. Der Verein der Beamten der Stadt Wien hat einzig
und allein dem Herrn Hollitscher, Beamten der städtischen Haupt-
kassa, die Bewilligung erteilt, das von dem genannten herausge-
gebene Jahrbuch der Gemeindebeamten und Angestellten der Stadt
Wien mit dem Vermerke „Herausgegeben mit Zustimmung des Verei-
nes der Beamten der Stadt Wien“ zu versehen.

414

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Donnerstag, 10. Oktober 1912. Abends.

Die Reise der Wiener Gemeindevertretung nach London. Heute abends 8 Uhr 30 Minuten trat die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung ihre Fahrt nach London an. Bürgermeister Dr. Neumayer wird in Begleitung des Präsidialvorstandes Magrates Formanek und des als Dolmetsch dienenden Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Englmann erst am Samstag nach London reisen. Vizebürgermeister Hoß und Gemeinderat Gussenbauer sind bereits gestern abends voraus gefahren, nachdem sie die Kehrlichtverbrennungsanlage in Fürth bei Nürnberg und in Barmen eingehend besichtigen wollen. Den heutigen Abend zug benützten: Vizebürgermeister Dr. Porzer, der Obmann des gemeinderätlichen Bürgerklubs Oberkurator Gemeinderat Steiner, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Angermayer, Baron, Benda, Effenberger, Huschauer, Kern, Kleiner, Komrowsky, Leitner, Luksch, Panosch, Philp, Schmidt, Baurat Schneider, Schreiner, Siegmuth, Dr. Stich, Vaugoin und Wolny, die Bezirksvorsteher Baumann, Kretschek und Thomas Porzer, Magistratskommissär Jiresch, und der Herausgeber der Rathauskorrespondenz Micheu. Gemeinderat Philp fungiert als Reismarschall.

Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof Frau Vizebürgermeister Dr. Porzer, Abgeordneter Nepustil, Gemeinderat Wippel, der Direktor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ~~Frank~~ Brand, der Männergesangsverein „Arminius“ dessen Vorstand der abreisende Gemeinderat Kleiner ist, und die Angehörigen der Fahrtteilnehmer eingefunden. Den Bahnhofdienst versah Stationsvorstand kaiserlicher Rat Zawadil. Punkt halb 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung; die Hüte und Tücher wurden geschwenkt, der Männergesangsverein intonierte einen Abschiedsgruß und brausende Heilrufe ertönten.

Die Gesellschaft trifft morgen Freitag 6 Uhr 40 Minuten früh in Nürnberg ein und reist nach kurzem Aufenthalte bis Frankfurt am Main, daselbst gemeinsames Mittagessen. Die Ankunft in Köln erfolgt gegen 6 Uhr abends, daselbst wird übernachtet und am Samstag vormittags die in Verbindung mit der Arbeitsvermittlung stehende Einrichtung der Arbeitslosen-Versicherung studiert. Gegen 4 Uhr nachmittags erfolgt die Abfahrt von Köln. In Brüssel, wo die Reisetilnehmer um 8 Uhr abends eintreffen, verbleiben die Herren bis Montag früh. Die Ueberfahrt über den Kanal erfolgt von Ostende nach Dover Montag 5 Uhr abends treffen die Herren in London ein.

411

Familie Sebastian Grünbeck, Sebastian Grünbeck sen., welcher sich um die bestandene Gemeinde Hernals viele Verdienste erworben hat mit „Grünbeck-Weg“ zu benennen.

Wie er Musikfestwoche 1912. Gestern fand unter dem Vorsitz des Obmannes Exzellenz Dr. von Wittek, die Schlußsitzung des Arbeitsausschusses der Wiener Musikfestwoche 1912 statt, in welcher der Obmann des Finanzausschusses, Generaldirektor Kestranek, den Rechenschaftsbericht erstattete. Aus der Abrechnung, die von der Stadtbuchhaltung überprüft wurde, geht hervor, daß nach Bestreitung aller Auslagen ein verfügbarer Betrag von rund 36.000 K erübrigt, welcher der ursprünglichen Bestimmung gemäß der Gemeinde Wien überwiesen wird und als Fonds für künftige gleiche Vereinstaltungen gedacht ist. Der Arbeitsausschuß nahm dieses günstige finanzielle Ergebnis mit dem Ausdrucke des Dankes an den Obmann des Finanzausschusses zur Kenntnis. Der Vorsitzende dankte allen Faktoren für die werktätige Förderung der Veranstaltung und zollte insbesondere auch der Presse den wärmsten Dank für die tatkräftige publizistische Unterstützung des Unternehmens. Dem innigen Zusammenwirken aller Beteiligten sei der in künstlerischer wie in finanzieller Beziehung gleich günstige Verlauf der Wiener Musikfestwoche 1912 zu danken. Schließlich dankte der Vorsitzende den Mitgliedern des Arbeitsausschusses für ihre Ausdauer und Opferwilligkeit. Der Arbeitsausschuß hat sich schon, da seine Aufgabe nunmehr erschöpft ist, mit Schluß der gestrigen Beratung aufgelöst.

Parzellierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann das Uebereinkommen, welches die Parzellierung eines großen Grundkomplexes zwischen Landstraße Hauptstraße, Rochusplatz, Neulinggasse und Arenbergpark zum Gegenstande hat, genehmigt. Die Fläche dieses Komplexes beträgt 12.345,60 m², wovon für Straßen- und Platzwerke 5411,65 m² abzutreten sind. Die Parzellierung ergibt 7 vollständige Baustellen und 4 Baustellenteile. In diesem Uebereinkommen ist auch ein Grundtausch enthalten, indem Grundflächen per ca. 520 m² lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und Grundflächen per 33,93 m² bzw. 297 m² in das Privateigentum der Gemeinde Wien übertragen werden; andererseits werden seitens des parzellierungswerbers Grundflächen im Ausmaße von zusammen 4910,33 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wobei die Gemeinde Wien noch Aufzahlungen von 2000 bis 3000 K erhält. Durch dieses Uebereinkommen wird die Gemeinde Wien in die Lage versetzt, die Arrondierung des Arenbergplatzes zu vollenden und die Eröffnung des Rochusplatzes zu einem großen Teile durchzuführen.

Österreichische Städtezeitung. Das zuletzt erschienene Heft der Oesterreichischen Städte-Zeitung bringt u. a. eine aktengemäße Darstellung der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes bezüglich der Haftung der Gemeinde für die von ihr sichergestellten Effekten. Diese Entscheidung war provoziert worden durch die Schaden-Ersatz-Ansprüche, welche F. Kralicek an die Gemeinde Wien gestellt hatte. Der Fall hatte bekanntlich ziemlich großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt. Ferner bringt die Nummer ein Referat des Vizebürgermeisters Herradt von Reichenberg, in welcher auf die finanzielle Notlage der Städte im allgemeinen und der Stadt Reichenberg im besonderen hingewiesen und als vorläufige Abhilfe eine Staats-Subvention ausgesprochen wird. Ein Präzedenzfall liegt bereits vor bezüglich der Stadt Prag, welcher seinerzeit zur Assanierung eine bedeutende Staatssubvention gewährt wurde und vor kurzen hat auch die Stadt Pilsen eine Staatssubvention gefordert.

Erfüllte Aerztestellen. In Status der Aerzte der Wiener städtischen Humanitätsanstalten gelangen sekundärarzteinstellen 2. Klasse zur Besetzung. Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen für die Anstellung im städtischen Dienste das an einer inländischen Universität erlangte Diplom eines Doktors der gesamten Heilkunde, sowie eine womöglich zweijährige

Todesfall. Der Magistratssekretär des Präsidialbureaus der Stadt Wien Hans Böttger wurde von einem schweren Verluste betroffen. Gestern nachmittags starb seine Mutter Cecilia Böttger geb. Mühlbauer nach kurzem schweren Leiden im 80. Lebensjahre. Die Einsegnung der Leiche erfolgt in der Pfarrkirche St. Rochus und Sebastian in 3. Bezirk. Die Beisetzung findet auf dem Matzleinsdorfer (evangelischen) Friedhofe statt.

Straßenbenennungen. In der letzten Stadtratssitzung brachte VB. Dr. Porzer eine Zuschrift des Obersthofmeisterantes des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Kenntnis, laut welcher der Erzherzog die Benennung der neuen von der Landstraße-Hauptstraße bis zur Marxergasse reichende Gasse im 3. Bezirk sowie denjenigen Teiles welcher sich von der Czapkagasse bis zur Geusaugasse zur einem Platze erweitert, mit dem Namen „Estegasse“ bzw. „Esteplatz“ mit bestem Danke zur Kenntnis genommen hat. - Nach einem Berichte des StR. Gräf beschloß der Stadtrat den neuen bei der Alzeile im 17. Bezirk gegenüber der verlängerten Kainzgasse beginnenden, beider Klampfelberggasse gegenüber dem Wasserbehälter endenden Weg nach dem am 17. September 1819 in Hernals geborenen und am 15. Februar 1894 daselbst verstorbenen Stammvater des

lung 11 b, Wiener Versorgungsheim zu überreichen.

Ge spitalärztliche Dienstleistung nachzuweisen. Gesuche sind bis 1. November im Einreichungsprotokolle der Magistratsabtei-

412

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. II. Vormittags-Ausg.

Die tschechische Schule des Vereines Komensky. Der Magistrat hatte festgestellt, daß das Schulgebäude des Vereines Komensky in der Schützengasse im 3. Bezirk nicht derart beschaffen ist, daß es für die Benützung zu Schulzwecken geeignet wäre. So fehlt der Nachweis, daß die Fundamente des Hauses entsprechend der erhöhten Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion verstärkt worden sind, ferner sind die Ruheplätze der Stiegen für den Auf- und Abgang einer größeren Anzahl von Menschen nicht breit genug und die Parapete der Gassen- und Abortfenster zu niedrig, was eine Gefahr für die Sicherheit der Kinder bedingt.

Der Magistrat hat daher an den Hauseigentümer zwei Aufträge hinausgegeben, den einen als Baubehörde, der sich auf den Nachweis der Verstärkung der Fundamente bezieht und den zweiten, als Lokalpolizeibehörde wegen der zu geringen Breite der Ruheplätze und der zu geringen Höhe der Parapete. In beiden Aufträgen wurde die Benützung des Hauses zu Schulzwecken verboten; In dem baupolizeilichen Auftrag wurde der Rekurs an die Baudeputation, in dem lokalpolizeilichen der Rekurs an den Stadtrat vorbehalten.

Da die Benützung des Gebäudes für Schulzwecke entgegen diesem Verboten andauerte, wurde die Exekution eingeleitet. Sie ist gestern vormittags begonnen worden. Mit Rücksicht auf die drohende Haltung des angesammelten tschechischen Publikums mußte polizeiliche Assistenten requiriert und die Exekution gestern nachmittags fortgesetzt werden. Hierbei ergab sich, daß bei 9 Türen die Türflügel ausgehoben waren, so daß die Verschiebung dieser Räume unter Amtssiegel nicht möglich war. Die Sperrung der Schule wardedaher heute morgens 7 Uhr unter Zuziehung von Arbeitsmannschaft der städtischen Feuerwehr, welche die 9 Türeingänge mit Brettern verschloß, beendet, sodaß nunmehr sämtliche Schulzimmer versperret und gesiegelt sind.

Eine Ansammlung von Personen war heute früh nicht mehr vorhanden, sodaß sich der Schluß der Exekution in vollkommener Ruhe vollzogen hat.

413

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. Vormittags.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Nürnberg wird uns Telegraphiert: Um 6 Uhr 40 Minuten langte die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung in Nürnberg ein. Dank der vorzüglichen Einteilung des Reiseumarschalls GR. Philp waren Alle in bester Stimmung. Die Nacht wurde sehr gut verbracht. Am Nürnberger Bahnhof war kurze Frühstückstation und um 7 Uhr wurde die We^tterfahrt angetreten nach Frankfurt am Main, woselbst die Herren um 12 Uhr mittags eintreffen.

415

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Frankfurt a.M. wird uns gemeldet: Bei herrlichstem Herbstwetter und in fröhlichster Laune traf die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung um 12 Uhr in Frankfurt a.M. ein. Auf dem Bahnhof erwarteten VB. Hoß und Gemeinderat Gussenbauer, die bereits gestern in Frankfurt eingetroffen waren, die Reisegesellschaft. In einer Reihe von offenen Landauern mit uniformierten Kutschern ging es durch die Stadt ins Hotel Schwan, wo das gemeinsame Mittagessen eingenommen wurde. Nachdemselben schloß sich ^{namens der Stadt} den Herren ~~der~~ Rathausverwalter an und zeigte der Gesellschaft die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Fahrt verlief bisher ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Nach mehr als 2 stündigem Aufenthalt wurde die Weiterfahrt nach Köln angetreten, wo die Herren gegen 6 Uhr eintreffen.

416

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.
Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. Abends.

Die Londener-Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Cöln wird uns gemeldet: Die Fahrt verlief bis jetzt vollständig programmäßig. Die Abordnung der Stadt Wien traf nach 6 Uhr abends in Cöln ein, woselbst Nachtstation ist. Dank dem vorzüglichen Arrangement verlief die Reise bisher vollkommen glatt und die Reiseteilnehmer verspüren keine besondere Anstrengung. Der heutige Abend ist soweit es möglich ist der Besichtigung der Stadt gewidmet.

Vom Aufenthalt in Frankfurt a.M. ist noch nachzutragen, daß die Herren unter der Führung des Rathausverwalters auch das Rathaus und den altehrwürdigen Römer besichtigten.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal 10 Uhr vormittags statt. - Dienstag, den 15. d.M. halb 11 Uhr vormittags wird der Sängerbund der Münchener Straßenbahner in Festsäle des Rathauses empfangen.

Der Verein der marktbesuchenden Kaufleute Niederösterreichs hat dem Kaiser anlässlich des 82. Geburtsfestes die Glückwünsche des Vereines telegraphisch zum Ausdruck gebracht. Der Statthalter von Niederösterreich hat im Allerhöchsten Auftrage dem Obmann Anton Uiberlacher den Allerhöchsten Dank bekannt gegeben.

Besichtigung des neuen Spitals der Gemeinde Wien. Am 8. d.M. besichtigten über Einladung des Bezirksvorstehers kais. Rat Thomas Porzer die Armen- und Waisenräte von Margareten die neuerbaute Kaiser Jubiläums Krankenanstalt der Gemeinde Wien in Lainz. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer versammelten sich um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr vor dem Haupttore der Krankenanstalt, wo sie vom Magistratsrat Dr. Dont begrüßt wurden. Dr. gab seiner Freude Ausdruck, daß kaiserlicher Rat Porzer mit so vielen Mandatsträgern des Bezirkes erschienen war, gleichzeitig teilte er mit, daß Vizebürgermeister Hierhammer verhindert sei, an der Besichtigung teilzunehmen und sich deshalb entschuldigt habe. Unter Führung des Magistratsrates Dr. Dont und zweier Oberingenieure wurde der Rundgang durch die Anstaltsräume und die Gartenanlagen angetreten. Die Herren bewunderten die Großzügigkeit aller Anlagen. Wo immer man hinblickte überall sind die modernsten Einrichtungen und die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Hygiene verwertet. Nach einem $1\frac{1}{2}$ stündigen Rundgange war die interessante Besichtigung beendet. Bezirksvorsteher Porzer dankte dem Magistratsrat Dr. Dont und seinen Beamten für die Mühewaltung und für die äußerst instruktiven Erklärungen in herzlichen Worten und gedachte bei dieser Gelegenheit des Schöpfers dieses unvergänglichen Werkes des vereinigten Bürgermeisters Dr. Luegers in bewegten Worten. Dr. Dont dankte für die anerkennenden und lieben Worten des Bezirksvorstehers, ebenfalls tief bedauernd, daß der Schöpfer dieses eminent humanitären Werkes leider allzufrüh verblieben ist. Nunmehr lud Bezirksvorsteher Porzer die Exkursionsteilnehmer - weit über 100 Damen und Herren - zu einer geselligen Zusammenkunft in seine Villa nach Mauer ein. Hier griff alsbald die fröhlichste Stimmung platz, ein bereites Zeugnis für die Einigkeit aller Mandatsträger des Bezirkes, mit ihrem Vorsteher.

Der Ackerbauminister in der Großmarkthalle. Heute vormittags erschien Ackerbauminister Zenker in Begleitung des Hofrates Kadich und Regierungsrates Karl Schwarz in der Großmarkthalle, besichtigte dort die Einrichtungen, insbesondere die Verkaufsstände, wohnte dann dem Ausladen der Fleischwaggons bei und informierte sich eingehend über die Zufuhr und die Preise von Vieh und Fleisch in den letzten Tagen. Beim Verlassen der Halle sprach der Minister seine Anerkennung über das Gesehene aus. Seitens der städtischen Aemter waren Marktams-Inspektor Philipp, Marktamskommissär Podgraischäg, Obertierarzt Nemeček und Marktamsaffizial Scholz anwesend und gaben die nötigen Aufklärungen.

Die Schillerfeier des Wiener Südmarktganges. In der letzten Gausleitungssitzung wurden weitere Einzelheiten der Durchführung der großen Schillerfeier am 10. November beraten und insbesondere beschlossen, sich mit einem massenhaft zu verbreitenden Aufrufe an die gesamte deutsche Bevölkerung von Wien zu wenden und sie zur Teilnahme an den Festlichkeiten und zur Mitarbeit für das deutsche Waisenkind aufzufordern, welchem ausschließlich auch in diesem Jahre wieder der Ertrag der Sammlung zufließen wird.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat genehmigte das Investitionspräliminare der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1913 mit einem Erfordernisse von 14,505.000 K; davon entfallen auf Ergänzungslinien 3,363.000 K, neue Wagen 3,840.000 K, Spezialwagen 332.000 K, Anteil an den Kosten für den Umbau der Kaiser Franz Josef Brücke 2,500.000 K, Hochbauten 2,350.000 K, Grunderwerb für Hochbauten 2,200.000 K.

Die Pflasterung der Margarethenstraße. Zur Aufklärung der vom Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen gemachten Äußerungen über die Umpflasterung der Margarethenstraße wird uns vom Magistratsrat mitgeteilt: Die Ursachen der Verzögerung der Umpflasterungsarbeiten in der Margarethenstraße liegen darin, daß einerseits die Rücksichtnahme auf die Aufrechthaltung des Straßenbahnverkehrs eine Regulierung in der vollen Straßbreite gleichzeitig nicht gestattet, andererseits die Arbeiten durch die allgemein bekannten ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Monaten August und September außerordentlich behindert waren. Die Regulierung wird bei nicht abnorm ungünstigen Witterungsverhältnissen voraussichtlich in einem Monate vollständig beendet sein.

Vorverkaufsscheine der städtischen Straßenbahnen. Von Montag den 14.d.M. angefangen sind die Fahrscheine der städtischen Straßenbahnen im Vorverkauf in Päckchen zu 20 Stück zum tarifmäßigen Preise an Werktagen in der Kartenausgabe 6. Bezirk, Bahlgasse 3 (von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags), ferner im Zenträlbureau 4. Bez. Favoritanstraße 9, in den Warteräumen bei der Kärnthnerstraße, beim Schottentor, bei der Mariahilferlinie, beim Versorgungshaus in der Währingerstraße und in sämtlichen Bahnhöfen (von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags) erhältlich. Die Betriebsbahnhöfe befinden sich: 2. Bez. Walcherstraße 8, 3. Bez. Erdbergstraße 111, 10. Bez. Gudrunstraße 153, 11. Bez. Hauptstraße 156, 12. Bez. AS=mayergasse, 13. Bez. Hütteldorferstraße, 14. Bez. Schwendergasse 51, 16. Bez. Maroltingergasse 53, 17. Bez. Hernalser Hauptstraße 146, 18. Bez. Währingergürtel 131, 19. Bez. Grinzinger Allee 34, 20. Bez. Wexstraße 13 und 21. Bez. Wagramerstraße 71.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung, welche gestern abends in Köln angekommen war, besichtigte heute vormittags unter der Führung des Vorstandes Dr. Rademaker die Arbeitslosen - Versicherungsanstalt. Dieselbe ist mit dem Arbeitsnachweiseamt verbunden und die gegen Arbeitslosigkeit Versicherten verpflichten sich, jede Arbeit, welche der Branche und dem Verdienste entspricht anzunehmen. Die Stadtgemeinde leistete bloß für das erste Jahr einen Zuschuß von 80.000 Mark. Die Geschäfte werden teilweise von den Gewerkschaften selbst geführt. Aber weder die sozialistischen noch die christlichen Gewerkschaften zeigen ein besonderes Interesse für diese Einrichtung, denn bisher zählt man bloß 10.300 versicherte Arbeiter, obwohl in Köln allein über 30.000 Bauarbeiter sich befinden. Das mit dem Arbeitsnachweiseamt stehende Dienstbotenvermittlungsammt sowie das Wohnungsnachweiseamt bewährten sich bis jetzt sehr gut. Es wurden dann noch das moderne Zentralhaus besichtigt. Nachmittags reisten die Herren ab und trafen abends in Brüssel ein, daselbst Aufenthalt bis Montag früh.

Bürgermeister Dr. Neumayer ist heute mittags von Wien abgereist und trifft in Brüssel mit den übrigen Teilnehmern zusammen.

Ehrung des Ministerialrates Ernst Pliwa. Hofrat Pliwa gehörte dem Wiener Fortbildungsschulrate vom Jahre 1904 bis Ende 1911 als Mitglied an u. zw. als Vertreter des Ministeriums für Kultus und Unterricht, bezw. nach Errichtung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten als Vertreter dieser Zentralstelle. Pliwa hat sich um die Entwicklung des Fortbildungsschulwesens in Oesterreich, insbesondere in Wien bleibende Verdienste erworben. Es sei hier nur hingewiesen auf seine hervorragende Mitarbeit bei der großen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in der Rotunde (1904), bei der Schaffung der Fortbildungsschulgesetze für Niederösterreich (1907 und 1909), bei der schwierigen Aktion betreffend die Verfachlichung des Unterrichtes an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Diese Tätigkeit wird aber noch in Schatten gestellt durch die ~~Schaffung~~ Schöpfung der Zentralfortbildungsschule im 6. Wiener Gemeindebezirk. Dieses mächtige Gebäude verdankt zum großen Teile der Tatkraft und dem Genie Pliwas seine Existenz und seinen Ruf als ~~W~~ Winteranstalt. Dieser Kolossalbau stellt sich da als erste Abtaste auf dem Wege des Fortschrittes, der eigene Schulgebäude und den Tagesunterricht verlangt. Hofrat Pliwa war wiederholt derzielbewußte, erfolgreiche Vertreter großer Ideen; er verschmähte aber auch die Kleinarbeit nicht und gehörte unstrittig zu den fleißigsten Mitgliedern des Fortbildungsschulrates. Ausgestattet mit reichem Wissen und Können, von ausgezeichneter Liebenswürdigkeit im Verkehre, gewann er gar bald die Achtung und Zuneigung seiner Arbeitskollegen. Als er daher wegen Kränklichkeit und Ueberbürdung Ende 1911 sein Amt niederlegte, war das Bedauern im Fortbildungsschulrate allgemein. In Würdigung seiner ungewöhnlichen Leistungen ließ diese Behörde eine künstlerisch ausgestattete Dank- und Anerkennungsadresse ausarbeiten, die in einer eigenen Festsetzung überreicht werden sollte. Da aber der bescheidene Sinn des trefflichen Mannes einer öffentlichen Ehrung widerstrebt, so wurde die erwähnte Adresse am Dienstag, den 24. September l. J. von einer Deputation, bestehend aus dem Obmanne des Fortbildungsschulrates Bürgermeister Dr. Neumayer, dem Obmannstellvertreter Johann Pabst und Franz Wegel-Leckl, dem Landesschulinspektor Anton Püchl und dem Amtsleiter Dr. Anton Frey, im Ministerium für öffentliche Arbeiten feierlich übergeben. Bgm. Dr. Neumayer hielt eine längere Ansprache, in welcher er die Verdienste Pliwas schilderte und der Verehrung des Fortbildungsschulrates für den Mitschöpfer der Wiener gewerblichen Fortbildungsschule Ausdruck gab; Hofrat Pliwa habe sich im Riesenbau der Zentralschule ein Denkmal geschaffen,

419

das an Größe und Dauer weit jene Bilder aus Erz und Stein überragt, die sonst die Menschheit gefeierten Männern errichtet. Pliwa dankte und stellte seine neuerliche Mitarbeit in Aussicht. So ist eine Dankesschuld in würdiger Form abgetragen und ein seltener Mann geehrt worden, ein Mann der Tat und der Uneigennützigkeit, der Dank und Ehre reichlich verdient hat.

Öffentliche Straßenbauten. Das Stadtbauamt beginnt in der Woche von heute angefangen an größeren Arbeiten die Kanalbauten in der Gaßmanngasse und Wienerbergstraße im 12. Bezirk, in der Rupertgasse und Isberggasse im 13. Bezirk und in der Balderichgasse im 17. Bezirke, sowie Pflasterungen in der Brandmayergasse im 5. Bezirk und in der Semperstraße im 18. Bezirk.

Winterfahrordnung der städtischen Straßenbahnen. Am Mittwoch, den 16. d. M. wird auf den städtischen Straßenbahnen die Winterfahrordnung eingeführt. Der Unterschied dieser Fahrordnung gegenüber der Sommerfahrordnung besteht hauptsächlich in dem auf einzelnen Linien um ungefähr 15 bis 30 Minuten später erfolgenden Betriebsbeginn sowie weiters darin, daß zur Hauptallee bloß die Linien H und H 2 geführt, während die Linien L und 4 nur bis zur Sophienbrücke geleitet werden.

Lehrer- und Lehrlings-Verordnungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zum Volksschullehrer 2. Klasse an der Knabenvolksschule 12. Bezirk Rotenburggasse 1 Emmerich Papik; zur Volksschullehrerinnen 1. Klasse Paula Meznik an der Mädchen-Volksschule 8. Bezirk Langegasse 36 und Melanie Weisser an der Mädchen-Volksschule 19. Bezirk Pyrkerstraße 14; zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse Josefina Reisenberger an der Mädchen-Volksschule 20. Bezirk Greiseneckergasse 29, Franziska Havlat an der Mädchen-Volksschule 3. Bezirk Paulusplatz 4, und Helene Buchmayer an der Mädchen-Volksschule 18. Bezirk Alseggerstraße 41. Ferner wurde zum provisorischen Hilfslehrer an der Privatvolksschule im 5. städtischen Waisenhaus zu Klosterneuburg Hubert Lebert ernannt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB dem Ansuchen des Exekutionsamts-Direktions-Adjunkten Franz Weitlaner und des Kanzleioffizials Jakob Mondl um Veretzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

420

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 14. Oktober 1912 abends.

Von der Komenskyschule. Bei der Nachschau in der Komenskyschule im 3. Bezirk, woselbst der Magistrat vor einigen Tagen die Sperre der Schulräumlichkeiten durchgeführt hat, ergab sich, daß die Amtssiegel zum Teile herabgerissen und die Bretter, mit denen einzelne Türen, an denen die Türflügel fehlten, verschlossen worden waren, entfernt waren. Das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk erstattete die polizeiliche Anzeige wegen der widerrechtlichen Eröffnung der Amtssiegel, die nach dem Strafgesetze verfolgt wird und ließ, nachdem der Tatbestand polizeilich konstatiert war, die betreffenden Türen neuerlich verschließen und versiegeln.

Die Stadt Wien als Erbin. Der Haus- und Realitätenbesitzer Robert Glaser (4. Bezirk, Gußhausstraße 18), welcher gestern in Purkersdorf gestorben ist, hat als Universalerbin seines Vermögens im Werte von ungefähr eineinhalb Millionen Kronen die Stadt Wien mit der Verpflichtung eingesetzt, das Geld für Arme ohne Unterschied der Konfession zu verwenden. - Namens der Gemeinde Wien wurde ein prächtiger Kranz an der Bahre des verewigten Wohltäters niedergelegt. - Am morgen auf dem Zentralfriedhofe stattfindenden Leichenbegängnisse wird die Stadt Wien durch den Vizebürgermeister Hierhammer vertreten sein.

Münchener Straßenbahner in Wien. Heute nachmittags trafen mittelst der Westbahn zirka 300 Münchener, Straßenbahnbedienstete und die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regimentes „König“ in Wien ein. Es ist dies ein Gegenbesuch für die Fahrt, welche die Wiener städtischen Straßenbahner im heurigen Jahre nach München unternommen hatten. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhofe eingefunden: In Vertretung des Bürgermeisters GR. Kunschak, ferner die Gemeinderäte Heffenzmeyer, Herrmann, May und Schwarz, der Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. ~~Zump~~ Spängler, Zentralinspektor Hradetzky und Betriebsleiter-Stellvertreter Zump, die Verkehrsmeister Gruber und Gold, Beamte und Beamtinnen und ungefähr 800 Unterbeamte und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen. Ferner waren die Mitglieder des Musikvereines und des Gesangvereines der städtischen Straßenbahnen korporativ ausgerückt. GR. Kunschak begrüßte mit einer herzlichen Ansprache die Münchener und der Gesangverein der Wiener städtischen Straßenbahnen entbot den Gästen einen musikalischen Gruß. Die städtischen Straßenbahner bildeten dann ein Spalier, durchwelches die Münchener in ihre Hotels zogen. Die Kapelle des Bayrischen Infanterieregimentes war in Zivil erschienen. Die Münchener Straßenbahner waren zum Teile

die Münchener des Rathaus besichtigen und von der Gemeinde zu einem Frührschoppen eingeladen werden.

von ihren Damen begleitet. Heute abends findet im Dreherpark im 12. Bezirk eine Liedertafel statt und morgen vormittage werden

421

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 14. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner-Reise der Wiener Gemeindevertretung. Der Abordnung der Wiener Gemeindevertretung ist heute gegen 10 Uhr vormittags in Ostende angekommen und die Herren bestiegen nach kurzem Aufenthalt das Schiff, welches sie nach Dover bringen soll. Vom Bord der Schiffes erhielten wir mit der Signatur „Nieuport rapide, nachstehendes Radiotelegramm:

„Infolge eines ziemlich starken Windes ist die See etwas bewegt. Die Fahrtteilnehmer befinden sich sämtlich wohlauf. Bei der Einschiffung wurden wir von dem Generaldirektor der Schlafwagen-Gesellschaft herzlichst begrüßt. Ankunft in Dover halb vier Uhr nachmittags.“

Aus London erhalten wir folgenden telefonischen Bericht: Infolge des stürmischen Wetters während der Ueberfahrt verzögerte sich die Ankunft der Wiener Gemeindevertretung in London, die um 5 Uhr 10 Minuten abends hätte erfolgen sollen, um eine volle Stunde. Die Reise wurde aber von allen Teilnehmern glücklich überstanden.

In Dover erwartete der Präsident des Spezial-Empfangskomitees Sir Vesey Strong, der frühere Lordmayor und Führer der Londoner Abordnung in Wien an der Spitze des großen Empfangskomitees die Wiener Gäste. Nachdem das Schiff angelegt hatte, begab sich Sir Strong an Bord desselben und hielt eine kurze Ansprache, in welcher er die Gäste begrüßte und sagte, daß die Londoner Gemeindevertreter entzückt seien, die Wiener auf heimatlichem Boden empfangen zu können. Darüber seien Sie ganz besonders erfreut, daß die alten Freundschaften, die sie in Wien geschlossen, wieder erneuern können. - Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte:

Eure Lordschaft! Meine sehr geehrten Herren! Nehmen Sie unseren herzlichsten Dank entgegen für die liebenswürdige Begrüßung, die Sie uns bei dem Betreten des englischen Bodens haben zuteil werden lassen. Wir schätzen dies als einen besonderen Akt der Freundschaft, den wir umso höher anrechnen, als wir nach Ihren freundlichen Mitteilungen wissen, wie viel Arbeit Sie mit der Durchführung des so großartigen Programmes auf sich genommen haben. Ganz besonders aber freut es mich, meinen lieben hochverehrten Freund Sir Strong wiederzusehen, welchen ich bei seinem Wiener Besuche so außerordentlich achten und schätzen zu lernen Gelegenheit hatte. Ich erwidere Ihren lieben Willkommgruß mit den herzlichsten Grüßen aus Wien, die ich Ihnen von meinen Landsleuten zu überbringen habe. Wir freuen uns ganz besonders, nunmehr in Ihrer Heimat angelangt zu sein und hoffen,

die Freundschaft, die uns miteinander verbindet, weiter ausbauen und festigen zu können.

Auf dem Bahnhofstand ein Sonderzug mit 6 Pullmannwagen bereit, in welchen die Engländer in liebenswürdigster Weise die Gastgeber machten. Es wurde ein englischer Thee serviert, bei welchem die alten Bekanntschaften rasch erneuert und neue eben so schnell geschlossen wurden.

In London erwartete auf dem Bahnhof der Lordmayor Sir Boor Crosby begleitet von 6 Herren der Londoner Gemeindevertretung, alle in ihre altertümliche Festtracht gekleidet, die Wiener Gäste.

Nachdem der Präsident des Spezial-Empfangskomitees Sir Strong auch hier die Gäste begrüßt hatte antwortete Bürgermeister Dr. Neumayer:

Eure Lordschaft! Meine sehr geehrten Herren! Mit großer Freude sind wir der freundlichen Einladung Eurer Lordschaft und der Stadtvertretung von London zum Besuche Ihrer herrlichen Stadt nachgekommen. Es sind uns unvergeßlich die schönen Tage, welche Sie uns durch Ihren lieben Besuch in unserer Heimat bereitet haben und es ist daher begreiflich, daß wir das sehnlichste Verlangen hatten, die verehrten Herren Vertreter der City von London wiederzusehen. Nicht minder lebhaft war aber in unserem Herzen der Wunsch, die Stadt persönlich kennen zu lernen, deren Name die Welt beherrscht und deren Einrichtungen in vielen Belangen den übrigen Städten zum Muster gereichen. So wissen wir, daß wir dank Ihrer Liebenswürdigkeit, die wir in Wien schätzen zu lernen Gelegenheit hatten, nicht nur schöne Tage in Ihrem Kreise verleben werden, sondern daß wir auch viele Erfahrungen, die wir in unserer Heimat verwerten können, mit nach Hause nehmen werden. Das ist ja auch der Hauptzweck der gegenseitigen Besuche großer Städte, daß sie durch die Ausgestaltung ihrer freundschaftlichen Beziehungen in die Lage gesetzt werden, einander die Kenntnis kultur eller Fortschritte zu vermitteln. Indem ich meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß Sie durch das reichhaltige Programm, das Sie für diese Tage festgesetzt haben, uns in so dankenswerter Weise Gelegenheit geben werden, die hervorragendsten Einrichtungen Ihrer schönen Stadt kennen zu lernen, entbiete ich Ihnen, meine sehr geehrten Herren gleichzeitig die herzlichsten Grüße meiner Landsleute und versichere Sie der aufrichtigen Sympathien, welche wir Ihnen und der weltbeherrschenden Stadt London entgegenbringen. Für den glänzenden Empfang aber, den Sie uns soeben bereitet haben, und für die warmen Worte, mit welchen Sie uns bei unserer Ankunft auf Londoner Boden begrüßt haben, sage ich Ihnen unseren herzlichsten Dank; diesen Gefühlen der Freude und des Dankes können wir nicht besser

Ausdruck geben, als daß wir rufen: Seine Lordschaft Sir Boor Crosby, die Stadtvertretung und die herrliche Stadt London, sie leben hoch! hoch! hoch!

Hiermit war die Begrüßungsfeier am Bahnhof auf dem sich auch Landesausmarsch Ernst Schneider eingefunden hatte, beendet. Der Lordmayor fuhr dann mit Bürgermeister Dr. Neumayer in einem vierspännigen prachtvollen Glasgalawagen, der reich mit Gold verziert war, vom Bahnhof in das Hotel, während in vier einfacheren Galakarossen die Vizebürgermeister mit den Sherrifs von London Platz genommen hatten. In langer Wagenkolonne bewegte sich dann der Zug durch die Straßen, wo sich zahlreiches Publikum angesammelt hatte, das die Wiener Gäste mit brausenden Zurufen begrüßte. Im Hotel angekommen, führte der Lordmayor den Wiener Bürgermeister in den großen Empfangsalon und hieß ihn mit einigen herzlichen Worten willkommen.

In einer neuerlichen Begrüßungsansprache sagte Sir Strong: Vielleicht in keinem Momente wie dem gegenwärtigen ist es so wichtig zu betonen, daß die Welt es im allgemeinen notwendig hat, Freundschaft und Frieden zu halten. - In kurzen Dankesworten erwiderte Bürgermeister Dr. Neumayer.

Die Wiener begaben sich sodann in ihre Appartements. Von irgend einer Veranstaltung wurde infolge der großen Reise strapazen abgesehen.

422

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 15. Oktober 1912.

Asylverein für Obdachlose. Im Asyl für Obdachlose im 12. Bezirk wurden im 3. Quartal 1912 43.658 Männer, 17.633 Frauen und 23.103 Kinder, zusammen 84.394 Personen beherbergt, mit 164.817 Portionen Suppen, 164.017 Portionen Brote und 2947 Portionen Milch beköstigt und denselben 682 Wannen- und 6992 Brausebäder gewährt.

Die Linie 60 der städtischen Straßenbahnen wird mit morgen, 16. Oktober, von Mauer über Hietzing - Linke Wienzeile - Winkelmannstraße - Mariahilferstraße und Getreidemarkt bis zum Schwarzenbergplatz geführt.

Empfang im Rathause. Heute vormittags besichtigten die gestern angekommenen Münchner Straßenbahner und die Kapelle des ersten bayrischen Infanterie-Regimentes „König“ die städtischen Sammlungen und begaben sich sodann in den Stadtratsitzungssaal, woselbst sie von Vizebürgermeister Hierhammer mit einer kurzen Ansprache begrüßt wurden, in welcher er auf die Stammesverwandschaft der Bayern und der Oesterreicher hinwies und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Münchner Straßenbahner ihren Wiener Kollegen einen Besuch abstatten. Er bat die Herrn und die Damen im Festsaale einige gemüthliche Stunden mit den Wienern zu verbringen. Der Führer der Reisteilnehmer Ing. Boermüller dankte für die herzlichen Worte des Vizebürgermeisters und für den freundlichen Empfang, den die Wiener

Stadtvertretung den Gästen bereite. Zum Empfange hatten sich u. a. eingefunden: Der bayrische Gesandte Baron Tucher mit dem Legationssekretär Baron Frays, der Präsident des Vereines der Bayern in Wien Bockhornl, mehrere Stadträte, Mitglieder des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses, die Direktion der städtischen Straßenbahn, u. zw. Direktor Spängler, Zentralinspektor Hradetzky, Direktionsrat Dr. Reuß und eine Anzahl von Oberbeamten, die Obermagistratsräte Asperger und Dr. Weiß, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, der Direktor der städtischen Stellwagenunternehmung Liffka, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Magistratssekretär Böttger, etc. - Im Festsaal wurde den Gästen ein wienerisches Frühstück geboten. Bei demselben besorgte die Kapelle der Wiener städtischen Straßenbahnen die Tafelmusik. Den ersten Toast brachte Vizebürgermeister Hierhammer aus: auf den Prinzregenten Luitpold von Bayern und auf Kaiser Franz Josef I. Nachdem die begeisterten Hochrufe verklungen waren, intonierte die Kapelle der Straßenbahnen die österreichische und die österreichische Volkshymne. Sodann

erhob Vizebürgermeister Hierhammer unter stürmischen Zurufen sein Glas auf die Gäste aus Bayern.

Der Führer der Münchner Ing. Boermüller erinnerte an den vorjährigen Aufenthalt der Wiener Straßenbahner in München und hob hervor, daß die Einladung nach Wien zu kommen, seitens der Münchner Straßenbahnen mit stürmischem Jubel angenommen wurde. Die Erwartungen der Münchner bezüglich des Empfanges in Wien seien weit übertroffen worden. Durch den Besuch der Münchner in Wien werden neue Bande der Freundschaft zwischen den Städten Wien und München und der Wiener und Münchner Straßenbahn geschlossen. Zur bleibenden Erinnerung an diese frohen Stunden überreichte der Redner dem Vizebürgermeister Hierhammer einen von der Stadt München für die Stadt Wien gestifteten silbernen Pokal, ein Werk der bayrischen Schmiedekunst aus der Münchner Gewerbeausstellung 1912. (Stürmischer Beifall.) Ingenieur Boermüller schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Wiener Stadtverwaltung und ihre Bürgermeister. - Vizebürgermeister Hierhammer trank den ersten Trunk aus diesem Pokal der Stadt München. Der bayrische Gesandte Tucher tat den zweiten Zug auf die Stadt Wien. - Verkehrsminister Gold, Wien, feierte das deutsche Lied, während Abgeordneter Kunschak unter stürmischem Beifall einen launigen Trinkspruch auf die Münchner Frauen hielt. - Zum Schlusse erfreute die Musikkapelle des deutschen Infanterieregimentes unter der Leitung des Musikmeisters Hempel die Festgäste durch den vorzüglichsten Vortrag verschiedener Musikstücke, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: nach einem Berichte des Vb. Dr. Porz: Josef Bock, Julius Liebewein, Franz Diranko, Alfred Zappert, Hans Swoboda und Waldemar Hüllriegel zu provisorischen Rechnungspraktikanten, Josef Hönig zum provisorischen Kassendiener der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien; nach einem Berichte des Vb. Hofrath Josef Brunner zum Offizial der städt. Hauptkasse, Karl Haustein und Ferdinand Schafhauser zu Assistenten des Wasserbezugsrevisorates; nach einem Berichte des StR. Dr. Haas Dr. Max Anderle zum städtischen Arzt erster Klasse.

423

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Dienstag, 15. Oktober abends.

=====

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus London wird uns berichtet : Bezüglich des Empfanges der Wiener Abordnung in London waren noch folgende ^{interessante} Einzelheiten nachzutragen: Für die große Herzlichkeit und freundschaftliche Wärme, mit welcher die Wiener Herren hier empfangen wurden, spricht eine Aeußerung des Lordmayors während der Fahrt mit dem Bürgermeister Dr. Neumayer im Prunkwagen. Er sagte u.A. Ich empfangen Sie hier, wie ich den König empfangen würde oder irgend einen anderen Monarchen, der die City zu besuchen kommt.

Die erste Frage des Lordmayors war : Wie geht es Ihrem Kaiser und auf den erhaltenen Bescheid erwiderte der Lordmayer : Ich versichere Sie, daß wir in England für den Kaiser Oesterreich - Ungarns die höchste Verehrung haben.

Ein Mitglied des Empfangskomitees der Grafschaftsrat Green versäumte infolge einer Verhinderung den Separatzug nach Dover. Um bei dem Empfange der Wiener daselbst nicht zu fehlen, ließ er ^{sich} auf dem Bahnhofe Charing - Cross einen Sonderzug geben.

Auch bei dem gänzlich zwanglosen inoffiziellen Abendessen, das in einem separierten Salon des Hotels de Keyser serviert wurde und zu dem mit Rücksicht auf die späte Ankunft keine Abendtoilette anzulegen die Gäste gebeten wurden, fand sich Grafschaftsrat Green ein. Ferner waren anwesend Landesauschuß Schneider und der Vertreter des n.ö. Gewerbeförderungsdienstes in London Brix. Die Ischler Abordnung hatten sich den Wienern offiziell angeschlossen. Nach dem Mahle hielt der Vizebürgermeister von Ischl Seeauer eine Ansprache, in welcher er betonte, daß die Ischler sich mit Absicht den Wienern angeschlossen haben, da sie deutsches Empfinden vereine und die Wiener auch ein echt österreichisches Herz für das Wohl des Vaterlandes haben. Vizebürgermeister Dr. Porzer erwiderte, daß es ihm und seinen Kollegen eine große Freude bereite, gerade hier Oesterreicher zu sehen, welche treu zusammenhalten und so den Beweis liefern, daß die Oesterreicher hier nicht ein Bild des Zerwürfnisses bieten. Aus diesem Grunde danke er besonders für die Worte, die hier gesprochen wurden. (Lebh. Beifall.)

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Bei dem gestrigen Empfang in der österreichischen-ungarischen Botschaft machte unser Botschafter Graf von Mensdorff die Mitteilung, König Georg habe ihm gesagt, er bedaure sehr, nicht selbst die Wiener und die anderen Gäste aus Oesterreich empfangen zu können, es sei aber Vorsorge getroffen, daß die Oesterreicher bei der Besichtigung des Schlosses Windsor am 18. d.M. aufs beste empfangen werden. Bei dem Empfang beim Botschafter besorgte die Kapelle des königlichen Artillerieregimentes die Tafelmusik, was eine besondere Aufmerksamkeit für die Gäste bedeute. Zu Ehren der Gäste wurde auch das deutsche Lied „Still wie die Nacht“ gespielt.

Der Aufenthalt in London - das kann man jetzt schon sagen - gestaltet sich durch die Festlichkeiten und die Gastfreundschaft der Engländer, die unmöglich zu überbieten ist, zu einem ewig dankwürdigen Ereignis. Die Wiener sind entzückt von der ungemein herzlichen Liebenswürdigkeit der Gastgeber, während andererseits die Engländer voll sind des Lobes für Wien und das Wirken der Wiener Gemeindevertretung.

Gestern abends fand zu Ehren der Oesterreicher ein Bankett im Zunfthaus der Weinändler statt. Den Beginn machte wieder ein lateinisches Gebet, dann wurde das Mahl in Goldschüsseln serviert und beim Spiel des „old song cherry ripe“ wurde der Freundschaftstrunk gewechselt. Der Meister der Gilde brachte den ersten Toast auf den König von England und die königliche Familie sowie auf den Kaiser von Oesterreich aus, letzterer werde in ganz England verehrt als der „grande old man of europe“. Der Trinkspruch wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen und die Oesterreichische Volkshymne angestimmt. Der Gildenmeister brachte sodann sein Glas dem österreichischen Botschafter in England, hob hervor, daß während dessen achtjähriger Tätigkeit außerordentlich freundschaftliche Beziehungen zwischen Oesterreich und England hergestellt wurden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Botschafter im Interesse seiner verantwortungsvollen und wichtigen Stellung noch lange Jahre sein Amt bekleide. Botschafter Graf Mensdorff erwiderte, es bereite ihm Freude so viele hervorragende Landsleute an dieser ehrwürdigen Stätte zu sehen. Der Ausdruck der herzlichen Freundschaftlichen Gefühle für Oesterreich und insbesondere die Verehrung für den Monarchen sei den Oesterreichern besonders zu Herzen gegangen. In einer zweiten Ansprache bedauerte der Gildenmeister daß er infolge seiner mangelhaften Kenntnis der deutschen Sprache die österreichischen Gäste nicht in ihrer Muttersprache begrüßen könne und erklärte, daß seit der Gründung der Korporation im Jahre 1392 noch kein so festlicher Anlaß, ausländische Gäste zu empfangen, vorhanden gewesen sei, wie heute. Er

schloß in deutscher Sprache mit einem herzlichen Glückauf! Auch diese Rede löste stürmische Begeisterung aus, es kam zu Kundgebungen herzlichster Verbrüderung und innigster Freundschaft und die Engländer sangen das Lied „he is a jolly good fellow“. Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte, daß der Empfang durch die Korporation, welche fast 1000 Mahre besteht, eine besondere Freude für die Gäste bedeute. Er wies auf die analogen Ziele und Zwecke hin, welche diese Korporation und die Wiener Gemeindevertretung verfolgen und welche ihren Ausdruck in dem Bestehen des Rathauskellers fanden. Er fuhr dann fort:

Es ist ein wunderbares Bild der Kraft des Gewerbes, das Sie uns bieten. Diese herrlichen Gebäude, die Bürgerfleiß errichtet hat, dieser Gemeinsinn, welcher in diesen Hallen seinen Sitz aufgeschlagen hat, diese Festigkeit im Können und Wollen, die aus jedem Antlitz spricht - dies alles flößt uns Bewunderung ein. Diese Großzügigkeit und Großartigkeit, wie sie den Londoner Gewerbetreibenden innewohnt, steht unerreicht da; sie liefert den Beweis, daß das Gewerbe siegreich bestehen kann und daß es bestehen muß, soll das ganze Gemeinwesen blühen und gedeihen.

Wir werden unseren Mitbürgern von Ihrem Glanze erzählen, von Ihren Bestrebungen, von Ihrer Zuversicht und Ihrer Macht. Und das, was wir bei Ihnen gesehen haben, wird uns ein neuer Ansporn dafür sein, für unseren Gewerbestand alle Kräfte einzusetzen, damit er fähig sei, allen Stürmen zu widerstehen.

Ihnen aber, meine sehr geehrten Herren, danke ich von ganzem Herzen für ihre liebe Aufnahme, die Sie uns geboten haben, und für die schönen Stunden, die Sie uns in Ihrem Hause bereitet haben. Wir wünschen Ihnen, daß der Segen, der über diesem Hause und seinen Bewohnern waltet, niemals schwinde und daß er erhalten bleibe allen späteren Angehörigen Ihres Standes.

Indem ich Ihnen diesen unseren innigen Dank und unsere herzlichsten Wünsche für die Zukunft ausspreche, erhebe ich mein Glas und rufe Ihnen zu: Das Londoner Gewerbe und insbesondere die Zunft der Weinändler ^{sie} leben hoch! Die Rede des Bürgermeisters wurde mit brausendem Beifall, stürmischen Cheers -, Hurrah- und Hoon-Rufen aufgenommen. Die Musik intonierte einen Tusch und nach einer Reihe von weiteren Toasten sowie Gesangsnummern, vorgetragen von ersten Kräften, schloß das Bankett in späterer Nachtstunde.

4 25

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 16. Oktober 1912.

Todesfall. Am 14. d.M. verschied in Graz nach kurzem Leiden der früher dem Wiener Hauptzollamt zugewiesene k.k. Zollrevident Max Spinal. Derselbe war ob seines rechtlichen Charakters und seiner treudeutschen Gesinnung hochgeachtet. Er lebte in glücklichster Ehe und hinterließ ein Kind im zartesten Alter. Der Verbliebene war auch schriftstellerisch tätig und fand mit der Gedichtsammlung „Flüchtige Stunden“, in welcher er das hohe Lied der Mutterliebe und Heimgattens singt, reiche Anerkennung.

Die Schillerfeier des Wiener Südmärktales. Anlässlich der großen Schillerfeier, welche der Gau Wien am 10. November veranstaltet, findet nachmittags im Deutschen Volkstheater eine Festschauspielung der „Jungfrau von Orléans“ statt. Ueber Ersuchen der Gauleitung hat sich der völkische Schriftsteller Stefan Milow in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, seinen Prolog zu verfassen. Für die dem Deutschen Waisenkinder gewidmete Sammlung ist es unbedingt notwendig, daß sich eine möglichst große Anzahl von Sammlern zur Verfügung stellt, weshalb die Ortsgruppen und freiwillige Mitarbeiter gebeten werden, bald Anschriften an die Gaukanzlei, 8. Bezirk Schüsselgasse 11 bekanntzugeben.

Gemeinschaft der Marktfahrer. Morgen (Donnerstag) 5 Uhr nachmittags findet eine Versammlung der Marktfahrer (Fieranten) im Florasaal, 18. Bezirk, Wilhelmstraße 28 mit folgender Tagesordnung statt: Wahlen des Gemeindevorstandes, seines Stellvertreters, von 12 Ausschussmitgliedern und von 6 Ersatzmitgliedern des Ausschusses.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 16. Oktober 1912.
Vorsitzender VR. Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR Brauneis wurde das Projekt für die provisorische Herstellung der Aufmarschstraße, Mittel-Lorferstraße, Wurzbachgasse und einer unbenannten Diagonalstraße über das Gebiet des ehemaligen Schmelzer Friedhofes mit den Erfordernissen von 57.700 K genehmigt.

Nach einem Berichte desselben Stadtrates wird das Projekt für die Herstellung einer Reihe von Straßenzügen auf dem verbaubaren Gebiete der Schmelz zwischen der Parkstraße und der verlängerten Draskovichgasse mit den Erfordernissen von 143.564 K genehmigt. Dieses Projekt betrifft nur noch eine Reihe von kleineren Straßenherstellungen, die sich über das ganze Gebiet der Schmelz verteilen und durch die auf diesem Gebiete vereinzelt geführten Bauten notwendig werden, während die großen

Straßenprojekte für die Zubehörsanstellungen auf der Schmelz vom Stadtrate bereits genehmigt, zum Teile in Ausführung begriffen und zum Teile bereits beendet sind.

Nach einem Berichte des StR Hörmann wird das Projekt für die Asphaltierung der Richardgasse zwischen der Salesianergasse und Metternichgasse, sowie der Salesianergasse von den Häusern Nr 22 - 23 im 3. Bezirk mit den Erfordernissen von 29.320 K genehmigt.

StR Tomola beantragt den Ankauf des Wandbildes „Das Völkerschicksal bei Leipzig“ von Max Seliger für sämtliche Volks- und Bürgerschulen Wiens. (Ang.)

Für die Einrichtung einer Gasofenheizung für den Turnsaalneubau bei der Knabenvolksschule 18. Bezirk, Schmelzgasse 19 werden 2.000 K bewilligt.

Dem Projekte für die Aufführung einer Stützmauer in der Sieveringerstraße im 19. Bezirk vor der Realität Nr 209 wird mit den Erfordernissen von 5.300 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Schner wird die Uebernahme der Erhaltung des von der Gemeinde Wien gewidmeten Denkmals für das Grab des Volkschriftstellers Josef Hornig im Ottakringer Friedhofe und die Ausschmückung des Grabes durch die Gemeinde Wien genehmigt.

StR Grünbeck beantragt die Errichtung eines Pflanzens-Warmhauses (13,40 m lang und 7 m breit) in der Gartenerdei des Hernals Friedhofes mit den Kosten von 10.000 K. (Ang.)

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Fabiganstraße im 11. Bezirk zwischen der Gasse 1 und der verlängerten Hasenleitengasse wird mit den Kosten von 5600 K genehmigt.

StR. Braun beantragt weiters die Genehmigung eines Ueber-einkommens mit den städtischen Gaswerken betreffend den Verkauf eines Teiles der Bürgerspitalfondspartelle 75/1 in Simmering im 11. Bezirk in Ausmaße von 5722 m² um den Preis von 24 K an die städtischen Gaswerke behufs Errichtung von Arbeiterwohnhäusern. (Ang.)

Das Projekt für die Entwässerungsanlage im städtischen Friedhofe in Stammersdorf wird mit den Kosten von 9.000 K genehmigt.

Für die Errichtung eines Auslaufbrunnens im 11. Bezirk, Mitterweg, Eke Waringergasse und die hierfür notwendige Rohrleitung werden 2600 K bewilligt.

Zum Besuche der Münchener Straßenbahnen. Gelegentlich des gestrigen Empfanges der Münchener Straßenbahnen im Rathaus und des Verbrüderungsfestes hiesel haben die Teilnehmer an dem Empfange Münchner und Wiener, der Stadt München auf telegraphischen Wege ihre ehrerbietigsten Grüße entboten. In Erwiderung derselben

hat Bürgermeister Dr. von Brunner aus München nachstehende Depesche an den Vizebürgermeister Hierhammer gerichtet: „Die Münchener Stadtvertretung spricht den dort Versammelten Wiener und Münchener Sängern der städtischen Straßenbahnen besten Dank für ihr Begrüßungstelegramm aus und erwidert dasselbe auf das herzlichste.“

Zur Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Wie bereits gemeldet, besichtigten die Vertreter der drei österreichischen Städte Wien, Inchl und Prag gestern die Towerbrücke und die königliche Münze und wurden dann von den Korporationen der Leder- und W einhändler empfangen.

Die Towerbrücke wurde von der Cityverwaltung, der „Corporation“ gebaut und kostete über anderthalb Millionen Pfund Sterling. Sie wurde am 30. Juni 1894 von dem damaligen Prinzen von Wales, dem späteren König Edward dem Siebenten eröffnet. Die Brücke, die sich rühmen kann, die schönste der Thamesbrücken zu sein, ist in mehrfacher Beziehung bemerkenswert. Der Schiffsverkehr ist an dieser Stelle des Flusses ziemlich bedeutend und damit durch das Aufschieben der Brücke wenigstens die Fußgänger nicht zu lange aufgehalten werden, hat man in einer Höhe von 142 Fuß über dem Wasser zwischen den beiden Türmen der Brücke einen Weg für Fußgänger angebracht, der immer offen bleibt. Ist die Zugbrücke aufgezogen, dann können Fußgänger in Fahrtühlen, die sich in den Türmen befinden, hinauf und hinuntergebracht werden und so bequem den oberen Weg benutzen. Der mittlere Teil der Brücke, der gehoben wird, ist 200 Fuß lang. Täglich wird die Brücke von ungefähr 12.000 Wagen benützt und mindestens vier Mal soviel Fußgänger gehen alle Tage darüber.

Die Münze. Geht man von dem rechten südlichen Ufer der Themse über die Towerbrücke, so sieht man auf der linken Seite auf dem Cityufer den Tower und auf der rechten ein wenig zurückgebaut auf dem Platz hinter dem St. Katharinen Decks die königliche Münze. Das Gebäude selbst ist ziemlich unscheinbar und alt, es wurde unter der Regierung der Königin Victoria, als die Münze dorthin verlegt wurde, im Innern umgebaut. Die dort zur Herstellung von Münzen verwendeten Maschinen sind sehr interessant. Viele der Münzen werden im allgemeinen nicht geprägt sondern nur bei besonderen Gelegenheiten wie dies. Man hat berechnet, daß ungefähr 100 Millionen Münzen dort alljährlich geprägt werden, die im Durchschnitt einen Wert von mehr als 8 Millionen Pfund Sterling repräsentieren. Bis vor einigen Jahren wurden die indischen Münzen und die der Kolonien auch in der Münze in London geprägt, aber neuerdings ist in Indien eine besondere Münze eingerichtet worden und auch einige größere Kolonien haben angefangen, ihre eigenen Münzen einzurichten.

Die Leathersellers Hall. Die Zunfthalle der Lederhändler, in welcher das Wiener Gäste am Dienstag das Frühstück einnahmen liegt im Herzen der City, am südlichen Ende von St. Helens Place nahe der Bishops Gate Street Within. Die Zunft der Lederhändler ist bei weitem die reichste der sogenannten Livery Companies oder Gilde der City, sie gehört auch zu den Ältesten, denn wir finden sie schon im Jahre 1372 in Urkunden erwähnt. Im Jahre 1397 wurden ihr von Richard II besondere Rechte bewilligt, die Mitglieder der Zunft mußten sich damals verpflichten, alle Lederladungen, die nach England kamen oder von hier ausgeführt wurden, zu untersuchen und schlechtes Leder zu konfiszieren. Die alte Halle der Zunft bildete einen Teil des früheren Klosters von St. Helena, welches in der Reformationszeit aufgelöst wurde. Die Halle blieb nach dem großen Feuer, welches die City im 17. Jahrhundert verwüstete, stehen, sie wurde aber im Jahre 1799 durch ein anderes Feuer zerstört. Eine neue Halle, die Anfangs des 19. Jahrhunderts gebaut wurde, ist im Jahre 1873 durch die gegenwärtige ersetzt worden.

Die Vintners Hall. Das Zunfthaus der Weinhändler, die den Wiener Gästen am Dienstag ein Bankett gaben, liegt an der Ecke der Upper Thames Street und der Queen Street. Die Halle fällt durch ihre außerordentlich schöne Ausschmückung auf und die Stukkatur des Innern ist von hervorragender Schönheit. Die Zunft der Weinhändler ist die elfte der zwölf großen Livery Companies der City. Sie bestand ursprünglich aus zwei Teilen, den eigentlichen Weinhändlern und den Weinhausbesitzern. Heinrich VI. verlieh der Zunft die üblichen Rechte im Jahre 1427, aber die Zunft ist viel älter, sie wurde bereits um die Mitte des 13. Jahrhunderts erwähnt. In früheren Zeiten hatte die Zunft das ausschließliche Recht, Weine und Spirituosen in London zu landen und von hier zu versenden, und die Mitglieder der Zunft sowie ihre Witwen dürfen heute noch an gewissen Plätzen in England Spirituosen und Wein ohne die übliche besondere Lizenz verkaufen. Die alte Halle, die aus dem Jahre 1352 stammt, wurde während des großen Feuers zerstört, sie wurde von ~~1799~~ 1799 wieder errichtet und in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts neu ausgebaut und vergrößert. Die Zunft ist auf einige Trinkgefäße besonders stolz, die in der Halle aufbewahrt werden, insbesondere auf eins, welches aus zwei eigentümlich geformten Behältern besteht. Es ist sehr schwer, den Wein aus dem größeren der beiden Behälter zu trinken ohne den in dem kleineren befindlichen zu verschütten und vor diese Aufgabe werden gewöhnlich die Gäste gestellt, die zum ersten Male die Halle der Zunft besuchen. Eine alte Steinflasche, die reich mit feiner Silberarbeit geschmückt ist, wurde der Zunft im Jahre 1555 geschenkt. Dieses Gefäß wird so hoch

424

gemeldet, daß eine Nachahmung desselben vor einigen Jahren
in einer Auktion einen Preis von 1490 Guineen erzielte.

+ + +

Zum gestrigen Frühstück in der Zunfthalle der Lederhändler
ist noch nachzutragen, daß nach einer kurzen Reden der Bür-
germeister von Prag und Ischl Vizebürgermeister Dr. Porzer
das Wort ergriff und darauf hinwies, daß sich schon gelegent-
lich des Aufenthaltes der Londoner Abordnung in der Oester-
reichischen Hauptstadt eine Freundschaft zwischen Wien und
London entwickelt hatte, die nunmehr hier eine weitere Befes-
tigung erfahren haben. Sir Strong erwidert darauf, daß die
Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und England ein Band
des Friedens für ganz Europa sei. Friedensrichter Bower sprach
im ähnlichen Sinne. Hiemit hatte das Sektmahl sein Ende erreicht.

Wettbewerb. Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau
einer neuen Thermalleitung schreibt die Gemeinde Badgastein
einen allgemeinen Wettbewerb aus, an welchem sich alle Inge-
nieure und fachliche Baufirmen beteiligen können, die in
Oesterreich, im deutschen Reiche und in der Schweiz ihren
Sitz haben. Projekte sind bis 15. Jänner 1913 bei der genann-
ten Gemeinde zu überreichen. es sind drei Preise zu 6000,
4000 und 2000 Kronen ausgesetzt.

427

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 16. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus London wird uns weiters berichtet: Die österreichischen Gäste namentlich die Wiener sind fortgesetzt Gegenstand herzlicher Freundschaftsbezeugungen. Der Bürgermeister von Wien, der stets von Sir Vezey Strong begleitet ist, ist in London schon volkstümlich geworden und heißt nunmehr der „Bürgermeister“, womit die Engländer ankünden wollen, daß sie in ihm das Haupt und den Führer der ganzen Reisegesellschaft erblicken. Neben Bürgermeister Dr. Neumayer erfreut sich auch der Ischler Bürgermeister ~~Leithner~~ und der Oberkurator Steiner großer Sympathien und wo die Gruppe dieser drei Herren zu sehen ist, richten sich sofort die zahlreichen photographischen Apparate auf sie. Die illustrierten Wochenblätter, welchemorgen erscheinen, kündigen bereits heute in Plakaten an, daß sie zahlreiche Bilder der Wiener Gäste bringen werden. Desgleichen veröffentlichen auch die Tagesblätter Bilder und herzlich geschriebene Begrüßungsartikel.

Das Programm wickelt sich bis jetzt ohne jede Störung und in schönster Harmonie ab. Die Gäste begaben sich heute mittags von ihren Hotels nach der altherwürdigen St. Pauls Kathedrale, wo auf der großen Orgel die Volkshymne gespielt wurde, was einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden machte.

In Mercers Hall, das Zunfthaus der Seidenhändler, wurden die Gäste wieder auf das herzlichste begrüßt und zu Tische geleitet. Das Frühstück wurde ~~mit~~ mit einem kurzen Gebete begonnen, worauf der Master der Gilde das Kreuzzeichen schlug, was auch alle Anwesenden taten. Nachdem der Wein gereicht war, schlug der Zunftmaster mit dem Tischhammer auf und sagte in deutscher Sprache: Ich heiße Sie willkommen aus vollem Herzen.

Was bei den österreichischen Gästen besondere Freude hervorrief, ist die Tatsache, daß die Engländer sich bemühen, soviel als sie nur können, deutsche Worte in die Konversation einfließen zu lassen. In seiner Begrüßungsrede sagte der Master/Reverend Jonas Theuner, daß dieser Besuch von der Herzlichkeit der Beziehungen zeige, die sich daraus entwickeln, und gab der Hoffnung Raum, daß sie auch noch in späteren Jah-

ren Früchte tragen werden. Er sagte weiter, daß wenn England und Oesterreich stets Hand an Hand gehen, es zu einem geeinigten Europa führen muß. Hierauf ergriff Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort; er wurde sofort mit großer Begeisterung begrüßt und zwar durch das in England übliche Tischklopfen. Der Bürgermeister führte aus, daß die Gäste der Stadt London und ihrer Corporation die größte Verehrung entgegenbringen, weil sie gegründet wurde in vollständiger Unabhängigkeit mit gänzlicher Freiheit. Er bat den Oesterreichern auch in alle Zukunft dieselbe Herzlichkeit entgegenzubringen, was beiden Völkerschaften hüben und drüben des Kanales nur zum Nutzen gereichen könne. Die schönen Tage des diesigen Aufenthaltes werden wir niemals vergessen, wir werden nie aufhören die Landsleute daran zu erinnern, was für prachtvolle Männertugenden wir hier gefunden und welche eiserne Energie hier waltet. Hierauf erwiderte Sir Strong in einer herzlichen Rede, in welcher er die Weltpresse bat, die Worte, die hier gesprochen wurden, in ganz Europa kundzumachen. Nach der Aufhebung des Mahles erfolgte in Motorbooten eine Rundfahrt auf der Themse, welche auch an dem historischen Orte Greenwich vorbeiführte.

Abends findet ein großes Bankett in der Guildhall statt.

NB. Hierüber werden wir morgen vormittags berichten

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 16. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Heute war endlich schönes Wetter in London zu verzeichnen und die Stadt präsentierte sich in vollem Sonnenglanze. Vormittags besuchten die Abordnungen der Städtevertretungen zunächst die städtische Knabenschule in der City, woselbst sie von dem Präsidenten des Schulkomitees der City Mr. Heilbuth empfangen wurden.

Die City of London School ist ein modernes Institut, aber aus einer alten Stiftung hervorgegangen, die ein gewisser John Carpenter machte, als er im Jahre 1417 Town Clerk von London war. Ursprünglich war die Stiftung nur für vier Kinder armer Leute bestimmt, die erzogen, gekleidet und ernährt werden sollten. Die Zinsen betragen jetzt über 1000 Pfund Sterling jährlich und der Schule gehören zur Zeit 700 Knaben an. Aus der alten Stiftung oder vielmehr in Verbindung mit ihr wurde die Schule im Jahre 1837 gegründet. Sie war zuerst in Milkstreet, einer Seitenstraße von Cheapside. Das Gebäude war aber zu klein und so wurde im Jahre 1882 die gegenwärtige Schule am Victoria Embankment eingerichtet. Das Haus, welches im französischen Renaissancestil gehalten ist, macht einen imposanten Eindruck und man gewinnt von demselben aus einen schönen Blick auf die Themse. Das Grundstück wurde von der Cityverwaltung für die Schule hergegeben und repräsentiert allein einen Wert von zweieinhalb Millionen Kronen. Die äußeren Mauern bestehen aus wertvollen Portlandsteinen, mit Säulen aus rotem Granit. Man findet da Portraitstatuen von Bacon, Sir Thomas Moore, Shakespeare, Milton und Newton. Unter anderem hat die Schule eine riesige Aula mit einer schön geschnitzten Holzdecke. Viele hervorragende Leute sind zuerst in diese Schule gegangen, unter ihnen findet man z. B. den Namen des gegenwärtigen Premierministers. Unweit dieser Schule liegt die städtische Mädchenschule, die von der Cityverwaltung im Jahre 1873 nach ähnlichen Prinzipien eingerichtet worden ist.

Darnach besichtigten die Gäste die Guildhall School of Music (städtische Musikschule) und wurden daselbst von dem Präsidenten der Schule Mr. Bird begrüßt und über die Einrichtung dieser Anstalt informiert.

Die Guildhall School of Music ist die beste Musikschule Londons. Sie wurde im Jahre 1880 gegründet und mußte 1897 bis 1898 schon bedeutend erweitert werden, weil der Andrang der Schüler unerwartet groß war. Die City hat bereits über 3 Millionen Kronen für diese ausgezeichnete Schule ausgegeben. Gegenwärtig lehren dort 140 hervorragende Lehrer und Lehrerinnen alle Fächer, die mit Musik und Theater in Zusammenhang stehen.

Während des letzten Semesters studierten über 3000 Schüler in der Guildhall School.

Auf dem Programm des heutigen Tages stehen ferner der Besuch des Central Criminal Court (Hauptstrafgerichtshof), und ein Frühstück in der Mercers Hall (Zunfthaus der Seidenhändler).

Der Hauptstrafgerichtshof liegt in der Old Bailey Street, nach welcher das alte Strafgerichtsbauwerk benannt wurde. Es ist ein ganz modernes nach den neuesten und modernsten Prinzipien eingerichtetes Gebäude, welches erst im Jahre 1905 eröffnet wurde und die Stadt fünf Millionen Kronen kostete. Ueber dem Haupttor stehen die Worte des Psalmisten „Verteidige die Kinder der Armen und bestrafe den Uebeltäter“. Vier große Gerichtssäle befinden sich in dem Gebäude, alle prachtvoll in Eiche geschnitzt.

Die Mercer's Company, die Zunft der Seidenhändler, ist dem Rang nach die erste der Livery Companies und die reichste von allen. Das jährliche Einkommen der Gilde beläuft sich auf zweieinhalb Millionen Kronen. Ursprünglich gehörten zu den Mercers alle Kleinwarenhändler, bis die verschiedenen Branchen sich immer mehr und mehr abtrennten und schließlich nur die Samt- und Seidenhändler blieben. Die Mercers Company ist sehr alt, aber die Rechte der Cityzünfte wurden ihr erst im Jahre 1393 von Richard II bewilligt. Die Halle der Zunft an der Ecke von Cheapside und Ironmonger Lane stammt aus der Zeit nach dem großen Cityfever. Im Jahre 1880 wurde sie teilweise renoviert. Die prächtige Front des Gebäudes von der Cheapside gehört zu den Sehenswürdigkeiten dieser Straße. Das Innere der Halle ist schöner und prunkvoller als bei irgend einer der anderen Hallen. Die gemalten Fenster, Szenen aus der Geschichte der City darstellend, bilden einen der Kunstschatze der Stadt. Unter der Halle liegt die Kapelle der Gilde, St. Thomas von Acon geweiht und von der Schwester des Erzbischof Becket gestiftet. In derselben wird an jedem Sonntag abends Gottesdienst abgehalten. In der Halle sieht man die Portraits berühmter „Mercers“, Gresham, Colet, Whittington, und ferner wird mit Stolz die Medaille gezeigt, die der Gilde nach dem Südafrikanischen Kriege verliehen wurde in Anerkennung der Bestrebungen der Zunft, die City of London Imperial Volunteers für den Dienst in Südafrika auszurüsten.

429

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
am 16. Oktober abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung.

Nach einer fotografischen Aufnahme im Hotel wurde heute früh die erste Rundfahrt durch die Stadt angetreten u. zw. in einer Reihe von Fiakern mit gallonierten Dienern. Die Pferde waren mit Maschen in den Farben der Stadt Wien geschmückt. Die Wagen wurden von einer Abteilung berittener Wache als Ehrengarde begleitet. Bei der Fahrt war wie immer am der Spitze im ersten Wagen der Präsident des Empfangskomitees Sir Strong mit dem Bürgermeister Dr. Neumayer und dem Dolmetsch Kustos Dr. Englmann, in den nächsten Wagen saßen die beiden Wiener Vizebürgermeister und Reismarschall GR. Philp. Hierauf folgten in zwangloser Reihe die anderen Gäste in der Wagenkolonne, darunter auch die Prager und die Ischler mit ihrem Bürgermeister. Alle gegenteiligen Nachrichten aus Prag sind daher völlig unbegründet. Trotz der Kühle und Reserviertheit, welche für die Engländer charakteristisch ist, hatte sich zahlreiches Publikum in den Straßen angesammelt, durch welche die Wagen fuhren und begrüßte die ausländischen Gäste mit lebhaften Zurufen. Nachdem der historische Tower besucht worden war, ging die Fahrt der Themse entlang. Leider war die Aussicht durch starken Nebel behindert; der sich allerdings gegen Mittag lichtete.

Der erste Empfang fand in der Zunfthalle der Lederhändler statt. Hierbei begrüßte der Master der Korporation mit dem Vizepräsidenten des Empfangskomitees die Gäste. Die Zeremonie des Handschlages, bei welcher jeder einzelne mit seinem Namen vorgestellt wurde, nahm längere Zeit in Anspruch. Der Einzug in die Halle geschah unter der Führung eines Szepterträgers. Bgm. Dr. Neumayer wurde von dem Master der Korporation geführt. Die Vertreter der Korporation waren in ihre historische Gewänder gekleidet, blaue Tuchmäntel, welche reich mit Zobelfellen besetzt waren. Nachdem die Gäste auf einer Estrade Platz genommen hatten, wurde die Feier durch ein kurzes Gebet des Geistlichen Klementi Smith eröffnet, worauf ein Frühstück serviert wurde. Nachdem der Wein gereicht worden war, sagte der Sprecher

folgendes: Füllen Sie Ihre Gläser. Wir geben unseren Gastgebern die Ehre, mit ihnen Wein zu trinken. Gegen Ende des Mahles forderte der Sprecher den Vorsitzenden einer jeden einzelnen Tafel auf, aus dem Liebespokale auf das Wohl der Gäste zu trinken. Jeder Vorsitzende trank nun seinem Nachbar zu, dieser wieder dem nächsten. Die Befolgung dieses altgermanischen Brauches machte einen tiefen und herzlichen Eindruck auf alle Anwesende.

Es folgten dann die üblichen Toaste. Der Master der Gilde sprach in kurzen Worten auf den König von England und auf den Kaiser von Oesterreich, welche letzteren er als den von aller Welt verehrten Friedensfürsten bezeichnete. Dann hielt der Master der Gilde Dr. Davidson in deutscher Sprache auf die Gäste eine Ansprache, in der er ausführte, daß die Beziehungen der Regierungen sowie der beiden Länder zu einander stets aufrichtig und herzlich gewesen sind und daß auch die beiden Nationen stets bemüht waren, die gegenseitige Achtung und Wertschätzung zu einander aufrecht zu erhalten. Mr. Davidson begrüßte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Gäste aus Oesterreich - Ungarn und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß diese den Eindruck gewinnen werden, daß ihnen das englische Volk aufrichtig zugetan sei.

430

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 17. Oktober 1912.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 17. Oktober 1912.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hübnerhammer.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird für die Verlegung bzw. Neuherstellung der Seewasser-Sanaleitung in städtischen Seehospit. San Pelagio ein Betrag von 4820 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird der Parzellierung der Liegenschaften Eintl. 710 und 1690 in Penzing 13. Bezirk Seehausenstraße - Anschlaggasse auf 3 Baustellen zugestimmt.

Das Projekt für die Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen im 13. Bezirk an der Penzlgasse wird mit dem Gesamterfordernisse von 558.000 K genehmigt.

Für die Herstellung der Hritzergasse im 13. Bezirk zwischen Linzer- und Baumgartenstraße wird ein Betrag von 6900 K bewilligt.

Das von StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Asphaltierung der Sonnenhofgasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 28.467 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hirsch wird für die Umgestaltung der Wäschezentrifugen von Hand- auf elektrischen Betrieb in den städtischen Volksbädern für den 3. und 5. Bezirk ein Betrag von 2900 K bewilligt.

Das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes um die Notkirche in Neumargareten im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 8050 K genehmigt.

StR. Rain beantragt die Errichtung von 2 ganznächtigen Auergasflammen auf der Zufahrtstraße zum städtischen Reservogarten im 21. Bezirk, Kagran, und von 2 Auergasflammen (1 halb- und 1 ganznächtige) in der Jubiläumsstraße im 21. Bezirk. (Ang.)

Die Verlängerung des Wasserleitungsrohrstranges in der Lerchenfelderstraße im 8. Bezirk und die Erhöhung des hierfür genehmigten Betrages von 8500 K auf 14.500 K wird genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Errichtung von 10 elektrischen Bogenlampen mit 5 Glühlampenpaaren in der Litschen Wienzeile im 8. Bezirk mit den Kosten von 16.400 K (jährlicher Betriebskosten K 6150). (Ang.)

Das von StR. Tomola vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Bastiengasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 3000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wessely werden an den Wiener Tierschutzverein pro 1913 1000 Stück Hundesteuermarken zum ermäßigten Betrage von 4 K per Stück abgegeben.

Das von StR. Graf vorgelegte Projekt für die Basaltsteinpflasterung der Hasnerstraße im 18. Bezirk zwischen Hyrtl- und Klausgasse wird mit den Kosten von 50.000 K genehmigt.

Das Projekt für die Neupflasterung der Lisnfeldergasse im 10. Bezirk zwischen Ottakringerstraße und Arneberggasse wird mit den Kosten von 8400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird das Bauverhandlungsprotokoll der Stadthalterei betreffend den Neubau des k.k. Staatsgymnasiums im 13. Bezirk Maroltinger-, Hasner- und Marschnergasse zur Kenntnis genommen.

Der Anschaffung des benötigten Pflastersteinmaterials mit den Kosten von 296.035 K wird zugestimmt.

StR. Scher beantragt den Ankauf eines Mosaikporträts des verstorbenen Bgm. Dr. Karl Lueger für den Dr. Karl Lueger-Pavillon des Kinder-Seehospitals San Pelagio. (Ang.)

Erlidigte Lehrstellen. In Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: 59 Bürgerschullehrer-, 67 Bürgerschullehrerinnen-, 4 Bürgerschullehrer- oder Bürgerschullehrerinnenstellen, 91 Volksschullehrerstellen 1. Klasse, 66 Volksschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 72 Volksschullehrerstellen 2. Klasse, 2 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 55 Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 9 Bezirks-Aushilfslehrer-Stellen 10. Kategorie, 41 Bezirks-Aushilfslehrer-Stellen 11. Kategorie und 24 Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen 11. Kategorie. Die an den Stadtrat zurichtenden Gesuche sind bis längstens 12. November zu überreichen.

Städtisches Bergwerk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schmid beschlossen, dem Gemeinderate die Genehmigung eines Sachkredites für die Braunkohlenbergbau-Gewerkschaft Zillingdorf zwecks Anbau ^{des} Bergwerkes und Schaffung von Zigeleien im Betrage von 2.800.000 K, bzw. des pro 1913 für obige Zwecke erforderlichen Geldbetrages von 1.100.000 K zu empfehlen.

Ueberlandzentrale Ebenfurth. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Schmid das Detailprojekt für den Bau der Ueberlandzentrale Ebenfurth mit den Kosten von 1.197.500 K.

Der 7-Uhr-Ladenschluß. Der Stadtrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Petition der kaufmännischen Gehilfenschaft,

betreffend den Ladenschluß in Handelsgewerben zu beschäftigen. Die Stadthalterei hatte der Gemeinde Wien den Auftrag gegeben, das nach der Gewerbeordnung vorgeschriebene Verfahren, betreffend Anhörung der in Betracht kommenden Körperschaften durchzuführen. In der heutigen Sitzung berichtete nunmehr Stadtrat

Rain über die Angelegenheit und stellte folgenden Antrag: Der Stadtrat erklärt namens der Gemeinde Wien, daß die Sperrstunden für Verkaufsläden wegen der verschiedenen hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse eine einheitliche Regelung durch eine behördliche Norm überhaupt nicht verträgt, daß eine derartige Norm niemals allein in Betracht kommenden Verhältnissen Rechnung tragen kann und daher immer in einer oder der anderen Richtung schwere Nachteile im Gefolge haben muß; der Stadtrat erklärt es ferner für außerordentlich unbillig, daß durch die Sperrstunden, die nur im Interesse der kaufmännischen Angestellten festgestellt wurde, auch solche Geschäftsleute getroffen werden, die keine Angestellten beschäftigen und daher von dem Gesetze überhaupt nicht hätten berührt werden sollen. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß zum Schutze der Angestellten gegen übermäßige Ausnutzung ihrer Arbeitskraft eine bestimmte Maximalarbeitszeit gesetzlich festzusetzen wäre, wie dies heute schon in Fabriksbetrieben der Fall ist, daß dagegen die Bestimmung der Zeit des Offenhaltens von Verkaufsläden bei der Unmöglichkeit einer befriedigenden gesetzlichen Regelung der freien Selbstbestimmung jedes einzelnen Unternehmens zu überlassen wäre, da nur dadurch den konkreten Verhältnissen und dem praktischen Bedürfnisse Rechnung getragen werden kann. Bei Festhaltung dieser Anschauung und in Erwägung des Umstandes, als schon die gegenwärtige Sperrstunde große Härten und geschäftliche Nachteile für eine ganze Reihe von Gewerbeinhabern zur Folge hat, welche durch die beantragte Verschiebung der Sperrstunde noch eine bedeutende Verschärfung erfahren würden, spricht sich der Stadtrat entschieden dagegen aus, daß den Anträgen der kaufmännischen Gehilfenschaft statt gegeben werde, und beantragt - solange nicht das bestehende Gesetz, betreffend die Arbeitszeit eine entsprechende Abänderung erfährt - die Belassung des gegenwärtigen hinsichtlich der Sperrstunden bestehenden Zustandes.

Ein Antrag des Stadtrates Fraß, für welchen auch StR. Wippel eintrat, dahin gehend, es sei für die Dauer von 9 Monaten innerhalb eines Kalenderjahres die 7 Uhr-Ladensperre für die Geschäfte mit Ausschluß der Geschäfte für Lebensmittelhandel durchzuführen, so daß für ca. 90 Tage (an Samstagen und Tagen vor Feiertagen) die Geschäfte unbehindert offen gelassen werden können, wird nicht angenommen und der Antrag des Referenten zum Beschlusse erhoben.

Tigergasse - Loidoldgasse. Der Stadtrat hat vor einiger Zeit einen Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt folgebend, zur Ehrung des gewesenen langjährigen Bezirksvorstehers Loidold die Tigergasse in Loidoldgasse umbenannt. Die Gewerbetreibenden und Industriellen der genannten Gasse mit dem Hoffabrikanten Franz Zeller an der Spitze haben sich hierauf an den Stadtrat

mit dem Ersuchen gewendet, zur Hintanhaltung einer schweren geschäftlichen Schädigung der betreffenden Geschäftsleute der Tigergasse ihren alten Namen zu belassen. Die Bezirksvertretung hatte in Würdigung der vorgebrachten Gründe in ihrer letzten Sitzung dieses Ansuchen befürwortet, und dem Wunsche Ausdruck gegeben, zur Ehrung des ehemaligen Bezirksvorstehers Loidold die Georggasse in Loidoldgasse umbenennen. StR. Rain berichtete nun heute im Stadtrate über diese Angelegenheit und beantragte, die erfolgte Umbenennung der Tigergasse im 8. Bezirke in Loidoldgasse wieder aufzuheben, so daß es bei der bisherigen Bezeichnung Tigergasse zu verbleiben hat, und an deren Stelle die Georggasse in Loidoldgasse umbenennen. Dieser Antrag wurde vom Stadtrate zum Beschlusse erhoben.

Bürgermeister- und Gemeinderatswahl in Hadersfeld. Aus Hadersfeld bei Greifenstein wird uns geschrieben: Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstandes Dr. Friedrich Klotsberg fand die Konstituierung des neugewählten Gemeinderates statt. Der langjährige bewährte Bürgermeister Alois Eigner wurde neuerlich zum Bürgermeister, der kfrlich Liechtenstein'sche Forstverwalter Alois König zum ersten und der Wirtschaftsbesitzer Karl Eigner zum zweiten Gemeinderat - sämtlich einstimmig - gewählt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 20. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Asperges von Habert, Introitus und Communion Choral, Messe in D-Moll von Cherubini, Graduale: Liberasti von Salieri, Offertorium: In Deo von Rötter, Tantum ergo von Schubert.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Donnerstag, 17. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus London wird uns berichtet: Die Wiener empfangen immer großartigere Eindrücke von ihrem Aufenthalte in London und die Teilnahme der Bevölkerung an dem Besuche wird immer herzlicher. Die heutigen Zeitungen enthalten eine große Menge von Bildern der österreichischen Reisetilnehmer und lange Artikel behandeln den Besuch der österreichischen Städtevertretungen.

Nach dem heute vormittags erfolgten Besuche des British Museums und der Nationalgalerie mit ihren weltberühmten Schätzen fand ein Frühstück in dem Mansion House, der Residenz des Lordmayors, statt. Der Empfang vollzog sich in den hergebrachten altertümlichen Formen. In der steinernen Prunkhalle des Hauses waren die Goldschätze zur Schau gestellt. Nach dem Toast auf den König von England und dessen Familie sowie auf Kaiser Franz Josef brachte der Lordmayor einen Trinkspruch auf die Gäste aus und verwies darauf, daß der Mansion Haus bereits hohe und berühmte Gäste, Kaiser und Könige in seinen Räumen gesehen habe, daß hier weltbewegende Fragen diskutiert wurden; aber so liebwerte Gäste wie heute hier sind, wurden in diesen Räumen noch nicht empfangen. Bürgermeister Dr. Neumayer dankte dem Lordmayor für ~~die~~ seine außerordentlich liebenwürdigen Worte und bemerkte, er müsse nochmals betonen, daß durch derartige Besuche der Städte auch die Völker einander näher gebracht werden, und daß dann solche Dinge, wie sie sich auf dem Balkan jetzt abspielen, nicht mehr möglich wären. Was wir hier sehen und beobachten können, fuhr der Bürgermeister fort, das ist, daß Sie Ihre durch Jahrhunderte erworbenen Rechte sich zu wahren wußten und wir können somit sagen, daß Ihre ganze Bevölkerung, ihres eigenen Glückes Schmied ~~ist~~ gewesen ist. Vizebürgermeister Dr. Perzer ebenfalls stürmisch begrüßt, führte aus, daß das Empfinden des Einzelnen heute nicht mehr verschlossen bleibe, vielmehr immer ungewisser sich Bahn zu brechen suche. Die Wiener kehren reich beladen mit Erfahrungen und Kenntnissen in ihre Heimat zurück und er hoffe, daß die schönen Tage nicht vorübergehen werden, ohne einen dauernden Eindruck zu hinterlassen. Erlauben Sie mir, sagte er zum Schlusse, in dieser Stunde den Gedanken auszusprechen, daß sich diese Besuche entwickeln werden zu einem internationalen Städtetag. Stürmischer Beifall folgte diesen Worten.

Es sprach hierauf Sir Vezev Strong, der in seiner Rede versicherte, daß die Gäste noch weit wertvolleres mit nach Hause nehmen werden als was Sie hier gesehen haben, nämlich die warmen Sympathien und die freundschaftliche Gesinnung der Bevölkerung von London. Damit war das offizielle Programm für heute erschöpft und den österreichischen Gästen wurde der Rest des Tages freigegeben. Diese entschlossen sich jedoch trotzdem die Besichtigung von interessanten kommunalen Einrichtungen, welche nicht auf dem Programme vorgesehen waren, fortzusetzen. Es bildeten sich mehrere Gruppen, welche unter der Führung der Bürgermeister und Vizebürgermeister Elementarschulen, die Untergrundbahnen, Warenhäuser u.s.w. besichtigten. Unter den letzteren waren es insbesondere die riesigen, die Pariser Muster weit übertreffenden Warenhäuser, welche das lebhafteste Interesse der Oesterreicher fanden. So wurde ein Warenhaus besichtigt, welches über 7000 Menschen beschäftigt.

Heute abends wurde im Trocadero Restaurant das gemeinsame Nachtmahl eingenommen und dann das Alhambra-Theater in der Charing Cross Straße besucht.

432

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Freitag, 18. Oktober 1912, vormittags.

Die Londoner Reise der Winer Gemeindevertretung. Gestern nachmittags besichtigte eine Gruppe der Abordnungen der österreichischen Städtevertretungen mit/ß GR. Philp an der Spitze eine Anzahl von Schulen während des Unterrichtes. Eine andere Gruppe besuchte das Parlament, wurde dort vom Sekretär des Sprechers empfangen. GR. Effenberger fungierte als Dolmetsch. Sir Strong und zwei Abgeordnete führten die Gäste durch das Haus, welche Gelegenheit hatten, einer interessanten Sitzung des Parlamentes, in welcher die Homerule - Debatte abgeführt wurde, beizuwohnen.

Das gemeinsame Abendmahl wurde im Restaurant Trocadero eingenommen. Es war dies eine zwanglose Zusammenkunft ohne Tischreden, aber mit Austausch herzlicher Begrüßungen. Nachher wohnten die Gäste einer Galavorstellung im Alhambra - Theater, dem größten Varieté Londons bei. Die Wiener wurden bei ihrem Erscheinen von dem gesamten Publikum stürmisch akklamiert. Das glänzende Programm fand den ungeteilten Beifall des Publikums, das sich aus den besten Kreisen rekrutierte.

Heute früh Besuch des königlichen Schlosses zu Windsor, wo auf speziellen Befehl des Königs ein Empfang durch die obersten Hofbeamten stattfindet.

433

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michow.
22. Jahrg. Wien, Freitag, 18. Oktober 1912.

Städtische Stellwagen-Unternehmung. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Rain den Stellwagenverkehr am 27. Oktober (Sonntag) und 1. November l.J. zwischen der Station Stammersdorf und Floridsdorfer Zentralfriedhof mit einem Tarifsätze von 10 Hellern, für Fahrgäste zwischen Floridsdorf und Floridsdorfer Zentralfriedhof mit 20 Hellern per Person.

Belgische Handfeuerwaffen. Im Nachhange zum Rundschreiben vom 9. Juni l.J. betreffend die Erprobungspflicht von aus Belgien eingeführten Handfeuerwaffen und Gewehrläufen wird zufolge Erlasses des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten bekannt gemacht, daß sich das genannte Ministerium bestimmt gefunden hat, die nach der Ministerialverordnung vom 27. Mai 1911, betreffend die Aufhebung, bzw. Einschränkung der Anerkennung der Prüfungszeichen der aus dem Königreiche Belgien eingeführten Gewehrläufe und Handfeuerwaffen bestehende Erprobungspflicht sämtlicher Handfeuerwaffen für die ^{vor dem} 1. Juni 1911 aus Belgien nach Oesterreich eingeführten dahin einzuschränken, daß von der dritten Probe als Beschußprobe Umgang zu nehmen sein wird, wenn solche Handfeuerwaffen alle Probestempel ihres Erzeugungsortes tragen, ihre Dimensionen sich als so kräftig erwiesen, daß Zweifel an der Widerstandsfähigkeit nicht gehagt werden können. Die Probewerber haben sonach ihre Lagervorräte an aus Belgien eingeführten Handfeuerwaffen zunächst nach dem Datum ihrer Einführung, dann innerhalb dieser beiden Hauptgruppen nach den aufgestellten Bedingungen zu sortieren und die Waffen der ersten Gruppen, (eingeführt vor dem 1. Juni 1911), welche den Bedingungen entsprechen, in den Geschäftslokalen der Beschußprobe und Stempelung unterziehen zu lassen. Alle anderen Handfeuerwaffen, insbesondere alle sogenannten „federleichten“ Gewehre sowie schwach dimensionierte oder sonst bedenklich gearbeitete, jedenfalls aber alle für rauchloses Pulver bestimmten Gewehre, dann sämtliche nach dem 1. Juni 1911 eingeführten Handfeuerwaffen sind der normalen Beschußprobe unterworfen. Zur Erleichterung der beiderseitigen Manipulation wurden die Probieranstalten ermächtigt, den Probewerbern auf Wunsch bisher unerprobte Waffenvorräte zur Sortierung in den Verkaufslokalitäten auszufolgen, sofern es sich nicht offenbar um erst nach dem 1. Juni 1911 aus Belgien eingeführte oder überhaupt nicht aus Belgien stammende Waffen handelt. Die Frist zur Vornahme der angeordneten Revision der Lagerbestände wurde auf den 31. Dezember l.J. erstreckt.

Die Londoner Reise der Wiener Botschaftsvertretung.

Ueber den gestern von der Oesterreichischen Abordnung besichtigten Zentral-Fleischmarkt und den Fischmarkt von Billingsgate erhalten wir aus London folgende interessante Mitteilungen:

Der große Fleischmarkt von London wird meist kurz der Smithfield Markt genannt. Smithfield heißt seit langen Zeiten der Distrikt, in welchem dieser Markt zusammen mit mehreren anderen großen Märkten gelegen ist. Der Fleischmarkt ist der größte und der älteste von ihnen. Das Gebäude wurde von Sir Horace Jones entworfen und im Jahre 1838 erbaut. Es ist ein riesiges Gebäude aus rotem Stein, welches ein Areal von nahezu vier preußischen Morgen bedeckt. Trotz der riesigen Dimensionen ist die Anlage außerordentlich bequem und praktisch. Unter der Erde liegen die kolossalen Kellereien, in welchen das Fleisch in Kühlräumen aufgehoben wird; eine ^{unterirdische} Bahn ist besonders angelegt worden, um die Waren von einer Seite auf die andere zu bringen, und außerdem ist der Markt oberirdisch durch Schienenstränge mit allen Bahnlagen verbunden, die nach London kommen.

Im Jahre 1872 wurde noch ein besonderer Markt für Geflügel angebaut und drei Jahre später weitere Gebäude für den Verkauf von Früchten, Gemüse und Fischen. In der Hauptsache ist der Smithfield Markt natürlich ein Engrosmarkt. Im ganzen werden dort alljährlich über acht Millionen Zentner verkauft. Vielleicht gewinnt man einen noch besseren Begriff von dem kolossalen Geschäfte, welches dort herrscht, wenn man hört, daß über hundert Männer dauernd daselbst angestellt sind, und daß außerdem sechsbis siebentausend Fleischträger dort ihr tägliches Brot verdienen. Das Geschäft beginnt sehr früh am Morgen, ungefähr um 4 Uhr, und um 6 Uhr ist es im vollen Gange, um dann ungefähr bis 8 Uhr zu dauern. In der letzten Dekade hat der Umfang des Geschäftes noch sehr zugenommen, aber die Gebäude sind mit solchen Vorbedacht angelegt worden, daß es durchaus nicht an Platz fehlt und daß man auf Jahre hinaus keine Erweiterungen notwendig haben wird. Der Markt ist anerkanntermaßen einer der besten und wohlgeordneten der Welt. Der Fischmarkt ist in den letzten Jahren von dort verlegt worden und man hat einen besonderen Markt für den Verkauf des aus den Kolonien und aus Amerika eingeführten gefrorenen Fleisches eingerichtet.

Der Fischmarkt von Billingsgate ist der größte dieser Art in London; es gibt noch mehrere andere große Fischmärkte sowohl im Osten wie auch im Westen der Stadt, aber Billingsgate ist seit alterher der berühmteste und größte gewesen. Er liegt im Herzen der City an der Themse zwischen der London Bridge und dem Tower. Man hat behauptet, der eigentliche Name stamme von einem alten König Belling oder Billing, der über einen Teil der Briten in diesem Distrikt herrschte, aber die Theorie ist vielfach angefochten worden, ohne daß eine glaubwürdigere an

die Stelle gesetzt werden konnte. Der Markt wurde in den Straßen, wo er noch heute abgehalten wird, unter der Regierung Wilhelm III. eingerichtet, es wurde gestattet, dort an Wochentagen Fische aller Art zu verkaufen, am Sonntag durfte der Markt nur bis zu Beginn des Gottesdienstes dauern, man durfte an diesem Tage nur Makrelen feil bieten. Im Jahre 1838 wurde das Gebäude von der Cityverwaltung gebaut und bildet noch heute den eigentlichen Markt, während allerdings ein großer Teil der Geschäfte auch auf den Straßen in der Umgebung abgewickelt wird. Im Jahre 1874 wurde ein weiteres Gebäude errichtet, welches im italienischen Stilgebaut wurde. Auch heute wird der Markt noch täglich abgehalten und selbst in den Morgenstunden des Sonntag dürfen gewisse Arten von kleinen Fischen dort verkauft werden. Der Handel von Billingsgate wächst immer mehr. Im Jahre 1891 wurden jährlich 3 Millionen Zentner Fisch dort verkauft, jetzt sind es schon beinahe 4 Millionen. Umgewöhnlich ein Viertel davon wird von kleinen Dampfbooten heraufgebracht, während der übrige Teil per Eisenbahn nach London kommt. Billingsgate ist sowohl engros als auch Detailmarkt, der weitaus größte Teil wird auf Auktionswege verkauft. Heute geht es dabei ziemlich zahn und gesittet zu, was in früheren Jahren durchaus nicht der Fall war, denn da kam es bei den Auktionen sehr häufig zu blutigen Schlägereien und der Markt war ^{durch} den rohen Ton, der dort herrschte so bekannt, daß die ärgste Bezeichnung für rohes Wesen und Sprechen Billingsgate Ton genannt wird. Die Fischträger von Billingsgate sind eine Sehenswürdigkeit von London, allerdings keine sehr appetitliche. Sie gehen in langen, weiß sein sollenden Röcken herum und tragen auf dem Kopf einen eigentümlich geformten Hut aus Holz, auf welchem der schwere Kasten mit Fischen ruht. Ungefähr 1700 Leute verdienen dort täglich ihr Brot als Träger und sie müssen dafür eine geringe Abgabe an die Cityverwaltung zahlen und werden selbst nach dem Stück bezahlt, sie können daher sehr viel verdienen und viele der stärkeren und fleißigsten Leute bekommen ungefähr 60 bis 70 K die Woche. Es heißt jedoch, daß die Arbeit auf dem Billingsgate Markte sehr sehr ungesund ist, die Leute sterben vielfach früh an Herzkrankheiten was auf das Heben außerordentlich großer Lasten zurückgeführt wird. Die Meisten haben auch schon früh kahle Köpfe, weil sie die Lasten wie gesagt gewöhnlich auf dem Kopf tragen.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Wippl den Armenräten des 10. Bezirkes Karl Mous, Karl Blum, Franz Briedl, Franz Frits, Franz Grundacker, Alois Haspel, Heinrich Kandel, Josef Prokopp, Josef Hejzschleba, Wenzel Rejmar, Karl Richter, Anton Schläpfer, Anton Wolf, Viktor Walenta und Eduard Wzaony Diplome verliehen.

Leichenbegängnis. Außerordentlich feierlich gestaltete sich das Leichenbegängnis des Wohltäters Robert Glaser, welcher wie wir bereits gemeldet haben, den größten Teil seines Vermögens, ungefähr 1 1/2 Millionen Kronen den Armen Wiens vermachte und eine größere Anzahl von Legaten für wohltätige Vereine und Stiftungen bestimmte. Nachdem Vizebürgermeister Hierhammer infolge Unwohlseins verhindert war wurde Stadtrat Scherzer als Vertreter der Gemeinde Wien entsendet. Dem Leichenbegängnis wohnten bei: der Referent ^{für} Armenwesen Magistratsrat Winkler, Präsidialsekretär Böttger, Friedhofverwalter Frank, in Vertretung der Schwester des Verstorbenen ihr Anwalt Dr. Adamek, in Vertretung des Vereines zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder im 8. Bezirk Johann Hager, der langjährige Freund des Verstorbenen Gewitsch mit Frau, Abordnungen der Freiwilligen Rettungsgesellschaft, des Hauses der Barmherzigkeit im Währing und vieler anderer humanitärer Vereine. Die Leiche war in der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aufgebahrt worden und von dort bewegte sich der Leichenzug in die neue Kirche am Zentralfriedhof. In Würdigung der Verdienste, die sich der Verstorbene um die Stadt Wien erworben, war vom Stadtrate verfügt worden, daß die Beisegnung in besonders feierlicher Weise in der Zentralfriedhofkirche stattfinden sollte. Es war dies die erste Leiche, welche in dieser Kirche eingesegnet wurde. Die Zeremonie wurde vom ^{Leichen} Pfarrer von ^{St. Anna} ~~St. Anna~~ ^{St. Anna} ~~St. Anna~~ unter großer Assistenz genommen und dann wurde die Leiche in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl des Dr. Viktor Eisenkolb zum Armenrat des 21. Bezirkes bestätigt.

Theaterverein „Freundschaftsbund“ Unter dem Protektorate des Bürgermeisters Dr. Neumayer veranstaltet am 20. d.M. der humanitäre Theaterverein „Freundschaftsbund“ in Jusefessale des Lehrerhauses seinen 275. Theaterabend zu Gunsten der armen Schulkinder des 8. Bezirkes. Zur Aufführung gelangt die Costasche Gesangsposse „Ihr Korporal“. Beginn 8 Uhr abends. Karten im Lehrerhaus in der Restauration, 8. Bezirk, Langgasse.

Um freundliche Aufnahme dieser Notiz im Interesse des wohlthätigen Wirkens des Vereines wird höflichst gebeten.

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Am 16. d.M., als dem Jahrestage der gründenden Versammlung, versammelte sich der Ausschuss des Kreditvereines der Zentralsparkasse unter dem Vorsitze des Obmannes Matthias Kainz zu seiner 36. Sitzung, in der mit Befriedigung festgestellt

werden konnte, daß das erste Geschäftsjahr dieses gemeinnützig wirkenden Institutes ein äußerst günstiges Ergebnis lieferte. Aus dem vom Leiter des Kreditvereines Pilz erstatteten Geschäftsberichte sei nur erwähnt, daß von den eingebrachten 310 Kreditansuchen 221 mit einer Summe von K 657.250 bewilligt wurden, wovon derzeit 167 Kredite mit K 527.850 in Anspruch genommen sind. Von den zensurierten Wechseln wurden 172 Appoints per K 316.174 approbiert und 68 eskontierte Wechsel mit einer Gesamtsumme von K 128.134 bereits eingelöst, so daß das Portefeuille des Institutes gegenwärtig 104 Wechsel per K 188.040 enthält. Das Verhältnis der statutarisch gedeckten bewilligten Kontokorrentkredite per K 233.980 zu der hievon in Anspruch genommenen Summe von K 184.220 ist ein Zeichen der vorsichtigen und realen Gebahrung sowohl des Kreditvereines als auch seiner Mitglieder. Der Gesamtumsatz des ersten Jahres betrug K 2.432.025. Anlässlich dieses erfreulichen Ergebnisses, das in erster Linie der selbstlosen und zielbewußten Arbeit des Ausschusses und der Vorsitzenden Kainz und Wieninger zu danken ist, wurde an den Gründer des Kreditvereines VB-Dr. Porzer der gegenwärtig in London weilt, ein herzliches Glückwunsch-Telegramm abgedruckt, worin die Versammlung ihrer Freude über das Gedeihen dieses jüngsten, dem Gewerbebestande dienenden Tochterinstitutes der Zentralsparkasse, Ausdruck gab.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 25. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 17 Geschäftsstücke, darunter das Detailprojekt für den Bau der Ueberlandzentrale Ebenfurth, verschiedene Zuschußkredite, Präliminare von mehreren städtischen Patronatskirchen, Grundkäufe, Erhöhung der Jahresremuneration der Bezirksaushilfelehrerinnen für den Unterricht an den weiblichen Handarbeiten, etc. - Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen. - Am Mittwoch, den 23. d.M. halb 8 Uhr abends werden die Teilnehmer an dem internationalen Hotelier-Kongreß im Rathaus festlich empfangen. - Am Donnerstag, den 24. d.M. findet eine heilige Gedenkmesse für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Luager in der Zentralfriedhofskirche statt.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Beim Verlassen der Stadt London richtete Bürgermeister Dr. Neunayer namens der Abordnung der Wiener Gemeindevertretung ein Telegramm an den König von England lautend: Wir gedenken ehrfurchtsvoll Eurer Majestät unter deren weisen Regierung die Stadt London mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Freundschaft erneuert hat. Gott schütze und segne Euer Majestät.

Städtische Straßenbahnen. Mit 23. d.M. treten auf der nach Mauer führenden Strecke nachstehende Tarifänderungen in Kraft: Der Ausnahmetarif für die Strecke Versorgungsheimstraße - Mauer Hauptplatz wird aufgelassen. Die Zonengrenze V wurde von Rosenhügel zur Hermesstraße verlegt. Die Grenze des Aufzahlungstarifes in Mauer wurde von Mauer Hauptplatz nach Mauer Langegasse verlegt, so daß die Aufzahlungstrasse auf dieser Linie nunmehr von der Haltestelle Hermesstraße bis Mauer Langegasse reicht. Für die an dieser Linie im Gemeindegebiete von Wien zwischen der Haltestelle Hermesstraße und der Haltestelle Rosenhügel wohnenden Personen werden Erkennungskarten ausgegeben, damit dieselben bis zur Haltestelle Rosenhügel um denselben Fahrpreis fahren können, als ob dieser Teil der Strecke in der Zone V läge. Für die vom Kreuzungspunkt der Versorgungsheimstraße mit der Lainzerstraße in einem Umkreis von 1 Kilometer wohnenden Personen werden Erkennungskarten ausgegeben, welche den Besitzer derselben zu einer Fahrt von der Versorgungsheimstraße bis Mauer Hauptplatz an Werktagen bis 11 Uhr nachts um 14 Heller, nach 11 Uhr nachts und an Sonntagen und Feiertagen um 20 Heller berechtigen. Die Ausgabe der Erkennungskarten erfolgt gegen Vorweisung des polizeilich bestätigten Meldeszettels bis einschließlich 24. d.M. an Werktagen von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, 13. Bezirk Lainzerstraße 162; nach dieser Zeit während der Amtsstunden in der Kartenausgabekassa 6. Bezirk Rahlgasse 3.

Öffentliche Straßenbauten. Das Stadtbauamt beginnt in der Woche vom 21. d.M. angefangen an größeren Arbeiten die Kanalbauten in der Schleiergasse im 10. Bezirk und in der Obkirchergasse im 19. Bezirk sowie Pflasterungen in der Maria Theresienstraße im 9. Bezirk, in der Aufmarschstraße, einer neuen Straße auf der Schmelz im 15. Bezirk, in der Roseggergasse und Landsteingasse im 16. Bezirk, in der Cottagestraße im 19. Bezirk und in der Siemensstraße im 21. Bezirk.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 24. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags die diesmonatliche Sitzung ab.

435

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 18. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus London wird uns berichtet: Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete der heutige Empfang der österreichischen Gäste in Windsor durch den Herzog von Teck und seine Gemahlin. Der Herzog ist ein Schwager des Königs und wurde von diesem ausd. glücklich mit seiner Vertretung beim Besuch betraut. Nach einer dreistündigen schönen Automobilfahrt durch die in der Umgebung von Windsor gelegenen städtischen Waldungen und einem Frühstück wurde die Fahrt nach dem Schlosse angetreten. Zunächst kam man zu dem Mausoleum der Königin Viktoria, wo Bürgermeister Dr. Neumayer einen Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niederlegte und betonte, daß diese Huldigung den Manen derjenigen großen Königin gelte, deren Andenken in Wien immer hoch gehalten werde. Die Bürgermeister von Brag legten ebenfalls Kränze mit Schleifen in den Stadtfarben nieder. Im Schlosse übergab Bürgermeister Dr. Neumayer noch einen zweiten Kranz der für das Grab Königs Eduards ~~III~~ bestimmt war.

Dann betrat man das Schloß, wo gallonierte Diener in großer Uniform die Gäste bedienten. Diese ~~haben~~ schritten die große mit Trophäen geschmückte Feststiege empor, an deren Ende der Herzog von Teck und seine Gemahlin die Gäste erwarteten. Herzog von Teck reichte dem Bürgermeister Dr. Neumayer huldvollst die Hand und begrüßte ihn mit einigen überaus herzlichen Worten in deutscher Sprache. Dann sprach der Herzog Sir Vezev Strong an, worauf die Gäste, unter ihnen der österreichische Generalkonsul vorbeidefiliierten. Der Herzog hatte für jeden der Herren ein freundliches Kopfnicken. Während sich ^{der Herzog und} die Herzogin in ihre Privatgemächer zurückzog^{en} unternahmen die österreichischen Gäste unter Führung von Hofbeamten einen Rundgang durch die inneren Gemächer des Schlosses, die sonst nur bei Besuchen von Fürstlichkeiten für diese und ihr Gefolge zugänglich sind. Man schritt zuerst durch den Gaßsaal für auswärtige Monarchen, dann durch den Cerclesaal des Königs, durch den Konversationssaal der Königin und den Rittersaal des Rosenbandordens, in welchem sich der indische Thron des englischen Königs-Päres befindet. Die herrlichen Kunstschatze und die prachtvolle Ausstattung der

Blume entzündeten alle Gäste. Man betrat dann den Waterloo-Saal wo der Thee serviert wurde. Hier gesellte sich der Herzog von Teck wieder zu seinen Gästen und lud den Bürgermeister Dr. Neumayer und Sir Strong ein mit ihm an seinem Tische Platz zu nehmen. Dr. Neumayer saß zur Rechten, Sir Strong zur Linken des Herzogs. Die übrigen Gäste gruppierten sich zwanglos an den Tischen, auf denen herrlicher Tafelschmuck prangte, worauf dann Thee und Erfrischungen gereicht wurden. Während der Tafel unterhielt sich der Herzog auf das eifrigste mit den an seinem Tische sitzenden Herren und erst nach einer guten halben Stunde wurde die Tafel aufgehoben. Der Herzog geleitete seine Gäste persönlich bis dicht an die große Freitrepppe, wo er sich in liebenswürdigster Weise von ihnen verabschiedete. Darauf kehrten die Gäste unverzüglich in die Hauptstadt zurück.

Heute abends fand in dem Absteigquartier der Wiener Gäste in de Keyzers Hotel das Abschiedsbanquet statt.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. In De Keyzers Royal Hotel fand gestern abends das Abschiedsbankett statt. Der Festsaal hatte reichen Flaggenschmuck in den österreichischen und englischen Farben angelegt, die Tafelmusik besorgte die österreichische Kapelle Boxhorn, deren Kapellmeister zu Ehren des Abends einen von ihm komponierten Bürgermeister - Marsch vortrug. Zu dem Bankette hatte sich eine glänzende Versammlung von Notabilitäten eingefunden.

Der Präsident des Empfangskomitees Sir Strong, welcher den ersten Toast auf den König sprach, feierte hierbei den eine große Auszeichnung bedeutenden Empfang in Windsor als das krönende Ereignis der interessanten Tage des Aufenthaltes der Oesterreicher in England. In dem Toast auf unseren Kaiser bezeugte der Redner die tiefste Ehrfurcht den Tugenden unseres Monarchen, des Freundes dreier englischer Herrscher und des ganzen britischen Volkes. Die Engländer können nur beten, daß das Leben des Kaisers von Oesterreich noch recht lange erhalten bleibe und allgemein war das Bedauern, daß keine Gelegenheit vorhanden gewesen, den Oesterreichischen Kaiser an der wnglischen Küste empfangen zu können.

Der Oesterreichische Botschafter Graf Mensdorff dankte Sir Strong für die glanzvollen Vorbereitungen zu dem Besuche und Empfange der Oesterreicher. Sir Strong habe sich die Herzen der Gäste im Sturme erobert, er sei der Freund eines jeden geworden und durch diesen Besuch haben sich die guten Beziehungen, beider Völker neuerlich glänzend manifestiert. Diese ~~maximale~~ internationale Harmonie sei das höchste Ideal der modernen Diplomatie, Sir Strong sei ihm deshalb ein glänzendes Vorbild und in diplomatischer Beziehung so zu sagen sein Kollege. Die Gäste konnten aus der Aufnahme, die sie hier gefunden, ersahen, daß die Oesterreicher in der größten aller Weltstädte sich großer Sympathien erfreuen. Die Freundschaft zwischen London und Wien, die im vorigen Jahre gelegentlich des Besuches der Londoner in Wien angeknüpft wurde, sei hier erneuert und für ewige Zeiten geschlossen worden. Die größte Betätigung des Patriotismus stehe in der richtigen Wertschätzung der Nachbarn. Der Redner würdigte dann die Bedeutung der Besuche der Städtevertretungen für die internationale Freundschaft und betonte, daß Oesterreich hiermit sich ein bleibendes Verdienst erworben habe. Die wachsende Solidarität der kommunalen Korporationen sei auch im internationalen Sinn von großer Wichtigkeit. Die freundschaftlichen Beziehungen der großen Städte untereinander komme auch den Verbindungen der Völker und Staaten zu Gute und der Gedanke faesse immer festere Wurzel wie unnütze ein Krieg, wie verderblich er in jedem Fall sei. Viel wich-

tiger sei es, daß die Bewohner der ganzen Erde glücklich, gesund und frei sind als daß nach territorialen Erweiterungen gestrebt werde. Der Botschafter schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Toast auf die Oesterreichischen Gäste.

Bürgermeister Dr. Neumayer hielt sodann folgende Ansprache:

Eure Lordschaft! Meine sehr geehrten Herren! Es ist nun die Stunde des Abschiedes gekommen, die uns schwerer fällt, als wir es je ahnen konnten. Denn wir sind entzückt von der Liebenswürdigkeit, mit der Sie uns während der leider so schnell vergangenen Tage unseres Aufenthaltes in Ihrer Stadt umgeben haben, wir sind bewegt von den mächtigen Eindrücken, die London und seine Einrichtungen auf uns gemacht haben. Wir bewundern die Schätze Ihrer alten Kultur; wir bewundern die von Ihnen geschaffenen Werke der neuen und neuesten Zeit. Ein blühender Mittelstand beherrscht Ihr Leben und befruchtet alle Unternehmungen; wir sahen Ihre Zünfte, denen die Jahrhunderte an Glanz nicht nehmen konnten, so daß auch in der Gegenwart das Sprichwort Recht behalten kann, wenn es sagt, daß das Handwerk einen goldenen Boden hat. Wenn jemals irgend einer das Vertrauen auf den Wert und die Zukunft der Arbeit des Bürgers, des Handwerkers verloren hat, hier in London, bei Ihnen, meine sehr geehrten Herren müßte er dieses Vertrauen wiedergewinnen, wenn er sieht, wie dieses Handwerk blüht und gedeiht und wie die Vertreter des Handwerks in Ihrer Vaterstadt eine so ausschlaggebende Rolle spielen. Das was von den Vätern ererbt worden ist, wird bei Ihnen heilig gehalten, es wird nicht zerstört, sondern vermehrt und nach den Forderungen ^{einer} neuen Zeit ausgestaltet. Darauf beruht vielleicht zum großen Teil der Segen, der Ihnen und Ihren Werken zuteil wird und der Ihnen die Macht verliehen hat, die Sie besitzen. Diesen besten ~~bedeuten~~ ^{bedeuten} Sinn suchen Sie auch in die Herzen Ihrer Jugend einzupflanzen, damit auch die Zukunft Ihres Volkes die gleichen glücklichen Bahnen folge, die Sie gegangen. Die städtische Knabenschule und die städtische Musikschule, welche Sie die Güte hatten uns zu zeigen, sind ausgezeichnete Bildungs- und Erziehungsstätten; die Saat, die aus diesem Boden aufgeht, wird Ihnen und Ihren Nachkommen die reinste Freude machen. Von den Einrichtungen Ihres öffentlichen Lebens fiel uns insbesondere gleich die Großartigkeit des Londoner Verkehrs ins Auge; es ist dies ein Riesenverkehr, wie er niemals und nirgends übertroffen werden kann. Die Größe und Ausdehnung des Verkehrs läßt sich in einer Stadt wohl nicht schaffen, sie muß von selbst kommen; aber die Einrichtungen, welche es ermöglichen, einen Riesenverkehr zu bewältigen, die können geschaffen werden. In dieser Beziehung haben wir in Ihrer schönen Stadt außerordentlich viel gelernt und wir hoffen, daß wir die Erfahrungen, insbesondere auch was die Untergrundbahn betrifft, in unserer ~~Stadt~~

436

Rein praktisch verwerten können. Wir erwarten, daß es auch in dieser Hinsicht bei uns vorwärtsgen wird; mit dem Können muß sich der ernste Willen vereinigen, dann geht jede Arbeit flott von statten. Auch in dieser Hinsicht konnten wir Ihre Landleute aufrichtig bewundern: ernster Arbeitswille und eisernes Pflichtbewußtsein ist hier zu Hause und wohin man kommt, regen sich tausend fleißige Hände, ruhen nicht und schaffen die herrlichsten Werke. So nehmen wir von Ihrer schönen und arbeitssamen Stadt die allerbesten Eindrücke mit nach Hause. Mit dem Gefühl der hohen Befriedigung über alles Gesehene und Gelebte vereinigt sich aber das Gefühl des aufrichtigen, herzlichsten Dankes für die liebenswürdige, herzliche Aufnahme, die Sie uns Wiener in London haben zuteil werden lassen, und für die außerordentliche Gastfreundschaft, die Sie uns bewiesen. Diese herzliche Freundschaft, die Sie uns schon in Wien entgegenbrachten, und mit der Sie und in Ihrer herrlichen Stadt in so unübertrefflicher Weise beglückten, ermutigt mich zu der Ueberzeugung, daß wir durch unsere Besuche ein großes Werk geschaffen haben und daß die Bande der Freundschaft, welche wir um unsere Städte geschlungen haben, sich niemals lockern werden. Wir reichen Ihnen vom ganzen Herzen unsere Hand zum dauernden Bestand dieser Freundschaft und flehen Gottes reichsten Segen herab auf London und sein ausgezeichnetes Volk. Ich bitte meine Landleute, diesen unseren Wünschen für das weitere Wohlergehen und Gedeihen der Stadt London Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Die Stadt London und ihre Bevölkerung, mit dem hochverehrten Herrn Lord Mayor Sir Thomas Boor Crosby an der Spitze, sie leben hoch, hoch, hoch!

Die Oesterreichischen Gäste stimmten mit Jubel in das Hoch ein.

Lord Mayor Sir Boor Crosby ~~hat~~ brachte dann ebenfalls einen Toast auf die Oesterreichischen Gäste aus, die Bürgermeister von Ischl und Prag erwiderten.

Gestern nachmittags besichtigten Bürgermeister Dr. Neumayer die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß, Oberkurator Steiner und Gemeinderat Philp unter der Führung des Ingenieur Musil die Londoner Untergrundbahnen. Der Bau, der außerordentlich dichte Betrieb, die Signaleinrichtungen, die Aufzüge, erregten das lebhafteste Interesse der Wiener.

Heute früh wurde die Abfahrt von London angetreten. Trotz der großen Strapazen, die die Wiener während ihres Aufenthaltes in London mitmachen, befinden sich alle in der besten Stimmung und jeder Einzelne ist höchst befriedigt von dem Erfolg der Reise.

VB. Hoß und die ORe. Schreiner, Luksch, Effenberger, Kleiner und Kuschnauer sind noch in London zurückgeblieben um die Autofabrik Coventry ~~zu~~ zu besichtigen.

437

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Samstag, 19. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung fuhr heute vormittags programmgemäß von London weg. Der Präsident des Empfangskomitees Sir Strong und eine Anzahl von Sheriffs geleiteten sie, wie uns aus Calais berichtet wird, in dem zur Verfügung gestellten Separatzug bis zur Hafenstadt/ Dover. Bei der Verabschiedung drückte Sir Strong dem Bürgermeister und den übrigen Herren nochmals seinen herzlichsten Dank für den Besuch aus. Bürgermeister Dr. Neumayer dankte seinerseits für die gänzende Aufnahme. Die Ueberfahrt von Dover nach Calais ging sehr gut von statten, die Reisetilnehmer erfreuten sich des prächtigsten Wetters. Von Calais reisten die Herren direkt nach Paris; der morgige Tag ist dem Studium der Untergrundbahnen in dieser Stadt gewidmet.

Todesfall. Heute früh starb nach kurzer schwerer Krankheit der Magistratssekretär Dr. Josef Nitter im 45. Lebensjahr. Dr. Nitter trat im Jahre 1892 in den städtischen Dienst und verbrachte den größten Teil seiner Dienstzeit in der Magistratsdirektion. Er diente unter den Magistratsdirektoren Preyer, Dr. Weiskirchner und Appel und war infolge seines streng rechtlichen Charakters - erwar u. a. auch Mitglied der Disziplinarkommission für Beamte - allgemein geschätzt. Er erfreute sich insbesondere des Vertrauens des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner während dessen Stellung als Chef des Magistrates. Nitter war in den letzten Jahren der Magistratsabteilung für Statistik zugeteilt und diese Abteilung verliert mit ihm einen außerordentlich fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter. - Das Leichenbegängnis findet am Montag 3 Uhr nachmittags vom St. Rochus-Spital im 13. Bezirk Cumberlandstraße aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu St. Jakob, die Beerdigung auf dem Zentralfriedhof. - Um den Verstorbenen trauert ein tiefgebeugtes Elternpaar, dessen einziges Kind er war.

438

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Montag, 21. Oktober 1912.

Vom Deutschmeister Schützenkorps. Die 2 Kompagnien veranstaltet am Samstag den 26. d.M. in Ant. Schödl's Saallokaltäten zum grünen Baum 7. Bezirk Mariahilferstraße 56 einen Spezial Heurigen Abend, unter Mitwirkung des Quartetts „Die Ankerl“ sowie besonderer Kunstkräfte.

Der Hauptvoranschlag für das Jahr 1913. Das Magistratsgremium wird in dieser Woche am Freitag mit der Beratung des Hauptvoranschlags der Gemeinde Wien für das Jahr 1913 beginnen.

Städtische Arbeits- und Dienstvermittlung. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Fraß den 13. Geschäftsbericht des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien für das Jahr 1911 zur Kenntnis genommen. Im Berichtsjahre wurden 154.840 Vermittlungen (um 4897 mehr als im Vorjahre) durchgeführt. Von diesen Vermittlungen entfallen 58.008 auf Männerarbeit, 5333 auf gewerbliche Frauenarbeit, 90.705 auf weibliche Dienstboten und 794 auf Lehrlinge. Nach auswärts wurden 8320 Arbeitsstellen besetzt. Im ganzen sind 187.807 Stellengesuche (um 232 mehr als im Vorjahre) eingelaufen. Stellenangebote langten 189.732 ein (um 6481 mehr als im Vorjahre). Zu Beginn des Jahres und in den Monaten April, Mai, Juni, August und September übertraf die Zahl der Angebote jene der Gesuche, während in den übrigen Monaten das Gegenteil eintritt, so daß sich durchschnittlich die Angebote zu den Gesuchen wie 1 : 1 stellen. Von den vermittelten Dienstnehmern wurden untergebracht zu einem Lohne bis 12 K 1984 Personen, 14 K 2411 Personen, 16 K 5560 Personen, 18 K 4307 Personen, 20 K 18.368 Personen, von 20 bis 24 Kronen 21.074 Personen, von 24 bis 30 K 18.608 Personen, von 30 bis 40 K 6708 Personen, über 40 K 2172 Personen, nach Uebereinkommen 9236 Personen. Die Durchschnittslöhne der einzelnen Kategorien ergeben: Köchinnen 48 K, Köchinnen für Alles 31 K, Extramädchen 27 K, Stubenmädchen 29 K, Mädchen für Alles 21 K, Bedienerinnen 21 K, Kinderfrauen 30 K, Kindermädchen 14 K. In der Abteilung für höheres Hauspersonale werden nur Angebote von 20 K aufwärts angenommen; von 3145 Angemeldeten der höheren Kategorie des Dienstpersonales wurden 2157 vermittelt. Der Durchschnittslohn der Kategorie für höheres Hauspersonal ergibt 42 K. Ende 1911 umfaßt das Amt: für Arbeitsvermittlung: die Zentrale mit 9 Abteilungen, 4 Bezirksfilialen für bestimmte Berufe, 1 Abteilung für Statistik; für die Dienstvermittlung: 21 Dienstvermittlungstellen und 1 Abteilung für höheres Hauspersonal; Arbeits- und Dienstvermittlung zusammen 36 Abteilungen.

Wahlen für das Gewerbegericht in Wien. Zu Beginn des Jahres 1913 scheiden die im Jahre 1909 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des Gewerbegerichtes Wien und des Berufungsgerichtes aus den gewerblichen Betrieben in den Bezirken 1 bis 21 der Stadt Wien, die zu den Gruppen II (keramische Industrie und Baugewerbe), IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie) und VI (Handel) gehören, aus. Auch sind Neu- bzw. Ergänzungswahlen für die Gruppe VII (Höherangestellte in den Produktionsgewerben) vorzunehmen. Von den am 1. Bez. 3. Februar 1911 in diese Gruppe gewählten Beisitzern und Ersatzmännern für das Gewerbe- und Berufungsgericht hat die Hälfte durch das Los auszuscheiden. Rücksichtlich des Restes sind Ergänzungs- bzw. Neuwahlen vorzunehmen. Für diese Gruppen sind aus dem Wahlkörper der Unternehmer und aus dem Wahlkörper der Arbeiter zu wählen: A. Für das Gewerbegericht: Gruppe II: je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner. Gruppe IV: je 20 Beisitzer und je 10 Ersatzmänner. Gruppe VI: je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner. Gruppe VII: je 14 Beisitzer und je 6 Ersatzmännern. B für das Berufungsgericht in den Gruppen II, IV, VI aus jedem der beiden Wahlkörper je 3 und aus der Gruppe VII je 4 Beisitzer. Die Inhaber (Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen zu einer der oben bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden aufgefordert, bis spätestens 17. November 1912 dem Wiener Magistrat, Abteilung 19, die zur Anlegung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten und zu diesem Zwecke einzusenden: a) ein vollständiges Verzeichnis der am 22. Oktober 1912 in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter welche das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören; in diesem Verzeichnisse sind auch jene Arbeiter aufzunehmen, welche außerhalb der Betriebsstätte für den Betrieb gegen Entlohnung beschäftigt sind; b) abesondert ein vollständiges Verzeichnis der am 22. Oktober 1912 in ihrem Betriebsbeschäftigten männlichen und weiblichen Dienstnehmer der obbezeichneten Art, welche im § 2, Punkt 1 und 2 der Ministerialverordnung vom 8. November 1910 aufgezählt sind und an diesem Tage das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören. Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Korporationen, Anstalten und Vereine haben gleichzeitig aus den zu ihrer Vertretung und schin zur Ausübung des Wahlrechtes berufenen Personen jene Person zu benennen, welche für sie das Stim-

Tagen Gestraft.
recht ausüben wird. Anberachtlassungen dieser Meldepflicht werden mit 2 bis 200 Kronen oder Arrest von 6 Stunden bis zu 14

439

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 21. Oktober 1912.

=====

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Paris wird uns berichtet: Die Wiener Abordnung, welche Samstag abends in Paris eintraf, wurde Dank des Arrangements des Reisemarschall GR. Philp. trotzdem jetzt Hochsaison in Paris ist, im „Hotel Louvre“ gut untergebracht. Gestern Sonntag begann unter der Führung des Hofrates Freiherrn v. Mylius und des Ingenieurs Musil das Studium der Untergrundbahnen und es wurde auch eine mehrstündige Fahrt mit denselben unternommen. Heute findet die offizielle Besichtigung der Untergrundbahnen unter der Führung der Direktoren statt. - Bürgermeister Dr. Neumayer wird heute vom Präsidenten der Republik Fallieres im Schloße Rambouillet in Audienz empfangen werden. - Gestern traf auch jene Gruppe der Reisetilnehmer in Paris ein, welche mit Vb. Hoß an der Spitze die Autobusfabrik in Coventry besichtigt hatte. Die Herren wurden von dem Bürgermeister dieser schon mehr als 1000 Jahre bestehenden Stadt in herzlichster Weise empfangen und mit einer Ansprache begrüßt, worauf Vb. Hoß erwiderte. Die Herren besichtigten das Rathaus, die altherwürdige Kirche und sonstige Sehenswürdigkeiten. Die Stadt ist in den letzten 10 Jahren zu einem mächtigen Industrieorte aufgeblüht, und die Einrichtungen bezüglich der Arbeiterfürsorge und die Unterbringung derselben in Einfamilienhäusern, fanden allgemeine Anerkennung. Die Herren studierten auch das dortige System der Kehrlichtverwertung, welches vielleicht auch unseren Verhältnissen entsprechen dürfte.

440

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 21. Oktober 1912. Abends.

Zur Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Paris wird uns berichtet: Bürgermeister Dr. Neumayer begab sich heute in Begleitung des Kustos der städtischen Sammlungen Dr. Englmann, der als Dolmetsch fungierte, nach dem Schlosse Rambouillet zur Audienz beim Präsidenten Fallieres, um diesem den Dank der Wiener für die große Liebeshwürdigkeit auszusprechen mit welcher man ihnen in Frankreich überall entgegengekommen sei. Der Bürgermeister bemerkte hierbei, welche große Sympathie sich die ^{französische} ~~österreichische~~ Nation in Oesterreich speziell in Wien erfreue. Bürgermeister Dr. Neumayer dankte ferner für das große Entgegenkommen des französischen auswärtigen Amtes, welches dem Kustos der Wiener städtischen Sammlungen Böck erlaubte, in den französischen Staatsarchiven Forschungen über die Geschichte der Stadt Wien in den Jahren 1805 und 1809 anzustellen.

Bürgermeister Dr. Neumayer dankte schließlich für die hohe Auszeichnung, welche ihm durch die Verleihung der Ehrenlegion zuteil geworden.

Der Präsident der Republik bedauerte in seiner Erwiderung, daß die Wiener gerade so schlechtes Wetter angetroffen haben und dankte in herzlicher Weise für den Besuch seitens der Wiener Gäste. Seit Jahren, fuhr er fort, bestehen ausgezeichnete Beziehungen zwischen Oesterreich - Ungarn und Frankreich und mit besonderer Verehrung blicken die Franzosen auf die Person des greisen österreichischen Monarchen, der seit einem dreiviertel Jahrhundert fast ~~sich~~ als Hort des Friedens bewährt hat. Er und die ganze französische Nation wünschenden greisen Herrscher noch eine lange Reihe von Lebensjahren, um zum Heile Europas in seiner Mission fortzufahren.

Mit größter Freude sei ^{man} ~~er~~ dem Ansuchen der Stadt Wien um die Erlaubnis zur Nachforschung im französischen Staatsarchiv entgegengekommen. Die Regierung betrachte es als eine Ehre die wissenschaftlichen und literarischen Bestrebungen der Stadt Wien zu unterstützen. Wenn der Herr Bürgermeister sich für den ihm verliehenen Orden bedanke, so müsse er entgegen, daß es der französischen Regierung selbst eine Ehrung bedeute, wenn sie die Vertreter eines ~~so~~ so großen Gemeinwesens das Kreuz der Ehrenlegion verleihen könne. Der Präsident fügte

hinzu, er habe stets die französischen Missionen nach Wien mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und mit Freude erfahren, wie ~~liebenswürdig~~ liebenswürdig die Wiener den französischen Gästen gegenüber immer gewesen sind. Der Präsident sprach sodann über Wien und bemerkte, daß ihm die Wasserversorgung dieser Stadt und die Einrichtungen der Hygiene besonders imponierten. Der Bürgermeister Dr. Neumayer sagte zum Schlusse, daß er nicht bloß seinen Kollegen im Wiener Gemeinderate, die herzliche Aufnahme schildern werde, welche den Wiener Vertretern in Paris zuteil geworden, er werde sich auch erlauben an Allerhöchster Stelle hiervon Mitteilung zu machen. Die Audienz beim Präsidenten der Republik hatte ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden gedauert. v

Vor dem Besuche beim Oberhaupte Frankreichs besichtigten die Wiener in einem Separatzug die Pariser Untergrundbahnen von welchen sie sich sehr entzückt zeigten.

Heute abend wurde die Reise über Deutschland nach Wien angetreten.

441

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 22. Oktober 1912.

Erlidigte Schulleiterstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: 3 Direktorenstellen an den Schulen 14. Bezirk Diefentbachgasse 15, 3. Bezirk Hainburgerstraße 40, 16. Bezirk Speckbacherstraße 48; 12 Oberlehrerstellen an den Schulen 2. Bezirk Holzhausergasse 5, 2. Bezirk Vorgartenstraße 191, 5. Bezirk Stolberggasse 53, 7. Bezirk Zieglergasse 21, 8. Bezirk Piaristengasse 43, 9. Bezirk Lazarettgasse 27, 11. Bezirk Molitorgasse 11, 12. Bezirk Hetzendorferstraße 138, 17. Bezirk Kastnergasse 28, 18. Bezirk Haisingergasse 37, 18. Bezirk Klettenhofergasse 3 und 20. Bezirk Trowstraße 9. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 20. November 1. J. zu überreichen.

Leichenbegängnis. Unter außerordentlich großer Beteiligung wurde gestern der jung veratorbene Magistratssekretär Dr. Josef Ritter zu Grabe getragen. Der Leichenfeier wohnten bei der Minister a. D. Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Hierhammer, Magistratsdirektor Appel, die Obermagistratsräte Asperger, Dr. Weiß und Dr. Hüchtern, die pensionierten Obermagistratsräte Dr. Sedlaczek und Pohl, sämtliche Mitglieder des Magistratsgremiums und die Vorstände der magistratischen Bezirksämter, Präsidialsekretär Böttger, die Beamten der Magistratsdirektion mit dem Sekretär Gmeiner an der Spitze, etc. etc. Die Einsegnung wurde in der Kirche St. Jakob vom Pfarrer f. o. geistlichen Rat Müller unter großer Assistenz vorgenommen, die Beerdigung erfolgte auf dem Zentralfriedhof.

Die Komensky-Schule. Zu Beginn der heutigen Stadtratsitzung brachte der Vorsitzende VB. Hierhammer nachfolgende Entscheidung der Statthalterei in Angelegenheit der Komensky-Schule im 3. Bezirk zur Kenntnis: Der Wiener Magistrat, Abteilung 14 hat mit der Entscheidung vom 3. Oktober 1. J. auf Grund eines am 2. Oktober 1912 im Hause 3. Bezirk Schützengasse 31 vorgenommenen Augenscheines ausgesprochen, daß die baukonstruktiv ausgeführten Ruheplätze am Stiegenhause bei einer Verwendung des Hauses, welche größere Menschenansammlung zur Folge hat, demnach auch bei einer Verwendung für Schulzwecke, sicherheitsgefährlich und daß die zu niedrigen Parapete der Gassen- und Abortfenster selbst für Erwachsene, umso mehr aber für Kinder gefährlich seien; es wurde daher dem Komensky-Verein als Hauseigentümer und dem Johann Ludvick als Inhaber einer in diesem Hause untergebrachten

Privatschule auf Grund der Bestimmungen der §§ 46 und 100 des Gesetzes vom 24. März 1900, L. G. Bl. Nr. 17 in Handhabung der der Gemeinde zustehenden Lokalpolizei verboten, die Räume des bezeichneten Hauses für Schulzwecke zu verwenden. Der gegen diese Verfügung gemäß § 80 l. o. offen gehaltenen Beschwerde an den Stadtrat wurde eine aufschiebende Wirkung abgesprochen. Der Stadtrat hat den vom Komenskyverein und von Johann Ludvick eingebrachten Beschwerden gegen diese Verfügung, insofern mit derselben die aufschiebende Wirkung eines allfälligen Rechtsmittels abgesprochen wurde, mit dem Beschlusse vom 16. Oktober 1912 keine Folge gegeben. Im Grunde des § 107 l. o. sieht sich die Vollziehung dieses Stadtratsbeschlusses und der demselben zu grundeliegenden, in Handhabung der Lokalpolizei erlassenen Verfügung des Wiener Magistrates vom 3. Oktober 1912 und setze diese beiden Entscheidungen ihrem ganzen Inhalte nach außer Kraft, weil diese Verfügungen den Wirkungskreis der Gemeinde überschreiten.

Gründe: Der Magistrat hat allerdings gemäß § 100 l. o. die der Gemeinde zustehende Lokalpolizei zu handhaben und ist hierbei an die bestehenden Gesetze und Verordnungen gebunden. Die Handhabung der Lokalpolizei obliegt dem Magistrat jedoch nur insoweit, als nicht durch besondere Gesetze einzelne Teile der Lokalpolizei anderen Behörden zugewiesen sind. Im vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht um eine von der Gemeinde im selbständigen Wirkungskreise zu behandelnde rein lokalpolizeiliche Angelegenheit; die vorliegende Verfügung des Magistrates ist vielmehr einerseits baupolizeilicher Natur und beinhaltet andererseits den Anspruch, daß das bezeichnete Haus zu Schulzwecken nicht geeignet sei und fällt daher einerseits in die Kompetenz der Baubehörden, andererseits in jene der Schulbehörden; der Magistrat war daher als Lokalpolizeibehörde nicht berechtigt, in dieser Angelegenheit die verordnete Verfügung im selbständigen Wirkungskreise zu treffen. Der Stadtrat hat über die eingebrachten Beschwerden einen Teil der mehrerwähnten Magistratsverfügung bestätigt und sich damit entgegen der vorstehenden Rechtsanschauung als in der Sache kompetent erklärt; hierdurch hat auch der Stadtrat den ihm gesetzlich zukommenden Wirkungskreis überschritten. Es mußte demnach mit der Sistierung und Außerkraftsetzung der gesamten vom Magistrat erlassenen und vom Stadtrate teilweise bestätigten Verfügung vom 3. Oktober 1912 vorgegangen werden. Gegen diese Entscheidung kann bei der Statthalterei binnen 4 Wochen von dem auf den Zustel-

lungstag folgenden Tage an gerechnet, der Rekurs an das Ministerium des Inneren ergriffen werden. Hiernerth a. P.

Nach längerer Debatte beschloß der Stadtrat einstimmig unter gleichzeitigem Protest gegen diese Statthaltereientcheidung den Rekurs an das Ministerium des Inneren gegen die angeführte Statthaltereientcheidung zu ergreifen. StR. Tomola stellte den Zusatzantrag, den Deutschen Nationalverband, die Vereinigung der Christlichsozialen Partei und den Verband der deutschen Sozialdemokraten von dieser Sachlage in Kenntnis zu setzen und diese Verbände bzw. Vereinigungen aufzufordern, die nötigen Schritte zur Wahrung des deutschen Charakters der Stadt Wien zu tun. Auch dieser Zusatzantrag wurde einstimmig angenommen.

Im Anschlusse an die Verhandlungen über die Komensky-Schule befaßte sich der Stadtrat auf Grund von Mitteilungen des StR. Schwer mit dem neuen tschechischen Theater im Hotel Post 1. Bezirk Fleischmarkt.

Stadtrat Schwer erklärt, das Vorgehen der Statthalterei in diesem Falle sei geradezu eine Ungeheuerlichkeit und beweise wieder, daß in Wien jeder Wunsch der Tschechen, und wenn er noch so offenkundig gegen Gesetz, Recht und Vernunft verstöße, erfüllt werden müsse. Der Kellersaal des „Hotel Post“ sei eine wahrhafte Mausefalle und die Sicherheit der Besucher von Theaterveranstaltungen in diesem Saale sei im Falle einer Panik oder eines Brandes aufs äußerste gefährdet, ob diese Besucher nun Deutsche oder Tschechen seien. Einen solchen Raum, entgegen der wohlverwogenen Bedenken des Magistrates, der Theater-Lokalkommission und der Polizeibehörde zur Veranstaltung von Theateraufführungen zuzulassen, müsse als ein Willkürakt schlimmster Sorte bezeichnet werden, der unter Umständen eine furchtbare Katastrophe nach sich ziehen könnte. Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß die Statthalterei auch die Beistellung einer Feuerwache der städtischen Feuerwehr für dieses sicherheitsgefährliche Unternehmen verlange und daß somit städtische Bedienstete einer Lebensgefahr ausgesetzt werden, für deren Folgen die Gemeinde Wien jede Verantwortung ablehnen müsse. Dieser Vorfall zeigt nur wieder, daß die Gemeinde Wien trotz der vögelgepresenen Gemeinde-Autonomie durch die staatlichen Verwaltungsorgane auf Schritt und Tritt gehindert werde, nicht nur dem uralten Charakter der alten Residenzstadt der deutschen Kaiser zu wahren, sondern auch pflichtgemäß für die Sicherheit der Bewohner Wiens zu sorgen.

Der Stadtrat nahm diese Mitteilungen vorläufig mit Bedauern zur Kenntnis und wird dieser Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit schenken.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 22. Oktober 1912.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Hürmann wird für die Neupflasterung von Straßenkreuzungen im 3. Bezirk ein Betrag von 5950 K bewilligt.

Das von StR. Tomola vorgelegte Projekt für die Herstellung der Türkenschanzstraße im 18. Bezirk zwischen Spöttelgasse und Sternwartestraße wird mit den Kosten von 19.000 K und das Projekt für die Herstellung der Weinhäusergasse im 18. Bezirk mit den Kosten von 6400 K genehmigt.

Die Vornahme der zur Schaffung günstigerer Unterkunftsverhältnisse für die der freiwilligen Feuerwehr Währing zugewiesenen Kutscher und den Feuerwehrmännern notwendigen baulichen Herrstellungen im städtischen Hause 18. Bezirk Karl Beckgasse 20 wird mit den Kosten von 805 K genehmigt.

StR. Rain beantragt den Ankauf der Realitäten 8. Bezirk Tigergasse 18 und 20 im Ausmaße von 752 m² um den Betrag von 140.000 K zwecks Durchführung der Pfeilgasse im 8. Bezirk zwischen Tigergasse und Lerchengasse. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Btsch wird das Projekt für die straßenmäßigen Herstellungen in der Belghofer- und Stroberggasse im 12. Bezirk mit den Kosten von 22.350 K genehmigt.

Das von StR. Graf vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Seitenberggasse von der Albrechtskreithgasse bis zur Effingergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Anschaffung der für den Bau der Feuermeldescheifen der Hauptfeuerwache Mariahilf erforderlichen Materialien mit den Kosten von 18.000 K und die Anschaffung von Akkumulatorenbatterien für die Feuermelde- und Telegraphenanlage für dieselbe Feuerwache mit den Kosten von 4850 K. (Ang.)

Ein neuer Markt im 21. Bezirk. Stadtrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung das von StR. Knoll vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung eines Marktes im 21. Bezirk auf dem Genuchplatz mit den Kosten von 51.380 K. Das Marktterritorium umfaßt eine Fläche von 2980 m² und der Marktplatz ist in seiner ganzen Ausdehnung von Trottoiren aus Naturasphalt umgrenzt.

Bezirksvertretung Ottakring. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Graf die in allen 3 Wahlkörpern vorgenommene Neuwahl in die Bezirksvertretung des 16. Bezirkes bestätigt.

442

Papierabfallsammler. Um der immer unleidlicher werdenden Verunreinigung der Straßen durch weggeworfene Papiere, Fahrscheine, Reklamzettel u. dgl. nach Möglichkeit zu steuern, sollen f.a. an den Gaskandelabern Sammelkörbe angebracht werden, die - wie dies in ähnlicher Weise in den Gaftenanlagen bereits der Fall ist - dem Publikum Gelegenheit zur Hinterlegung solcher Papiere, ferner von Frucht- und Speiseresten etc. bieten sollen. Die allgemeine Einführung dieser Sammelbehälter wird von dem günstigen Erfolg eines Versuches abhängig gemacht, der zunächst in der Mariahilferstraße und auf dem Getreidemarkt angestellt werden soll. In diesen lebhaft frequentierten und von mehreren Straßenbahnlinien benützten Geschäftsstraßen werden vorläufig die Gaskandelaber nächst der Barnabitanergasse, der Stiftkirche, der Karl Schweighofergasse und gegenüber der Rahlstiege, sowie die zwischen Mariahilferstraße und Gumpendorferstraße für diesen Zweck in Benützung genommen werden. Das Publikum wird im Interesse der besseren Reinhaltung der Straße ersucht, von dieser Neuerung Gebrauch zu machen.

Schulleiterstellen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Heinrich Bruckeschlögl zum Direktor an der Mädchenbürgerschule 10. Bezirk, Erlachgasse 91; zu Oberlehrern an Knabenvolksschulen Albert Zambach, 2. Bezirk, Obere Augartenstraße 68, Josef Hirsch, 9. Bezirk, Liechtensteinstraße 137, Josef Klimpfinger, 20. Bezirk, Leystraße 34; an Mädchenvolksschulen Alexander Teufel, 3. Bezirk, Erdbergstraße 76, Johann Dressler, 17. Bezirk, Jürgerstraße 38, Moritz Beier, 21. Bezirk, Jubiläumsgasse 19, Rudolf Schlesinger, 2. Bez. Kleine Pfarrgasse 33, Karl Heim, 20. Bezirk, Greiseneckergasse 29; Berta Krischek ~~zu~~ zur Oberlehrerin an der Mädchenvolksschule 6. Bezirk, Kopernikusgasse 15.

Straßenbenennung. Der Stadtrat hat ~~den/zu~~ nach einem Berichte des StR. Tomola den zwischen der Kaasgrabengasse und einer noch unbenannten Gasse im 19. Bezirk befindlichen Platz vor der Kirche in Kaasgraben nach dem 1730 geborenen, 1804 zum Fürsterzbischof ernannten und 1820 verstorbenen Sigismund Anton Grafen Hohenwart mit „Hohenwartplatz“ ~~zu~~ benannt.

Anerkennung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Tomola dem Volksschul~~schulleiter~~-Direktor Andreas Schiffel für seine mehrjährige ersprießliche Tätigkeit als pädagogischer Lehrer des öffentlichen Kindergartens der Stadt Wien im 12. Bezirk, Hetzendorferstraße 138 den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

443

Die Komenskyschule. Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Statthalter den Vollzug der lokalpolizeilichen Verfügung des Magistrates wegen Sperrung der Komenskyschule und den Stadtratsbeschuß, womit der Rekurs des Komenskyvereines in der Frage der aufschiebenden Wirkung der Rechtsmittel abgewiesen wurde, sistiert und diese beiden Akte außer Kraft gesetzt. Gleichzeitig ist an das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk ein Statthaltereierlaß gelangt, in dem das Bezirksamt in seiner Eigenschaft als politische Behörde beauftragt wird, die Sperre sofort aufzuheben, den Komenskyverein hiervon zu verständigen und der Statthaltererei binnen 24 Stunden über den Vollzug dieses Auftrages zu berichten.

Dieser Erlaß wurde dem Stadtrate noch in der gestrigen Sitzung zur Kenntnis gebracht. Der Stadtrat stellte an den geschäftsführenden Vizebürgermeister das Ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob die Exekution nicht im selbständigen Wirkungskreise durchgeführt werden könne. VB. Hierhammer hat nun noch am selben Tage an die Magistrats-Direktion folgenden Erlaß gerichtet:

Ueber den Bericht vom 22. Oktober 1912, womit mir zur Kenntnis gebracht wurde, daß die k.k.n.-8. Statthalterei mit dem Erlasse vom 21. Oktober 1912 das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk als politische Behörde 1. Instanz beauftragt hat, die Aufhebung der Sperre im Hause des Komensky-Vereines 3. Bezirk Schützengasse 31 sofort durchzuführen, verfüge ich, daß das Bezirksamt diesem Statthaltereierlasse ohne Verzug nachzukommen hat. Es entsprach überhaupt nicht dem Gesetze, wenn im vorliegenden Falle das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk als politische Behörde 1. Instanz angegangen wurde, die lokalpolizeiliche Verfügung des Magistrates auf Sperrung der Schule in Vollzug zu setzen. Nach § 7 der kais. Verordnung vom 20. April 1854, haben vielmehr, wenn im Wirkungskreise der polizeilichen Behörden ein Verbot erlassen worden ist, die „betreffenden“ polizeilichen Behörden zur

Durchsetzung dieser Vorschrift die zum Zwecke führenden Vollzugs- und Exekutionsmittel in Anwendung zu bringen. Die Vollstreckung obliegt sonach derselben Behörde, welche das Verbot erlassen hat, das ist im vorliegenden Falle dem Magistrate im selbständigen Wirkungskreise. Diese Auslegung des Gesetzes stimmt nicht nur mit dessen Wortlaute überein, sondern rechtfertigt sich auch durch die Erwägung, daß der gesetzlichen Autonomie der Gemeinde auf dem Gebiete der Lokalpolizei jede praktische Bedeutung fehlen würde, wenn die Gemeinde mit

dem Vollzuge ihrer lokalpolizeilichen Verfügungen von der politischen Behörde abhängig wäre. Der Statthaltereierlaß vom 21. Oktober 1912, womit die lokalpolizeiliche Verfügung des Magistrates vom 3. Oktober 1912 und der diese Verfügung in der Frage der aufschiebenden Wirkung des Rekurses bestätigende Stadtratsbeschuß vom 16. Oktober 1912 sistiert und außer Kraft gesetzt wurden, ist noch nicht rechtskräftig, weil er innerhalb 4 Wochen mittels Rekurses angefochten werden kann und der Stadtrat die Einbringung dieses Rechtsmittels beschlossen hat. Daher besteht die lokalpolizeiliche Verfügung des Magistrates vom 3. Oktober 1912 zu Recht und ist, da dem dagegen überreichten Rekurse durch den oberwähnten Stadtratsbeschuß die aufschiebende Wirkung endgültig anerkannt ist, vollstreckbar. Die Exekution dieser Verfügung ist daher vom Magistrate im selbständigen Wirkungskreise durchzuführen.

In Vollzug dieses Auftrages ^{hat} ~~ist~~ das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk als politische Behörde heute vormittags seine Siegel von den versperrten Schulräumlichkeiten entfernt und der Magistrat als Lokalpolizeibehörde seinerseits die Sperre neuerlich durchgeführt und seine Siegel angelegt.

Bürgermeister Dr. Neumayer ist heute früh in Begleitung der GRe. Philp und Leitner in Wien angekommen und hat noch heute vormittags die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

444

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 23. Oktober 1912

Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen. Für den Straßenbahnverkehr zu Allerheiligen gelten folgende Bestimmungen:

A. Zum Zentralfriedhof. Vom 27. Oktober bis einschließlich 3. November 1. J. werden an schönen Nachmittagen direkte Züge von Schottentor über Ring - Rennweg und von der ehemaligen Mariahilferlinie über Reiprechtadorferstraße - Geiselbergstraße zum Zentralfriedhof geführt werden. Am 27. und 31. Oktober, am 1., 2. und 3. November fahren von allen Bezirken direkte Straßenbahnzüge nach dem Zentralfriedhof.

Vermehrung der Stehplätze: Die jeweilig zulässige Vermehrung ist in den einzelnen Wagen bezeichnet.

Bedarfstalstellen: Vom 27. Oktober bis 3. November werden die Haltestellen zum Zentralfriedhof von Schwarzenbergplatz über Rennweg sowie von der Wollzeile über die Landstraße Hauptstraße und umgekehrt zu den Umsteigplätzen immer, ehest nur nach Bedarf eingehalten.

Aufgelassene Haltestellen: Am 27. Oktober, am 1. und 3. November werden auf der Simmeringer Hauptstraße die Haltestellen Dampfuhlgasse, Geystraße, Bakplatz, Kransegasse und Staats-eisenbahnviadukt in beiden Fahrrichtungen ganz aufgelassen.

Zonengrenze 4/5: Am 27. Oktober, am 1. und 3. November von 1/2 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, ferner am 21. Oktober und 2. November von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends wird die Haltestelle Friedrich & Esaga (Neugebäude) aufgelassen und die Zonengrenze 4/5 zum Betriebsbahnhofe Simmering verlegt.

An den Haupttagen findet vom 3. Tore des Zentralfriedhofes aus keine Personenbeförderung statt. Die Endstation der Straßenbahn für die Hinfahrt ist das Tor 2 (Haupttor) des Zentralfriedhofes. Für die dort ankommenden Fahrgäste der Straßenbahn stehen 2 Tunnel zur Verfügung, durch welche der Vorplatz vor dem Friedhofe direkt erreicht wird.

Das Einsteigen für die Rückfahrt erfolgt für alle über Geiselbergstraße und Fasangasse nach Favoriten und über Rennweg - Ring fahrenden Wagen auf dem großen Vorplatze vor dem 2. Tore. Die Wagen, welche über die Landstraße und den Kai fahren, haben einen besonderen Aufstellungsort zwischen dem 2. und 3. Tore und halten auf dem großen Vorplatze nicht mehr an.

Verkehr nach Schwechat: Am 27. und 31. Oktober, dann am 1., 2. und 3. November wird der Verkehr nach Schwechat in der Zeit von 1/2 3 bis 6 Uhr nachmittags gänzlich eingestellt.

Zeitpunkte für bequeme Fahrt: Es wird dringend empfohlen am 1., 2. und 3. November die Hinfahrt zwischen 11 und 1 Uhr mittags und die Rückfahrt bis 1/2 3 Uhr nachmittags anzutreten.

Billiger Fahrpreis: Am 1. November gilt der 20 Heller-Tarif für die Rückfahrt vom Zentralfriedhofe ausnahmsweise bis 2 Uhr nachmittags. Das Überschreiten der Gleise ist auf der ganzen Strecke zwischen dem Bahnhofe Simmering und dem 3. Tore des Zentralfriedhofes behördlich verboten. Sämtliche zum Friedhofe fahrenden Wagen tragen Kranzrechen. Bedürfnisanstalten befinden sich auf dem Wagenaufstellungsplatze, an den beiden Enden des Platzes vor dem 2. Tore und auf dem Platze beim 1. Tore.

Zu allen anderen Friedhöfen wird der Verkehr auf allen fahrbahnplänen Linien entsprechend verstärkt werden.

B. Änderungen im übrigen Verkehr: Am 1. November verkehrt die Linie 60 Mauer - Schwarzenbergplatz nur zwischen Mauer und Rietzing.

Am 1. November verkehrt die Linie 67 bis 8 Uhr abends und am 31. Oktober und 2. November von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends in das Stockgleis Kärntnerstraße.

Weiters ist am 1. November der Verkehr der Linie F ganz eingestellt und wird dafür die Linie 48 als Friedhofslinie über den Kai geführt.

Am 27. und 31. Oktober, am 1., 2. und 3. November wird in der Zeit von 1/2 3 bis 6 Uhr nachmittags der Autobusverkehr von Kaiser Eberadorf bis zum 3. Tore des Zentralfriedhofes verlängert.

Gemeinderat Schlinger. Der geschäftsführende Vizebürgermeister hat sofort nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht an die Witwe des Abgeordneten, Gemeinderates Schlinger ein Kondolenzschreiben gerichtet. - Namens der Stadt Wien wurde an der Bahre des Verstorbenen ein prächtvoller Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Wien niedergelegt.

Bürgermeister Dr. Neumayer über die Londoner Reise. Bürgermeister Dr. Neumayer der bekanntlich heute bereits wieder die Amtsgeschäfte der Stadt Wien übernommen hat, empfing im Laufe des Vormittags mehrere Vertreter der Presse, die gekommen waren um ihn über die Eindrücke während des Aufenthaltes in London zu befragen. Der Bürgermeister sprach: Wir haben sehr viel gelernt und ich bin froh, daß Mitglieder des Gemeinderates verschiedener Berufsgattungen sich an der Reise beteiligten, die Reise daher von verschiedenen Gesichtspunkten aus von Nutzen war und Anregungen geboten hat, die möglicherweise auch im Gemeinderate vielfach verwertet werden können. Viele der Reiseteilnehmer werden einen erweiterten Gesichtskreis bekommen wie das ja bei einer jeden größeren Reise der Fall ist. Interessant ist, daß es drüben in der Gemeindevverwaltung gar keine Partei gibt, sondern alles nur das eine Be-

streben hat, das Gemeinwesen groß und wirtschaftlich bedeutend zu machen. Wir haben das seinerzeit schon in Paris gesehen noch mehr aber jetzt in London wo die Verwaltung eine beinahe patriarchalische ist. Diese Pöblichkeit zeigt sich in allem und jedem und das Festhalten an dem Hergebrachten nicht nur in sittlicher sondern auch in religiöser Beziehung, es wird jedes Bankett mit einem Gebete begonnen und beschlossen, ist ein Charakteristikum der noch heute lebendigen Sitten Old Englands.

Auf die Frage eines der Herren, ob der Bürgermeister auch die Untergrundbahnen besichtigt habe, sagte dieser, ja ich bin auf mehreren Linien derselben herumgefahren und habe auch die Mängel zu beobachten Gelegenheit gehabt. So die tiefen Einsteigschächte für die allerdings schon wieder ein Mittel gefunden wurde. Um diesen Fehler etwas zu paralysieren werden die Schächte nur zum Abgang benützt, während zum Aufsteig ein sogenanntes Trottoir roudant dient. Jedenfalls müssen wir in Wien uns hüten allzu tiefe Einsteigschächte zu machen. London und Paris sind wie ein Ameisenhaufen von unterirdischen Verkehrsmitteln durchwühlt und trotzdem steckt der Verkehr auf der Straße oft derart, daß 20 bis 30 Wagen auf einer Seite warten müssen und nicht vorwärts können bis das betreffende Hindernis beseitigt ist. Der Empfang, den wir gefunden war ungemein prunkreich und würdevoll, wie man denn überhaupt angesichts der erlebten Eindrücke gerne zu Uebertreibungen neigt. Auf die weitere Frage eines Herrn, ob man jetzt von dem Bau der Untergrundbahnen in Wien sprechen könne, sagte der Bürgermeister, wir müssen in dieser Frage vorwärtskommen und etwas tun, das ist ganz sicher. Zum Schlusse drückte der Bürgermeister nochmals seine Freude über die starke Beteiligung an der Reise aus und sagte, ich hätte nur sehr gewünscht, daß die Herren Dr. v. Dora und Schumayer meine Aufforderung sich an der Reise zu beteiligen befolgt haben würden. Auf eine Bemerkung der Bürgermeister von den Strapazen der Reise wohl noch erwidert sei, meinte er lächelnd, es war nicht so arg wie in Paris, denn man geht in London zeitlicher schlafen.

Damit war die Unterredung zu Ende.

Das Jubiläum der Fleischhauergewerkschaft. Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung die von der Vorsteherung der Gewerkschaft der Fleischhauer in Wien anlässlich des 300 jährigen Jubiläums des Wiener Fleischhauergewerbes herausgegeben und beauftragte Unterbreitung an Allerhöchster Stelle in Verlage gebrachte Festschrift der huldreichen Annahme für die k.u.k. Familien Fidei Kommissbibliothek zu würdigen und anzubefehlen geruht, daß der Vorsteherung aus diesem Anlasse der

Allerhöchste Dank bekanntzugeben sei.

Erledigte Stellen von katholischen Religionslehrern. Im Wiener Schulbezirke kommen 3 Religionslehrerstellen für den katholischen Religionsunterricht zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 22. November zu überreichen.

WIENER STADTRAT.
Sitzung am 23. Oktober.
Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

Das vom StR. Knoll vorgelegte generelle Projekt für die Herstellung eines Übergangsweges über die Staatsbahn im Zuge der Erzherrzog Karlstraße im 21. Bezirk/ wegen Ausführung dieses Projektes ist mit der Direktion für die Linien der Staatseisenbahngesellschaft zu verhandeln.

Nach einem Bericht des StR. Barón wird das Projekt für die Herstellung der Posmanek - und Silbergasse im 19. Bezirk samt Aufstellung zweier Spritzhydranten mit dem Erfordernisse von 9 700 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt, als Aufstellungsplatz für das neue Wetterhäuschen in Stadtpark (das alte muß bekanntlich wegen des dortselbst aufzustellenden Strauß - Denkmals entfernt werden) eine Stelle an dem Park ^{weg} zwischen dem Makart - Denkmal und der Karolinenbrücke zu bestimmen (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Zatska wird die Realität Kat. Para. 354 im 13. Bezirk, Speising, Feldkellergasse, verlängerte Metzendorferstraße im Ausmaße von 8118 m², d. i. ca. 2256 Quadratklafter um den Preis von 36 K per Quadratklafter d. i. 78.925 K zu Regulierungswecken angekauft.

Dem Projekte für die Herstellung der Kupelwiesergasse zwischen Himmel - und St. Veitgasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 11.500 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Büsch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 13. Bezirk, Michael Bernharsgasse 13 im Ausmaße von 49,13 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Arbeitergasse zwischen der Oberen Amtshausgasse und Einsiedlergasse im 5. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 30.121 K genehmigt.

Städtische Berufsvormundschaft. Heute vormittags wurden die Beamten des städtischen Berufsvormundschaftsamtes, Josef Hansel, Rudolf Chronak, Wilhelm Oberleitner und Anton Mohls, welchen durch den letzten Gemeinderatsbeschluss das Definitivum verliehen worden war, von Bürgermeister Dr.

Neumayer in Gegenwart des Referenten für Kinderfürsorge Magistratsrat Dr. Feiser und des Vorstandes des städtischen Berufsvormundschaftsamtes Magistratskommissär Gold in feierlicher Weise besichtigt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 23. Oktober 1912. Abends.

Zur Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Auf die Begrüßungsbotschaft, die Bürgermeister Dr. Neumayer bei Verlassen des englischen Bodens an König Georg V. gerichtet hatte ist an den Bürgermeister aus Sandringham folgende Depesche eingelaufen: Der König dankt Ihnen aufrichtig für Ihre freundliche Kundgebung und erwidert die Gefühle derselben auf das herzlichste. Stamfordham, Privatsekretär.

Empfang im Rathause. Heute abends waren die Teilnehmer an dem Internationalen Hotelier-Kongreß Gäste der Stadt Wien. Die auswärtigen Mitglieder des Kongresses besichtigten unter der Führung des Skriptors Dr. Kosch und des Adjunkten Reuther die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathauses und begaben sich dann in den Stadtratsitzungsaal, wo Bürgermeister Dr. Neumayer unterstützt von den Vizebürgermeistern Dr. Porzer und Hierhammer die Honneure machte. Hier hatten sich eingefunden: zahlreiche Damen, darunter Frau Vizebürgermeister Dr. Porzer, Frau Vizebürgermeister Hierhammer, Fräulein Grete Hierhammer, Statthaltere Freiherr von Bienenrath, Stadtkommandant Wikullil, die Sektionschefs Freih. von Mainfelden, ^{Dr. Grollauer} Kreuter, Dr. Müller, Dr. Bareck und Griesberger, von der deutschen Botschaft die Legationssekretäre Prinz Reub ^{Prinz} und v. Bethmann-Hollweg, Geheimere Hofrat Piesozek, Hofrat Dr. Steinke, Prälat Rost, die Landesauschüsse Bielchlawek, Schneider und Sturm, die Abgeordneten Schnabl, Ohrfandl, Wolny, Philp, Kunschak, Breuer, Hepustil, Prochaska, Rain, Weidinger, Schadek, Rienöbl, Spalevsky und Stary, die Hof- und Ministerialräte Dr. Ritter v. Eger, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Berkowsky, Dr. Schindler, Polizeipräsident-Stellvertreter Freih. v. Gerup, Jerzabek, Pliwa und Dr. Löbl, der Herausgeber des Deutschen Volksblattes Patzelt, der deutsche Konsul Vivenot, Bibliotheksdirektor Dr. Schnürer, die Sektionsräte Dr. Kowy, Dr. Hennoch, Freih. v. Klimburg und Dr. Eisl, die Regierungsräte Gayer, Doleisch, Kupka, Ober-Landesrat Hueber, Statthalterseirat Helly, die Ministerialsekretäre Freih. v. Wetschl und Dr. Rucker, der Direktor der Wiener Repräsentanz der Canadian Pacific Railway-Company Altmaier, Zentralinspektor Dr. Pamer, der Präsident des Gewerbevereines Baurat Preßler, Vizebürgermeister Seeauer von Ischl, Kämmerer Gürich, Schotterprälat Köllmer, die kaiserlichen Räte Direktor Dr. Fall, ^{Salageri} Inspektoren Dr. Mündl, ^{Meritscher} Stationsvorstand Ziwadil, Lehr und Beschornier, Generalsekretär Gerenyi, Hofrechnungsrat Maresch, die Kammerräte Wegl-Loekl, Pabst und Maas, Präsident Matras, Touristenklub und Obmann Terzer vom Gebirgsverein, Sekre-

täre der Handelskammer Dr. Göttinger und Dr. Wrabets, Kanzleidirektor Dr. Marktbreiter, vom Männergesangsverein Vorstand Dr. Krügl, Chormeister Kelderfer, Kassier Richard, Schriftführer Claus, Nisky, Sarageri und Dr. Trebesiner, die Archivare Scherer und Tautenhayn, die Ausschüsse Dr. Böhm, Dworaczek, Dr. Köhler, Kränzl, Schier und Tasch, die Konzertsängerin Frau Claus-Neuroth, vom Schubertbund Vorstand Janesch, Kafetier Häedl, zahlreiche Gemeinderäte, fast sämtliche Bezirksvorsteher, ferner die Obernagistratsräte Asperger und Dr. Mächtern, Stadtbauinspektor Sykora, die Oberbauärzte Goldemund und Kinzer, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Bibliotheksdirektor Probat, Präsidialvorstand Formanek, Direktor Sauer der städtischen Elektrizitätswerke, kaiserlicher Rat Direktor Mayer, etc. Von den Teilnehmern an dem Kongresse: der Ehrenvorsitzende Hoyer (Wien), die Aufsichtsräte Landsee (Innsbruck), Stracké ^{Landsee}; von bekannten Hoteliers: der Präsident des Reichsverbandes Sukfüll (Baden bei Wien), Gremialvorstand Heß (Wien), kaiserlicher Rat GR. Nagler, Abgeordneter Pittner, Bürgermeister Dangel (Semmering), Pertl (Kobenzl), Dangel, Hopfner, Kummer, Krantz, Wolf, die Genossenschaftsvorsteher GR. Penz und Eckher, Professor Heß, u.v.a.

Bürgermeister Dr. Neumayer begrüßte hier die Gäste aufs herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Herren auch die werten Damen mitgebracht haben. Er beglückwünschte den internationalen Verband der Hoteliers zu seiner schönen und gemeinnützigen Tätigkeit. Er betonte die Bedeutung des Hotelwesens für das Fremdenverkehrswesen und bemerkte, daß er im Auslande die Wahrnehmung gemacht habe, daß das Hotelwesen in Oesterreich noch nicht jene Ausbreitung habe, die es verdient und die notwendig sei, damit der internationale Fremdenverkehr mehr gehoben werde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch den Kongreß der Fremdenverkehr eine bedeutende Hebung erfahren habe.

Der Vizepräsident des Tages Landsee (Innsbruck) sprach den wärmsten Dank der Gäste für den lebenswürdigen Empfang aus. Alle wußten von den herrlichen Theatern, von den prachtvollen Museen von der Herrlichkeit der Stadt Wien überhaupt und deren Gemütlichkeit. Viele waren allerdings noch nicht in Wien. Wenn die Verbindung nach Wien etwas bequemer wäre, so würde der Besuch Wiens ein ganz enormer sein. Er könne versichern, daß die Besucher des Kongresses keine Gelegenheit verabsäumen werden, alle auf das Juwel Wien aufmerksam zu machen. Er dankte nochmals herzlich im Namen der ganzen Gesellschaft für den herrlichen Empfang.

Bürgermeister Dr. Neumayer dankte dann allen Vertretern

der Behörden, welche das Rathaus mit ihrem Besuche beehrten, und hieß insbesondere den Statthalter Dr. Freiherr von Bienenrath herzlich willkommen. Schließlich lud der Bürgermeister die Gäste ein, sich in den Festsaal zu begeben.

Unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Neumayer mit einer Dame der Gesellschaft begaben sich sodann die Gäste in den Festsaal, wo drei Tafel mit rund 800 Gedecken bereit standen. Der rumänische Hofkapellmeister G.W. Drescher, welcher die Tafelmusik besorgte, empfing die Eintretenden mit einem flötten Marsch.

Während des Mahles hielt Bürgermeister Dr. Neumayer den ersten Toast:

Ich habe mich von unserer Repräsentationsreise nach London beeilt, rechtseitig nach Hause zu kommen, um mich an dem Empfange beteiligen zu können, welcher zu Ehren unserer lieben Gäste vom Internationalen Hotelbesitzer-Verbande im Rathause stattfindet. Denn ich bin mir dessen bewußt, von welcher weittragenden Bedeutung für eine große Stadt der Stand ist, dem Sie, meine sehr geehrten Herren, angehören. Wenn für die Entwicklung des Fremdenverkehrs einer Stadt von Seite der hiesigen

Organe noch so viel geschieht, wenn die Stadtvertretung sich noch so viele Mühe gibt, um den Strom des Fremdenverkehrs herbeizulocken - es bleibt alles unzulänglich und vergebens, wenn den Fremden nicht Einrichtungen geboten werden, die es ihnen ermöglichen, in einer den modernen Erfordernissen entsprechenden Art zu leben. Wir haben auf unserer Reise in verschiedenen Städten neuerdings Gelegenheit gehabt, die moderne Ausgestaltung des Hotelwesens studieren zu können und wir müssen sagen, daß die Entwicklung auf diesem Gebiete ein Triumph der Kultur ist. Die Aufgabe internationaler Verbände ist es nun, den kulturellen Fortschritt eines Landes in dem betreffenden Belange auch den modernen Ländern zu vermitteln und dadurch eine gleichmäßige Entwicklung allenthalben anzubahnen. Daß Sie, meine sehr geehrten Herren, diese schöne Aufgabe auch für unsere Stadt auf sich genommen haben, daß Sie durch die Wahl der Stadt Wien zum diesjährigen Kongreßort die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise auf Wien gelenkt haben, dafür sind wir Ihnen außerordentlich dankbar und wenn wir Sie versichern, daß wir aus dieser Erkenntnis von der Größe Ihrer Aufgabe durchdrungen sind, werden Sie es uns glauben, daß Sie uns mit Ihrem Besuche des Rathauses eine aufrichtige, herzliche Freude bereitet haben. Wir begrüßen Sie als Kulturträger der zivilisierten Menschen, als die Herolde für den guten Ruf einer Stadt, und - was ich nicht zum Schluß sagen möchte - wir begrüßen Sie als unsere lieben Mitarbeiter und Kollegen.

Denn wie uns ein Teil der öffentlichen Verwaltung anvertraut ist, ist Ihnen, meine sehr geehrten Herren, die Verwaltung einer oft ziemlich großen Gemeinde anvertraut, welche alle die Personen umfaßt, die in Ihrer Unternehmung Herberge und Schutz suchen. Wir schätzen die Summe von Erfahrungen und von Wissen, die Ihnen bei der Verwaltung Ihrer Unternehmungen zu Gebote stehen müssen, wir schätzen die Tatkraft, welche zur Leitung derselben erforderlich ist. Aber eines schätzen wir noch ganz besonders an Ihnen: Sie wissen, daß ein Zusammenleben vieler Menschen in Ihrer Unternehmung nur dann möglich ist, wenn sich alles der von Ihnen gesetzten Ordnung fügt. Durch diese Ihre Ueberzeugung sind Sie die natürlichen Bundesgenossen derjenigen, welche zur ordnungsgemäßen Verwaltung öffentlicher Gemeinwesen berufen sind. Wie in einem privaten Unternehmen, so ist auch bei den öffentlichen Verbänden die Einhaltung der Ordnung die Grundlage ihres Bestandes. Es gilt dies von der Gemeinde, von den Ländern, aber insbesondere auch von den großen Staatsverbänden. Welchen Staaten und Ländern Sie, meine sehr geehrten Herren, auch immer angehören mögen - wir alle sind denen vom Herzen dankbar, die in einem Lande die mühsame Arbeit der Regierung übernommen haben. Wir gedenken in diesem feierlichen Augenblicke voll Ehrfurcht und Liebe der Souveräne unserer Länder und ich bitte Sie mit mir einzustimmen in den Ruf: Se Majestät Kaiser Franz Josef I. und die Souveräne aller auf dem Kongresse vertretenen Staaten leben hoch, hoch, hoch! (Begeisterter Hochruf.) Sodann brachte der Bürgermeister indem er die Gäste nochmals herzlich begrüßte ein dreifaches, mit stürmischem Beifall aufgenommenes Hoch auf die lieben Gäste aus Nah und Fern, Herren und Damen aus.

Der Präsident des Tages Hoyer (Wien) dankte namens aller auswärtigen Teilnehmer der Wiener Stadtverwaltung für den glänzenden Empfang und für das große Interesse, welches dem Kongressebewußten wurde. Er könne dem Bürgermeister nicht genug danken dafür, daß er an dem heutigen Abend, nachdem er erst wenige Stunden vorher die Reise von London hierher zurückgelegt persönlich hier erschienen ist, um die Stadt Wien zu vertreten. Die Gäste wissen diesen sie hochehrenden Moment gebührend zu bewerten und werden die Tage ihres Wiener Aufenthaltes in dauernder Erinnerung behalten. Er pries dann Wien als das Bollwerk abendländischer Kultur, erinnerte an die großen Zeiten der Habsburger, an den Wiener Kongreß, würdigte die Bedeutung Wiens als Stätte der Pflege von Kunst und Wissenschaft und hob auch die Wiener Gemütlichkeit hervor, und sagte, es gibt nur eine Kaiserstadt, es gibt nur ein Wien. (Beifall.) Er dankte auch dem Vizebürgermeister Hierhammer für die lebenswürdige Begrüßung am ersten Kongreßabend, dankte allen Herzen des Ehrenpräsidiums, des Ehrenausschusses

446

und des Festausschusses, dem Präsidenten des Reichverbandes österreichischer Hoteliers Sugfüll, dem Hotelier Ferdinand Heß und den Vertretern der Presse. Er gab den Gefühlen des Dankes Ausdruck durch ein dreimaliges Hoch auf die herrliche Donaustadt und ihre treffliche und so liebenswürdige Verwaltung. (Stürmischer Beifall.)

Statthalter/ Dr. Freih. v. Bienenrath: Seine Exzellenz der Herr Minister für Öffentliche Arbeiten ist zu seinem lebhaften Bedauern durch unaufschiebbare Diensteengeschäfte im letzten Augenblick verhindert in Ihrer Mitte zu erscheinen und so wurde mir der ehrenvolle Auftrag übertragen die Regierung heute hier zu vertreten. Wahrlich für mich persönlich ein besonderer Glücksfall, denn er bietet mir Gelegenheit, ~~///~~ Sie meiner persönlichen Sympathie und meines Interesses für Ihre Bestrebungen zu versichern. Es hat der sehr geehrte Herr Bürgermeister die Freundlichkeit gehabt, in seiner Ansprache speziell auch einige Worte an mich zu richten. Ich darf ihm versichern, daß diese Worte nicht vergeblich gesprochen waren, daß ich mir bewußt bin, daß zu meinen Aufgaben auch die Förderung jener Bestrebungen gehört, die Sie vertreten und daß ich es als meine angelegentlichste Pflicht erachte werde, in dieser Angelegenheit in den Fußstapfen meines verdienstvollen Vorgängers zu wandeln, der in dieser Angelegenheit treffliche Impulse gegeben hat. Sollte es mir gelingen, auf diesem Gebiete auf positive Erfolge hinweisen zu können, so würde mir das zu großer Befriedigung gereichen. Seine Exzellenz der Minister für Öffentliche Arbeiten wollte heute gewiß anknüpfen an die Worte, welche er anlässlich der feierlichen Eröffnung Ihres Kongresses namens der Regierung an Sie gerichtet hat und in denen er der hohen kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung des Hotelwesens gerecht geworden ist. Heute, da uns alle die so oft bewährte der Reichshaupt- und Residenzstadt an dieser der Pflege echten deutschen Bürgersinnes geweihten Stätte vereinigt, möchte ich meiner großen Freude und Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß Ihre hochansehnliche Vereinigung, die auf die gedeihliche Entwicklung des Hotelwesens in allen Kulturstaaten so wirksamen und förderlichen Einfluß genommen hat und in Zukunft nehmen wird, den Sitz ihrer diesjährigen Tgung nach Oesterreich verlegt hat. Gerade bei uns in diesen Ländern, die den Fremden so viele landschaftliche, historische und künstlerische Anziehungspunkte zu bieten vermögen, ist die Entwicklung und Hebung der Hotelindustrie, eines der mächtigsten ~~///~~ wichtigsten Hebel zur Förderung des Fremdenverkehrs, von ganz besonderer Bedeutung. Und da wir glauben, mit Zuversicht darauf rechnen zu

können, daß Ihr Besuch in Oesterreich von größtem Nutzen für unser aufstrebendes Hotelwesen und unsere Fremdenverkehrszentren sein werden, so ist es wirklich aufrichtige und dankbare Bedriedigung, mit der wir Sie alle hier begrüßen. Das Bewußtsein von der hohen nationalökonomischen Bedeutung der Hotelindustrie ist bereits in den breitesten Bevölkerungsschichten eingedrungen, insbesondere dort, wo die Bevölkerung Gelegenheit gehabt hat selbst wahrzunehmen, wie mit der fortschreitenden Ausgestaltung des Hotelwesens auch ein Aufblühen des wirtschaftlichen Lebens überhaupt verbunden ist. Ich leihe daher nur einer allgemeinen Ueberzeugung meine Stimme, wenn ich im Interesse der Volkswirtschaft dem Hotelwesen das beste Blühen und Gedeihen wünsche. Sie alle werden mit mir in dem Wunsche übereinstimmen, daß die Hotelindustrie eine blühende und gedeihliche Entwicklung nehmen möge und zum Zeichen dessen bitte ich Sie mit mir das Glas zu erheben auf das Wohl der Vertreter und Angehörigen dieses bedeutenden wirtschaftlichen Erwerbszweiges. (Stürmischer Beifall.)

Der Präsident des Reichverbandes österreichischer Hoteliers Sugfülldankt dem Minister und Statthalter für die Anerkennung, die sie der ~~///~~ Arbeitsleistung des Kongresses gezollt, welcher voraussichtlich eine nachhaltige Wirkung haben werde. Es seien schwierige Vorarbeiten zu bewältigen gewesen, bei denen sich die Behörden mit Eifer an die Seite der Hoteliers gestellt und mächtig darauf hingewirkt haben, daß alle Hindernisse beseitigt wurden. Zu dem Erfolg, welchen der Kongreß hatte, hat die Regierung ^{durch} ihre intensive Anteilnahme an den Bestrebungen des Kongresses und ihr aktives Eingreifen hervorragend in lobenswerter Weise beigetragen. Dafür gebührt der Regierung außerordentlicher Dank. Der Redner schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die österreichische Regierung. (Anhaltender Beifall.)

Landesausschuß Bielelawek spricht namens des n.ö. Landesausschusses und als Gewerbereferent. Er schließt seinen Toast mit einem Hoch auf die Presse.

Hotelier Stracké (Ostende) dankt für den außerordentlich liebenswürdigen und herzlichen Empfang seitens der Wiener Gemeindevertretung, versichert, daß dieser Abend allen auswärtigen Gästen unvergesslich sein werde und ersucht die auswärtigen Teilnehmer mit ihm in den Ruf einzustimmen, die Stadt Wien und die Wiener sie leben hoch. (Jubelnde Zustimmung.)

Gemeinderat Penz weist auf die im nächsten Jahre in Aussicht genommene internationale Kochkunstausstellung hin,

für welche er die Unterstützung der Hoteliers erbittet und toastiert auf die Waffenbrüderschaft der Hoteliers und Restaurateure. (Lebhafte Zustimmung.)

Vb. Hierhammer mit stürmischem Beifall begrüßt bringt einen geistreichen mit Humor gewürzten Trinkspruch auf die Damen aus. Damit war der offizielle Teil des Abends beendet.

Kapellmeister Drescher hatte den Teilnehmer des Kongresses einen „Hotelier-Marsch“ gewidmet, der heute zum ersten Mal zum Vortrag gelangte, stürmisch akklamiert wurde und wiederholt werden mußte.

+ + +

Das Arrangement des Festbankettes, welches außerordentlich animiert verlief und über welches sich die auswärtigen Teilnehmer ganz entzückt äußerten, wurde vom Präsidialbureau mit dem Präsidialsekretär Böttger musterhaft durchgeführt.

Der als Statistiker bekannte Schriftsteller E.L. Grieszeliich hatte eine anschauliche Tabelle über die Jahreszusätze der Hotelfremden in Paris, Berlin und Wien in den Jahren 1898 bis 1912 verfaßt und den Teilnehmern am Kongresse gewidmet. Die Tabelle fand ~~///~~ den allgemeine Anerkennung.

447

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 24. Oktober 1912.

Konstituierung des Jungherrnkomitees für den Bürgerball des 3. Bezirkes. Ueber Einladung des Bezirksvorsethers Spitaler versammelten sich am 22. Oktober in Saale der Bezirksvertretung Landstraße gegen 40 Herren der Landstraßer bürgerlichen Kreise, um das Jungherrnkomitee für den am 31. Jänner 1913 in den Sophienhallen stattfindenden Bürgerball zu bilden. Bezirksvorsteher Spitaler drückte in der Begrüßungsansprache seine lebhafteste Freude darüber aus, daß die Stärke des heurigen Jungherrnkomitees alle vorangegangenen Jahre übertreffe. Hierauf wurde die Konstituierung des Jungherrnkomitees vorgenommen, in dem Dr. Karl Fajkmaier zum Obmann, Eduard Mikl und Rudolf Frey zu Obmann-Stellvertretern, Adalbert Grünler und Gustav Weber zu Schriftführern, Franz Rosenkranz zum Kassier gewählt wurden. Obmann Dr. Fajkmaier dankte dem Bezirksvorsteher Spitaler und der Landstraßer Bezirksvertretung für das Vertrauen, welches dieselben dem christlich-deutschen Jungherrnklub „Landstraße“ entgegenbrachten. Die bisherigen glänzenden Veranstaltungen des genannten Klubs haben den Beweis erbracht, daß derselbe sich die Sympathien der Landstraßer bürgerlichen Kreise erworben hat. Auch die Ausbreitung von Gegnern des Jungherrnkclubs, daß letzterer zu schwach sei, um ein Komitee für den Bürgerball zu bilden, ist durch die einzig dastehende Stärke des Komitees widerlegt. Sowohl Bezirksvorsteher Spitaler wie auch Obmann Dr. Fajkmaier stellten ausdrücklich fest, daß der Landstraßer Bürgerball keine einseitige Parteiveranstaltung, sondern ein Fest zu Gunsten der Bezirksarmen sei, zu welchem alle bürgerlichen Kreise der Landstraße in gleicher Weise herzlich willkommen seien. Hierauf erörterte Bezirksvorsteher Spitaler die nötigen Vorbereitungen für das Ballfest. Das Tanzarrangement wurde dem Ortsschulrat Adolf Stark übertragen. Für den 29. Oktober wurde die erste gemeinsame Sitzung mit dem Jungdamenkomitee im großen Festsaal des Gemeindehauses beschlossen. Die erste Probe für den Eröffnungstanz findet am 7. November ebendort statt.

Straßenbahn-Vorverkaufsscheine. Nachdem in einzelnen Zeitungen Angaben über einen geradezu unglaublich großen Absatz von Straßenbahn-Vorverkaufsscheinen enthalten waren, teilt uns die Direktion der städtischen Straßenbahnen behufs Richtigstellung mit, daß in der ersten Woche des Vorverkaufes in sämtlichen Ausgabestellen insgesamt rund 81.160 Fahrscheine mit einer Gültigkeit bis zu drei Monaten ausgegeben wurden; die heutige tägliche Fahrgastbeförderung beträgt durchschnittlich rund 890.000 Fahrgäste oder über 6 Millionen per Woche.

Arbeitsvertrag im 13. Bezirk. In der letzten Stadtratsitzung stellte StR. Peyer den Antrag, den Magistrat zu ermächtigen, auf Grund eines vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Projektes mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien wegen Herstellung eines Tunnells für den Personenverkehr im Zuge der Hietzinger Hauptstraße im 13. Bezirk zu verhandeln. Die Herstellung dieses Tunnells ist schon mit Rücksicht auf den Straßenbahnverkehr dringend nötig und viel praktischer als eine Ueberbrückung, welche ursprünglich geplant war. Die Kosten einer derartigen Unterführung dürften sich auf rund 65.000 K belaufen. - Der Antrag des Referenten wurde angenommen.

Gottdienst in der Zentralfriedhofskirche. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Braun die Abhaltung eines Gottdienstes in der Zentralfriedhofskirche in der Zeit von 1. bis inklusive 8. November d. J.

Gedenkmesse für Dr. Lueger. In der neuen Kirche im Zentralfriedhof wurde heute vormittags von dem Pfarrer von Kaiser Ebersdorf Novak eine heilige Messe zum Andenken an den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger zelebriert. Während derselben wurde vom Männergesangsverein „Arminius“ die deutsche Messe von Schubert gesungen (An der Orgel Karl Weinwurm).

Der Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, die Schwester des verstorbenen Bürgermeisters Fräulein Hildegard Lueger, die Abgeordneten Exzellenz Dr. Weiskirchner, Oberkurator Steiner, Breuer, Philp, Riesenl, Schadek, Rain, Kunschak, Lorenz Müller, kaiserlicher Rat Wieninger, Sektionsrat a. D. Dr. Scheinapflug, die Gemeinderäte Brauneis, Ritter v. Finsdingg, 91891, Dr. Haas, kais. Rat Hallmann, Heindl, Herrmann, Komarowsky, kais. Rat Hensetz, Regierungsrat Schmid, kais. Rat Wessely und Eatska, die Bezirksvorsteher Thomas Porzer und Bergauer, der Präsident der Wiener Bürgervereinigung Abg. Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Weidinger an der Spitze einer großen Anzahl von Mitgliedern der Vereinigung, die Witwe des verstorbenen Stadtbauwaltes Frau Erta Swoboda, der ehemalige Bürgermeister von Simmering und spätere Gemeinderat Dr. Linke, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling, eine Deputation der Ortsgemeinschaft Landstraße des „Luegerbundes“ unter der Führung des Obmannes Stadtrates Hörmann mit Fahne, zahlreiche Bezirke-, Ortsschul- und Armenräte, Magistratsdirektor Appell, die Obermagistratsräte Asperger und Dr. Hüchtern, Buchhaltungsdirektor Stieber, Stadtbauinspektor Sykora, die Oberbauärzte Goldewund und Dr. Kinzer, die Magistratsräte Dr. Konstantin Mayer, Pfeiffer, Damsel, Dr. Lederer, Konikowsky, Pawelka, Präsidentschaftssekretär Böttger, Präsidentschaftssekretär Formanek, Baurat Fischiger, die Direktoren

der städtischen Entschleunigen Menzel, Dr. Hauschen und Bauer, Archivdirektor Hango, Marktdirektor Bauer, Steueramtsdirektor Drarak, Hauptkassendirektor Fritschner, Exekutionsamtsdirektor kais. Rat Acsinger, Friedhofverwalter Frank, Feuerwehrkommandant Müller, Stadgartendirektor Hyblér, die Hauptkassen-Oberkontrollere Groh und Parzer, die Präsidentin des christlichen Frauenbundes Güttsmann, mit Abordnungen sämtlicher Ortsgemeinschaften, Hausbesitzer Armenrat Diets, Genossenschaftsvorsteher der Pflasterer Stribel, die Bratschgartler der Studentenverbindung „Morica“ etc. etc. - Bürgermeister Dr. Neumayer legte an der Gruft des Bürgermeisters Dr. Lueger einen prächtigen Kranz nieder.

Die Leitung des Vereines der Beamten der Gemeinde Wien-städtische Caswerke hat in ihrer gestrigen Sitzung in dankbarem Gedenken des genialen Schöpfers der Werke den einhelligen Beschluß gefaßt, am Allerseelestage um halb 8 Uhr früh in der Pfarrkirche Maria Treu (3. Bezirk Piaristengasse) einen Trauergottdienst abzuhalten und nachmittags halb 4 Uhr an der Grabstätte des Verewigten korporativ ein Krummgebilde niederzulegen. Zu dieser Gedenkfeier ist die gesamte städtische Beamenschaft eingeladen. Deputationen anderer Korporationen wollen ihre Teilnehmenden Präsidenten Rechnungsbeamten Oskar Fiedler 8. Bezirk Josefstädterstraße 10 vorher schriftlich bekanntgeben.

Zusatz der städtischen Kindergärten erinnern. Der Verein der städtischen Kindergärtnerinnen der Stadt Wien hat in seiner gestrigen Hauptversammlung den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Magistrat um Aufhebung des Eberverbotes zu bitten. Mit den Vorarbeiten wurde ein neungliedriges Komitee betraut. Bei dem stets wohlwollenden Entgegenkommen der Gemeinde Wien können die Erfüllung dieses lange gehegten und wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wunsches ein „Christkindl“ für die städtischen Kindergärten erinnern werden.

Straßenbenennung in Streberadorf. In Stadtrate berichtete in der letzten Sitzung StR. Knoll über die infolge der vollzogenen Einbeziehung von Streberadorf zum 21. Gemeindebezirk notwendige Regelung der Straßenbenennung dieses neuen Gebietes. Die Bezeichnungen „Mühlweg“, „Wienerweg“, „Kellergasse“ und „Dr. Albert Geßman-gasse“ bleiben unverändert. Die übrigen Namen wurden wie folgt abgeändert: „Prager Reichestraße“ in „Pragerstraße“ als Fortsetzung der bestehenden Pragerstraße, „Bei der Haltestelle“ in „Scheydgasse“ nach Sebastian Scheyd, Müller in Land-Enzeradorf, Erbauer der Feldkapelle

(1764) zur Erinnerung an seine wunderbare Rettung bei der großen Ueberschwemmung 1708, „Bahnstraße“ in „Raßbergstraße“ nach dem Riednamen, „Gemeindeplatz“ zwischen Oberer Hauptstraße und Kirchengasse in „Knauffgasse“ nach dem am 5. Jänner 1911 verstorbenen Direktor und 1. Visitator des Ordens der christlichen Schulbrüder in Streberadorf, Josef Knauff, der andere Teil des „Gemeindeplatz“ in „Streberadorferplatz“ zur Erhaltung des Ortsnamens, „Obere Hauptstraße“ in „Lang-Enzeradorferstraße“ nach der Richtung, „Untere Hauptstraße“, „Jedlseeerstraße“ und „Groß-Jedleradorferstraße“ in „Streberadorferstraße“ als direkte Fortsetzung der Streberadorferstraße in 21. Bezirk, „Obere Kirchengasse“ und „Untere Kirchengasse“ in „Anton Bockgasse“ nach dem am 31. Jänner 1903 verstorbenen Ehrenbürger von Streberadorf und langjährigen Bürgermeister Anton Bock, „Stammeradorferstraße“ in „Krottenhofgasse“ nach dem Barnabitenkloster Krottenhof in der Ried Weingartenweg, „Viehtrift“ in „Mayerweckstraße“ nach dem am 22. Mai 1873 verstorbenen verdienstvollen langjährigen Bürgermeister von Streberadorf Franz Mayerweck, „Haidgrabenweg“ in „Kaingasse“ nach dem am 12. Juli 1864 verstorbenen Streberadorfer Hausbesitzer und Wohltäter Johann Kain, „Sätsenweg“ in „Füllenbaumgasse“ nach dem Herrschaftsbesitzer Philipp Josef Edler v. Füllenbaum, Erbauer einer neuen Schloßkapelle 1762, die 1764 zur öffentlichen Kapelle erklärt wurde, „Kellergasse“ (obere) in „Am Bissenberg“ nach der Lage.

Haupttrapport. Im laufenden Jahre werden Kontrollversammlungen nicht abgehalten. Die Haupttrapporte der Gajisten, Offiziers-, Beamten- und Kadettaspiranten der Reserve, des Heeres und der Landwehr finden am 6. und 7. November statt. Als Terrain für den Nachtrapport wurde der 14. und 18. November bestimmt.

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung des 2. Bezirkes hält am 30. d. M. 5 Uhr nachmittags, die Bezirksvertretung des 6. Bezirkes am 31. d. M. 5 Uhr nachmittags die diesmonatliche Sitzung ab.

448

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu

24. Oktober 1912 Abendausgabe.

Bürgerklub. Unter Vorsitz seines Obmannes Oberkurrator Steiner hielt der Bürgerklub heute Abends eine mehrstündige Sitzung ab. Nach Eröffnung durch den Obmann erstattete Oberkurrator Steiner einen eingehenden Bericht über den glänzenden Empfang und die herzliche Aufnahme, welche die Delegierten der Stadt Wien in London gefunden haben. Bürgermeister Dr Neumayer berichtete hierauf über die im Gemeinderate gestellten Anträge bezüglich der Einsetzung einer Kommission in Angelegenheit Zillingdorf und beantragte die Einsetzung einer solchen Untersuchungskommission durch den Gemeinderat in welcher auch Mitglieder der oppositionellen Parteien Vertreter sein sollen. Der Termin der Einsetzung der Kommission soll nach Durchführung der im Zuge befindlichen Gerichtsverhandlung bestimmt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Gemeinderat Gussenbauer stellte nun folgenden Antrag: „Der Bürgerklub beschliesst: Die Massnahmen des Magistrates bezüglich der Sperrung der Komenskyschule werden gutgeheissen. Der Bürgerklub erklärt mit aller Entschiedenheit für den deutschen Charakter der Stadt Wien einzutreten und weist die Angriffe, welche im Parlamente gegen die Gemeindeverwaltung gefallen sind, mit aller Entrüstung zurück.“ Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Gemeinderat R. v. Findenigg kündigt einen Antrag für das Plenum an auf Schaffung eines geschichtlichen Werkes „Dr. Karl Lueger und seine Zeit“ um das Leben und Wirken des unvergesslichen Mannes wahrheitsgetreu für die Zukunft festzulegen. Nach eingehender Beratung der auf der morgigen Tagesordnung stehenden Referate wurde die Sitzung geschlossen.

449

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
22. Jahrg. Wien, Freitag, 25. Oktober 1912.

Die Gedenkmesse für Dr. Karl Lueger. GR. Klotsberg ersucht uns zu konstatieren, daß er der gesrigen Gedenkmesse für Dr. Lueger in der neuen Zentralfriedhofskirche ebenfalls beigewohnt hat.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 25. Oktober 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird das Projekt für die Umlegung des Rechten Wienfluß-Sammelkanales (Cholerakanal) am Heumarkte in der Strecke zwischen dem Rennwege und der Marokkanergasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 105.000 K genehmigt.

StR. Baron beantragt die Abteilung für Liegenschaft Einm. 769 bis 792 in Heiligenstadt im 19. Bezirk, Baublock zwischen der Grinzingerstraße, der Straße 1 und dem Platze sowie der Gasse 2 und dem Steinbühlweg auf 20 Baustellen und 2 Baustellen-teile zu genehmigen. (Ang.)

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für Kanalneubau in der Braunhuber-, Herbart-, Römerstalgasse und der Straße am Kanal zwischen der Ehangasse und dem Wiener Neustädterkanale im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 24.800 K genehmigt.

StR. Gräf beantragt den Bürgerschuldirektor Michael Tremml mit der pädagogischen Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien, 16. Bezirk Brühlgasse 31 zu betrauen. (Ang.)

StR. Knoll beantragt die Bestimmung der Paulinien für die nördlich der Siemensstraße und östlich der Brünnerstraße projektierten Straßen im 21. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Umbau des Hauses ^{Haupt Nr.} 57 in Kagran, 21. Bezirk, Ecke Kagranerstraße und Sankt Wendelinplatz im Ausmaße von 140,42 m² mit dem Pauschalbetrage von 2300 K bestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wurde beschlossen, aus Anlaß der Vollendung des 60. Geburtsfestes des Schriftstellers und ersten Direktors des Kaiser Jubiläumstheater Adon Müller-Gutenbrunn das Portrait desselben für die städtischen Sammlungen anfertigen zu lassen.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird für die Auswechslung der Gehwegpfosten und Polsterhölzer bei der Augartenbrücke sowie für die Untersuchung der Eisenkonstruktion und Auswechslung der Nieten ein Betrag von 7368 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses 2. Bezirk Tandelmarktgasse zur Straße abzutretenden Grund im Aus-

maße von 40,02 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 1000 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Beteiligung der Gemeinde Wien an der von der Gesellschaft für Kinderforschung für die 2. Novemberhälfte 1. J. in Aussicht genommenen Ausstellung beschlossen.

Die Klage des Stadtrates gegen GR. Stein. Heute vormittags

fand die ^{Abpell} Verhandlung über die Klage des gesamten Stadtrates gegen den GR. Stein

statt.

Der Stadtrat war durch StR. Dr. Mataja vertreten. Es wurde folgende Erklärung seitens des GR. Stein abgegeben: Wie ich von allen Anfänge an erklärt habe, habe ich mit meinen Behauptungen ausschließlich den gewesenen Stadtrat Leopold Hüzl und keineswegs irgend einen der anderen Stadträte gemeint und konnte den Namen ausschließlich wegen meines dem Petzold gegebenen Versprechens nicht gleich in der bezüglichen Versammlung nennen. - Infolgedessen zog der Stadtrat seine Klage zurück, die Kosten wurden gegenseitig aufgehoben.

Meldepflicht von Landsturmpflichtigen. Alle in Wien sich aufhaltenden militärisch ausgebildeten, sowie die militärisch nicht ausgebildeten, jedoch für den Fall der Anfbietung und Einberufung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designierten und zu solchem Zwecke mit Widmungskarten beteiligten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1870 bis 1879 resp. bis 1893 haben sich bei den magistratischen Bezirksämtern des Wohnbezirkes und zwar an den laut Kundmachung des Wiener Magistrates für die einzelnen Geburtsjahrgänge vorgeschriebenen Tagen in der Zeit zwischen dem 2. und 25. Oktober 1. J. persönlich zu melden. Diejenigen Landsturmpflichtigen, welche wegen glaubwürdig nachgewiesener unüberwindlicher Hindernisse bisher die vorgeschriebene Meldung unterlassen haben, werden aufmerksam gemacht, daß sie ihrer Verpflichtung auch nach an einem Wochentage in der Zeit zwischen dem 26. und 31. Oktober d. J. nachkommen können. Meldepflichtige Landsturmpersonen, welche die Meldung im Monate Oktober nicht zeitgerecht erstattet oder sie ganz unterlassen, begehen eine Uebertretung und verfallen einer Geldstrafe von vier bis hundert Kronen.

450

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch, und Donnerstag um 10 Uhr vormittags zu seinen Sitzungen zusammen.

Die Schillerfeier des Wiener Südmargareten. Das Programm des Festkommers, mit welchem die Schillerfeier am 9. November in der Katharinenhalle eingeleitet wird, hat eine weitere Bereicherung dadurch erfahren, daß Fräulein Lenta Hanel, Mitglied der Residenzbühne und der Humorist Theodor Weiser in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesichert haben.

Zweite Zentralschulküche. Der unter dem Protektorate Ihrer Hoheit der Frau Herzogin ~~Stia~~ von Hohenberg stehende Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien wird seine zweite Zentralschulküche, System Dr. v. Kühn, im 2. Bezirk, Schönngasse 2 am 2. Dezember d. J. eröffnen. In derselben wird die Kost für nahezu 3000 arme Schulkinder zubereitet und in Speisentransportgeschirren in fünf Schulausspeisestellen des 2. und 20. Bezirkes überführt werde. Der Dienstbetrieb dieser Zentralschulküche wird gegen Vergütung der Selbstkosten seitens des Zentralvereines zur Beköstigung ~~und~~ armer Schulkinder vom Ersten Wiener Volksküchen-Vereine in bewährter Weise durchgeführt werden.

für das Österreichische rote Kreuz. Anlässlich der Abreise unseres roten Kreuzes nach dem Kriegsschauplatze wurde von den Beamten der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt, 1. Bezirk, Brandstätte 9, Tuchlauben 10, eine originelle und nachahmenswerte Einrichtung getroffen. Es wurde eine Karte vom Balkan angeschafft um auf dieser die Kriegsergebnisse zu verfolgen. Täglich vor Beginn und nach Schluß der Bureaustunden steht diese Karte, auf der die Stellungen der kriegführenden Staaten markiert erscheinen, den Angestellten zu Verfügung. Über der Karte befindet sich eine Sammelbüchse, wie sie die Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt ihren Versicherten zur Aufsparung der Versicherungs-Prämien zur Verfügung stellt, um Spenden für das rote Kreuz, zu denen alle, welche Einsicht in die Karte nehmen, aufgefordert werden, zu sammeln. Wir begrüßen diese menschenfreundliche Einrichtung und können dieselbe nur allen Aemtern, Einrichtern und Geschäftshäusern zur Nachahmung empfehlen.

Dienstjubiläum. Anlässlich der Vollendung des 25 jährigen Dienstjahres des Buchhaltungsvorstandsstellvertreters der städtischen Gaswerke Richard Speiser fand im blumengeschmückten Arbeitszimmer des beliebten Jubilars eine kleine, erhebende Feier statt. Vorstand Ferdinand Ksilbl richtete an diese~~n~~ namens der versammelten Beamtenschaft der städtischen Gaswerke eine warmempfundene Ansprache und gedachte der Verdienste und treuen Mitarbeit des Gefeierten, warauf dieser in bewegten Worten gerührt dankte. Namens des Vereines der Beamten der städtischen Gaswerke beglückwünschte Präsident Oskar Fiedler den Jubilar als treues Mitglied und wohlwollenden Vorgesetzten zum Ehrenstage. Mit einer photographischen Aufnahme schloß die intime Feier. Vorstand Speiser trat vor 25 Jahren in den Dienst der englischen Gasgesellschaft (elektrische Abteilung) und wurde anlässlich der Inbetriebsetzung des ersten städtischen Gaswerkes von der Gemeinde Wien übernommen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Magistratsrates Dr. Karl Schreiber um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl des Emanuel Abstorsky, Wilhelm Krippner, August Mantsch, Karl Prinz und Edward Tschiedel zu Armenräten des 2. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Franz Butulla zum Obmann-Stellvertreter der 4. Sektion des Armeninstitutes Margareten, nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl des Rudolf Trenkwitz zum Armenrat des 21. Bezirkes bestätigt.

Waisenräte. Nach einem Berichte des StR. Knoll wurde die Wahl der Juliane Piffel und Franziska Skolaut zu Waisenrätinnen des 21. Bezirkes bestätigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Brauneis dem Armenrat des 14. Bezirkes Karl Rosenmayer das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Tätigkeit verliehen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Richard Schwaiger zum Bauaufsichts-Assistenten im bau- und maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes und Franz Ruprecht zum Rechnungsoffizial der Stadtbuchhaltung.

457

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Montag, 23. Oktober 1912.

Öffentliche Straßenbauten. In dieser Woche beginnt das Stadtbauamt an größeren Straßenbauten die Neupflasterung der Gablenzergasse im 16. Bezirk und die Pflasterung der Aufmarschstraße, Hütteldorferstraße, Wurzbachgasse im 15. Bezirk.

Kaiserliche Auszeichnung. Dem Wiener Männergesangsverein „Frohsinn“ im 15. Bezirk, an dessen Spitze Magistratsrat Schaufeler steht, wurde anlässlich des 50. jährigen Vereinsbestandes mit kaiserlicher Entschliebung vom 21. September l.J. die mit dem Allerhöchsten Bildnisse und Wahlspruch gezierte kleine goldene Medaille verliehen.

Weihnachtssubventionen. Der Gemeinderat hat den Bezirksvorstehern zur Weihnachtsbeteiligung 1912 einen Betrag von 99.200 K zur Beteiligung armer Schulkinder mit Kleidern und Schuhen pro 1912 bewilligt. Diese Summe verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: 2. und 20. Bezirk je 5500 K, 3. Bezirk 3500 K, 4. und 6. Bezirk je 1000 K, 5. und 13. Bezirk je 4000 K, 7. Bezirk 1500 K, 8. Bezirk 1200 K, 9. und 18. Bezirk je 4500 K, 10. Bezirk 12.000 K, 11. Bezirk 3000 K, 12. Bezirk 7500 K, 14. und 21. Bezirk je 5000 K, 15. Bezirk 2500 K, 16. Bezirk 17.000 K, 17. Bezirk 7000 K und außerdem für das Dr. Schmidt Elterlein Kinderheim 1000 K, 19. Bezirk 3000 K. Für den 1. Bezirk liegt kein Ansuchen vor.

Bürgerklub. In Ausführung eines Beschlusses des Präsidiums des Bürgerklubs, sowie mit Rücksicht auf eine in der letzten Klubsitzung gestellte Interpellation begaben sich heute, nachdem in dieser Woche eine Bürgerklub-Sitzung nicht stattfindet, die Herren Oberkurator Steiner und Regierungsrat Schmid zum Bürgermeister Dr. Neumayer, um mit Bezug auf die in den letzten Tagen erschienenen verschiedenen Zeitungenotizen über eine angebliche Bürgermeisterkrise, sowie über ein Interview, nach welcher der Herr Bürgermeister erklärt haben soll, daß er die Intriganten gegen ihn kenne, Klarheit zu gewinnen. Das Ergebnis dieser Unterredung war, daß eine Bürgermeisterkrise nicht besteht und daß der Herr Bürgermeister erklärte, keinen Anlaß zu haben, die gegen ihn Intrigierenden in den Reihen des Bürgerklubs zu suchen.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 30 d.M. um 4 Uhr nachmittags die diesmonatliche Sitzung ab.

452

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 29. Oktober 1912.

Das Grab des Wohltäters Robert Glaser. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Braun den Magistrat zu ermächtigen, bei der Gruft des verstorbenen Wohltäters Robert Glaser, der den Armen Wiens eine beträchtliche Erbschaft im Werte von ca. 2 Millionen Kronen zukommen ließ, sofort eine entsprechende Pflanzendekoration herzustellen, daselbst am 1. November einen Kranz mit weißroten Schleifen und der üblichen Aufschrift zu hinterlegen und die 2 Laternen am 1. und 2. November beleuchten zu lassen.

Lueger-Denkmal. Uebermorgen, Donnerstag, lauft der Termin des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für ein Denkmal Dr. Karl Luegers, das bekanntlich auf dem Platze vor dem Rathause zur Aufstellung gelangen wird, ab. Die Entwürfe und Modelle werden im Schönborn-Palais 8. Bezirk Landongasse 17 und 19 in einer noch näher zu bestimmenden Zeit zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden. Der Termin endigt um 12 Uhr mittags und unmittelbar darauf wird sich das Preisgericht konstituieren.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. Oktober 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hof.

StR. Baron beantragt den Ankauf des städtischen Grundstückes Bnl. 500 in Heiligenstadt 19. Bezirk an der Ecke der Boschstraße und der Halterangasse im Ausmaße von 1710 m² um den Preis von 50 K per m² zu Arrondierungszwecken und die Bestimmung der Baulinien für eine zwischen der Boschstraße und der Eisenbahnstraße im 19. Bezirk zu eröffnende neue Gasse. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomela wird das Projekt für den Kanalsubau in der Hameaustraße vom Sulzweg bis Hameaustraße Nr. 54 im 18. Bezirk mit den Kosten von 16.000 K genehmigt.

Der Anschaffung von 22 Feuermeldern für die Feuermeldeanlage im Ausrückungsgebiete der Haupt-Feuerwache Mariahilf wird nach einem Berichte des StR. Kleiner mit den Kosten von 10.170 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Abtragung des städtischen Unterkunftsgebäudes für Parteien am Zentralmarkte des 5. Bezirkes genehmigt.

StR. Dechant beantragt die ^{Fläche}Besäumung der/zwischen der Zufahrtsrampe zur Dürwaringbrücke und der Scheibenbergstraße im 18. Bezirk mit den Kosten von 2350 K₁ (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Abände-

rung der Baulinien für die verlängerte Schweglerstraße und verlängerte Habichergasse auf der Schmelz im 15. Bezirk genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Bettarten für die städtische Berufsfeuerwehr mit den Kosten von 5263 K. (Ang.)

Dem Ankauf von 2 Aquarellen des Professors Franz Kopallik darstellend malerische Aufnahmen der Villa Wertheimstein im 19. Bezirk für das städtische Museum wird zugestimmt.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner die Einstellung folgender Posten in das Investitionspräliminare der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1913: Anlage einer Gleisschleife für die Endstation in Grinzing mit den Kosten von K 250.000 und die Erbauung einer definitiven Brücke über die alte Donau an Stelle der bestehenden Holzbrücke mit den Kosten von 250.000 K als Anteil der städtischen Straßenbahnen.

Goldene Hochzeit. Am Sonntag, den 27. Oktober l. J. feierte der städtische Straßenarbeiter-Partieführer Josef Trimmel mit seiner Gattin Aloisia, geb. Königl das Fest der goldenen Hochzeit. Zur kirchlichen Feier hatten sich Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer, Landtagsabgeordneter Mender, eine Anzahl von Bezirkeräten und zahlreiche Freunde und Bekannte des Jubelpaares, insbesondere viele Straßenarbeiter eingefunden. Pfarrer Mechtler hielt eine ergreifende Ansprache an die beiden alten Leute, worauf Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer in Vertretung des Bürgermeisters dem Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien, 50 Silberkronen in einem Hübchen, mit dem Wappen der Stadt Wien gezierden Geldtäschchen, überreichte. Damit fand die kirchliche Feier ihren Abschluß.

Approvisionnementauschuss. Unter dem Vorsitze des Obmannes G.R. Dr. Klotsberg und des Obmannstellvertreters G.R. Dechant fand heute Abends eine längere Sitzung des gemeinschaftlichen Approvisionnementauschusses statt. In derselben wurde das Ansuchen des Konsortiums zur Verbauung der Freihausrealität um Hauflinienbestimmung und das hierüber vorgelagte generelle Projekt des Stadtbauamtes einer Erörterung unterzogen. Weiters wurde beschlossen im Pferdeschlachthause einen Kontumazmarkt für Schlächterpferde einzurichten und dem Gemeinderate zu empfehlen an die k.k. Regierung eine Petition zu richten wegen Verpflichtung der Grossgrundbesitzer zur Aufzucht von Vieh und wegen Abgabe von Schweinezuchtmaterial an kleinere Grundbesitzer. Der Bericht des Vorstandes der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch über eine Studienreise nach Kronstadt, Czernowitz und Lemberg wurde zur Kenntnis genommen.

Der Wiener Schlachtviehmarkt im Oktober 1912

Zur Vorberatung für die am 10. November l. J. stattfindende Gründungsversammlung des kürzlich vom Handelsministerium genehmigten Reichsverbandes der Genossenschaftsverbände der Fleischverarbeitenden Gewerbe Oesterreichs versammelten sich Montag im ^{Genossenschafts-} ~~Genossenschafts-~~ ^{Verein} ~~Genossenschafts-~~ ^{haus} der Fleischhauer die ~~Vorstandsvorsteher~~ ^{Vorstandsvorsteher} Franz SCHNEIDER (N. Oe.) LAUBE (Deutsch-Ungarn), Schütty (Steiermark und Kärnten), SCHUETZ (O. Oe.), KROSTKA und SOFFER (Mähren), RUF (Vorarlberg) und die ~~Genossenschaftsvorsteher~~ ^{Genossenschaftsvorsteher} SCHEDL und G.R. Ferd. EDER (Wien), WANKUS (Mödling), NARNLEITNER (St. Pölten) und SCHOEDL (Mistelbach) zu einer Konferenz, welche sich u. a. auch mit der Lage des Wiener Schlachtviehmarktes beschäftigte. Vom Eisenbahnministerium war eine Zuschrift eingelangt, in welcher mit Bezug auf das Memorandum der im Reichsverbande vertretenen Landesverbände und Genossenschaften mitgeteilt wird, dass seitens des Eisenbahnministeriums an die Bahnverwaltungen neuerdings Weisungen wegen beschleunigter Beförderung und Manipulation von Vieh- und Fleischtransporten hinaus gegeben wurden. Gleichzeitig wird der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die Verbände, insoweit den Parteien eine Einflussnahme auf die Beschleunigung der Durchführung derartiger Transporte eingeräumt ist, dahin wirken werden, dass die Bahnmorgane parteiunabhängig tatkräftig unterstützt

453

werden. Bei der Beratung der Tagesordnung für den Reichsverbandstag wurde darauf hingewiesen, dass sich die Verhältnisse seit der Ueberreichung des Memorandums an die in Betracht kommenden Ministerien noch weiterhin verschlechtert haben und es daher notwendig erscheine den Ministerien die zur Abhilfe der Viehnot und Fleischteuerung in Vorschlag gebrachten Anträge zur raschen Berücksichtigung neuerlich in Erinnerung zu bringen. Bei diesem Anlasse gelangten die geradezu trostlose Lage der Fleischhauer von Wien und Umgebung auf dem letzten Rindermarkte zur eingehenden Besprechung. Der Vorsitzende Vorsteher SCHNEIDER und der Verbandsreferent SCHEDL wiesen an der Hand amtlicher Daten nach, dass im laufenden Monate die Situation auf dem Schlachtviehmarkt in St. Marx bereits unhaltbar geworden war. Die Auftriebe an Fleischhausvieh sind von Woche zu Woche ganz bedeutend zurückgegangen und am letzten Montag auf 2300 Stück gesunken, was eine exorbitante Steigerung der ohnedies hohen Viehpreise zur Folge gehabt habe. Bei einem Vergleich des Angebotes und der Preise mit dem Monate Oktober des vorigen Jahres ergibt sich bei Mastvieh ein Ausfall von 1964 Stück wozu noch 333 Stück hochprima Ware kommt, die ausser Markt weniger bezogen worden sind; diesem Rückgang steht eine Zunahme des Auftriebes an Weidevieh um nur 681 Stück gegenüber, welche den Ausfall selbstverständlich in keiner Weise wettmachen kann. Auch die Anschaffungen der Wiener Fleischhauer sind in diesem Monate um 269 Stück zurückgeblieben, was auf den Rückgang des Rindfleischkonsums infolge der hohen Preise zurückzuführen ist. Wenn von wenig informierter Seite noch immer von einer ungerechtfertigten Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen gesprochen wird, so wird dieser Vorwurf durch die amtlichen Daten vollständig widerlegt. So sind die Preise für Ochsen aus oder über Ungarn von 5 - 18 K. jene von Ochsen aus Galizien von 6 - 20 K. und von Ochsen aus den deutschen Ländern von 4 - 18 K. per q. gestiegen. Noch deutlicher drückt sich die enorme Verteuerung des Lebendviehes in den Verkaufsziffern aus. So wurden im Oktober l. J. zum Preise bis K. 100.- pro q 1071 Stück weniger verkauft als in der gleichen Periode des Vorjahres; auch in der Preislage von 101 - K. 120 bleibt die Verkaufsziffer um K. 1835 Stück zurück; dagegen schnellen die Zahlen der zu den Höchstpreisen - von 121 K. aufw. - abverkauften Stücke von 162 auf 3247 Stück. d.h. mehr als 30 % der in den letzten 5 Wochen in St. Marx aufgetriebenen Mastochsen wurden zu Preisen verkauft, die man sich im Vorjahre noch gar nicht hat träumen lassen. Während im Oktober v. J.

im ganzen 4 Ochsen mit K. 125 verkauft wurden, sind in diesem Monate 2111 (1) Stück mit K. 125.- K. 140 bezahlt worden. Ein Anhalten dieser Preise müsste den Ruin des ganzen Gewerbes zur Folge haben. Angesichts dieser Verhältnisse bleibt in nichts übrig, als die Öffentlichkeit streng wahrheitsgemässer Weise über die traurige Situation auf dem Schlachtviehmarkte aufzuklären und der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass die gesamte Bevölkerung die Fleischhauer in ihren Bestrebungen gründliche Abhilfe zu schaffen, tatkräftig unterstützen werde. Nach einer eingehenden Debatte wurde der Beschluss gefasst, als wichtigstes Thema für die Reichsverbandsversammlung die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh- und Fleisch, Aufhebung der Verzehrsteuer und zeitweise Sistierung der Einfuhrzölle, wobei Italien in erster Linie in Betracht kommt, auf die Tagesordnung zu stellen und sämtliche in Frage kommenden Ministerien, die Handels- und Gewerbekammern, grösseren Stadtgemeinden und Approvisionnement korporationen zu dieser für die gesamte Bevölkerung wichtigen Tagung einzuladen.

453

454

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 30. Oktober 1912

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer im Status der rechtskundigen Beamten: Dr. Josef Kreisich zum Magistratsrat, Franz Marusch zum Magistratssekretär, Dr. Rudolf Hintermayer zum Magistrats-Oberkommissär, Dr. Viktor Nather zum Magistrats-Kommissär und Friedrich Dostal zum Magistratskonsipisten; nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß im Status des Steueramtes: Robert Dworak zum Akzessisten. Ferner wurden im Status des städtischen Marktamtes zu Akzessisten befördert: Friedrich Bauer, Rudolf Glück, Richard Trampler, Karl Urban und Adolf Müller.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag den 1. November um halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communion-Choral, Messe in Es von Krenn, Graduale De Profundis von Mozart, Offertorium Quatorum animae von Salieri, Tantum ergo von Rotter. Nachmittags um 5 Uhr: Nomen Jesu-Litanei von Witt, Miserere von Caspar Ett, Libera I aus cantica sacra. Samstag den 2. um 7 Uhr früh: Requiem von Habert, Libera I aus cantica sacra.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 30. Oktober 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird die Lieferung der Speisentransportkisten für das Kaiser Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien an den Tischler Hans Turynsky und den Spengler Josef Patek vergeben.

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Straßenherstellungen in der Este-, Czapka-, Uohatius- und Gausaugasse und am Esteplatz im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 28.600 K genehmigt.

StR. Tomola beantragt die Demolierung des städtischen Schöpfwerkes im 18. Bezirk Martinsstraße - Blumengasse. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird das Projekt für Straßenherstellungen an der Brigittenauerlände zwischen dem Döblingersteige und der Adalbert Stiftergasse im 20. Bezirk mit den Kosten von 14.150 K genehmigt.

Zur Errichtung eines 1200 m³ fassenden Ammoniakwasserbehälters im städtischen Gaswerke Leopoldau wird die Baubewilligung erteilt.

Das vom StR. Schneider vorgelegte Projekt für den Umbau der ersten Riederbachbrücke nächst der Einmündung der Riederbachstraße in die Linzerstraße in Mauthausen wird mit dem Erfordernisse von 10.000 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Systemisierung einer Maschinenistenstelle 2. Klasse zur Bedienung der Kessel- und Motorenanlage im städtischen Versorgungshaus in Mauerbach. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Uebernahme der Hebung und Instandsetzung des Asphalttrottoirs vor dem Gebäude der k.k. Staatsrealschule in der Possingergasse im 16. Bezirk auf Kosten der Staatsverwaltung genehmigt.

Der Herstellung von 10 einfachen Gräften in der Gruppe XII, Reihe 1 des Ottakringer Friedhofes wird mit den Kosten von 7000 K zugestimmt.

Komensky-Schule. Der Bürgermeister brachte in der heutigen Stadtrats-Sitzung zur Kenntnis, daß die Baudeputation in ihrer heutigen Sitzung den Rekurs des Komensky-Vereines gegen die Magistratsentscheidung vom 3. Oktober 1912 mit welcher einem etwaigen Rechtsmittel die aufschiebende Wirkung aberkannt wurde, abgewiesen hat. Diese Mitteilung wurde von versammeltem Stadtrat mit großer Genugtuung zur Kenntnis genommen.

HAUPTVORANSCHLAG DER GEMEINDE WIEN FÜR DAS JAHR 1913.

Der Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien für das Jahr 1913 ist in der Sitzung des Magistrates vom 30. d.M. fertiggestellt worden. Hienach stellen sich die ordentlichen Ausgaben auf 167,6 Millionen Kronen (um 8,8 Millionen Kronen höher als im Vorjahre), die außerordentlichen Ausgaben auf 68,4 Millionen Kronen (um 5,8 Millionen Kronen geringer als im Vorjahre). Die ordentlichen Einnahmen wurden mit 176,5 Millionen Kronen (um 8,5 Millionen Kronen höher als im Vorjahre) veranschlagt; die außerordentlichen eigenen Einnahmen der Gemeinde mit 1,9 Millionen Kronen (um 150.000 K geringer als im Vorjahre). Der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben im Betrage von 8,9 Millionen Kronen zuzüglich der außerordentlichen eigenen Einnahmen von 1,9 Millionen Kronen reicht nicht ganz zur Deckung der mit 14 Millionen Kronen veranschlagten außerordentlichen Ausgaben für Rechnung der eigenen Gelder aus; es werden daher 3,2 Millionen Kronen aus den Kassabeständen zu decken sein, darunter allerdings 1,7 Millionen Kronen Ausgaben (für den Ankauf der Realitäten der Englischen Gasgesellschaft und für den Bau des Amtshauses für den 1. Bezirk), die bereits seinerzeit durch Gemeinderatsbeschlüsse auf den Kassabestände verwiesen worden sind. Von den nicht ^{für} ~~zur~~ Rechnung der eigenen Gelder veranschlagten außerordentlichen Ausgaben im Betrage von 54,4 Millionen Kronen werden 18 Millionen aus den Reserven und Erneuerungsfonds der städtischen Unternehmungen bedeckt, der Rest von 36,4 Millionen Kronen wäre aus den Anlehensgeldern zu be-

decken. Diese werden ^{an} die Begehung eines weiteren Teilbetrages des 360 Millionen Kronen Anlehens bei der gegenwärtigen Marktlage ausgeschlossen erscheint, allerdings zur Bedeckung des veranschlagten Erfordernisses voraussichtlich nicht hinreichen, denn der ^{noch} gegenwärtig/vorhandene Rest der Anlehensgelder beträgt nur mehr etwas über 30 Millionen Kronen und im Laufe des Jahre 1912 werden noch etwa 10 Millionen Kronen in Anspruch genommen werden. Immerhin werden aber für die im Jahre 1913 ^{als} die Anlehensgeldern zu deckenden Investitionen im Betrage von 36,4 Millionen Kronen voraussichtlich noch über 20 Millionen Kronen zur Verfügung stehen, so daß nur etwa 16 Millionen Kronen vorschußweise anderweitig gedeckt werden müssen

und diese Bedeckung wird zum allergrößten Teile in den eigenen Kassabeständen gefunden werden können, die derzeit 27 Millionen Kronen betragen und Ende 1912 voraussichtlich noch 24 Millionen K betragen werden. Hievon sind rund 900.000 K als in Wertpapieren und Biersteuerzuschlagswechseln bestehend, nicht disponibel, weitere 8 Millionen K müssen zur Erhaltung des Gleichgewichtes in den laufenden ^{Gebühren} Ausgaben reserviert werden, 3,2 Millionen K werden für außerordentliche eigene Ausgaben in Anspruch genommen, so daß noch rund 12 Millionen K für andere Zwecke verfügbar bleiben und zur Deckung der aus den Anlehensgeldern nicht mehr bedeckten Anlehensinvestitionserfordernisse von 16 Millionen K herangezogen werden können. Es verbleibt somit vorläufig ein unbedecktes Investitionserfordernis von höchstens 4 Millionen K, für welches gegebenen Falles durch Aufnahme einer schwebenden Schuld vorsorgen wäre. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß wie in den letzten Jahren so, auch im Jahre 1913 die außerordentlichen Ausgaben hinter den veranschlagten Beträgen namhaft zurückbleiben werden, so daß mit den vorhandenen Bedeckungsmitteln vollständig das Auslangen gefunden werden dürfte.

Die Schwierigkeiten der Bedeckung des Erfordernisses für das Jahr 1913, die einerseits durch starke Steigung der ordentlichen Ausgaben insbesondere infolge der in letzter Zeit erfolgten Erhöhungen der Bezüge der Gemeindeangestellten und Lehrpersonen - andererseits durch die Unmöglichkeit einer Anlehensbegebung verursacht wurden, können somit dank den günstigen Kassabeständen überwunden werden.

456

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Franz M i c h e u.
Wien, mittwoch, 30. Oktober 1912, abends.

Schubertbrunnen-Komitee. Vor nun 8 Jahren haben der Schubertbund und die Bezirksvertretung des 9. Bezirkes die Anregung gegeben Franz Schubert an seiner Geburtsstätte in Liechtenthal ein Zeichen der Huldigung und des Dankes der Wiener zu setzen in der Form eines künstlerischen, vom Bildhauer Prof. Josef Beyer ausgeführten Schubertbrunnens. Unter dem Protektorate des regierenden Fürsten Liechtenstein entfaltet seither das Komitee eine rege Tätigkeit, so dass heute schon eine erkleckliche Summe zur Verfügung steht; noch fehlt aber zur Realisierung ein an namhafter Betrag, den aufzubringen ein grosses Damenkomitee sich zur Aufgabe gestellt hat. Die Präsidentin dieses Komites, die Gemahlin des Bürgermeisters Frau Anna Neumayer berief nun für heute Nachmittag in den Gemeinderatssaal des neuen Rathauses eine Versammlung ein, die einen ungemein zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte, sodass der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Ausser einer grossen Anzahl von Damen aus den besten Wiener Bürgerkreisen bemerkte man unter den Anwesenden: Bgm. Dr. Neumayer, die Gemahlinn der Vicebgm. Hierhammer und Hoss, die Abg. Dr. v. Böchlé und Philp, St. R. Knoll, G. R. Rykl. Bildhauer Prof. Beyer, Den Vorstand des Schubertbundes Oberinspektor Janisch mit dem Ehrenhormeister Kirchl und der gesammten Leitung des Schubertbundes, sowie v. A. Frau Bgm. Neumayer eröffnete die Versammlung, beifälligst begrüsst, mit folgender Ansprache:
Meine sehr verehrten Damen! Der zahlreiche Besuch der heutigen Versammlung ist mitr ein deutlicher Beweis dafür, dass ich nicht vergeblich an das goldene Herz der Wienerin appelliert habe und dass Sie meine hochverehrten Damen mit Freude meiner Einladung gefolgt sind. Die ideale Begeisterung für alles Edle und Schöne, welche die Wiener Frauen und Mädchen aller Zeiten besonders ausgezeichnet hat, sie führt uns auch heute zusammen um gleichsam den Schlussstein zu legen zu einem Werke, das bestimmt ist dem grossen Sohne unserer Vaterstadt, dem unsterblichen Liederfürsten Franz Schubert an seiner Geburtsstätte in der Form eines künstlerisch ausgeführten Schubertbrunnens ein unvergängliches Denkmal zu errichten und damit dem vollendetsten künstlerischen Interpreten seiner Muse, unserem grossen Wiener Schubertbunde, der uns in den 50 Jahren seines Bestandes so viele herrliche Kunstgeschenke geboten hat, ein Jubiläumsgeschenk der Wiener Frauen und Mädchen zu stiften. Indem ich Sie als Mitarbeiterinnen an diesem schönen Werke hiemit auf das Herzlichste begrüesse, danke ich Ihnen, meine sehr verehrten

Damen bestens für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie meiner Einladung Folge geleistet haben und ertheile nun zum geschäftlichen Theile unserer heutigen Versammlung das Wort dem Vorstände des Schubertbundes, Herrn Oberinspektor Adolf JANISCH. Derselbe schilderte hierauf in längerer Rede die bisherige Tätigkeit des Komites, theilte mit dass der Brunnen, vorbehaltlich der Genehmigung der Gemeinde, auf dem freien Platze vor dem Kolosseum, Ecke Nussdofferstrasse und Fluchtgasse seine Aufstellung finden sollte und fuhr dann fort:
Dieser Monumentalbrunnen, unserem unvergesslichen Meister Franz Schubert geweiht, gestiftet von dem Schubertbunde, der dies gegeben, die Mittelaufgebracht, die Arbeit überwacht und alles derartig vorbereitet hat, dass nunmehr an die Aufstellung dieses Meisterwerkes Wiener Bildhauerkunst geschritten werden kann, soll anlässlich seines goldenen Jubiläums das Geschenk bilden des Schubertbundes an die Gemeinde Wien, in der er nun seit 50 Jahren künstlerisch wirkt, auf deren Boden er gegründet und gross geworden ist, an die Vaterstadt Franz Schuberts, welche durch Ankauf des Schuberthauses und Schaffung eines Schubertmuseums neuerdings ihren Kunstsinn bewiesen und ihre Dankbarkeit gezollt hat dem unsterblichen deutschen Liederfürsten, um dessen Zugehörigkeit und die ganze Welt beneidet, ein Geschenk des Schubertbundes an die kunstseinnigen Bewohner dieser Stadt in Liebe und Dankbarkeit für ihre Verehrung der Muse Franz Schuberts, für ihre Begeisterung an seinen Werken und demjenigen, der dieselben ihnen in vollendetster Weise übermittelt, dem Schubertbunde, ein Geschenk vornehm und würdig des grossen Meisters, eine Zierde unseres an herrlichen Kunstschätzen so reichen Wien. Und die Frauen und Mädchen Wiens? Sie, denen der nimmermüde Liedersänger die ergreifendsten Liebeslieder gewidmet, sie welche in Schubert den überzeugendsten Lobpreis von Frauenschönheit und Frauenanmut verehren dürfen, sie sollten fern stehen bei diesem grossen Werk? Nein, tausendmal nein das wäre das Rechte nicht. Noch fehlen einige tausend Kronen, die werden, die müssen die Wienerinnen aufbringen; den Schlussstein sollen sie legen zu dem grossen Werke, das der Schubertbund seinem Patrone, unserem Liebling und unsterblichen Meister geschaffen hat. So ähnlich lauteten die Worte, die eine kunstbegeisterte Wiener Frau gesprochen hat, als sie vor unserem Beginnen vernahm. In Befolgung dieses Rates haben wir uns zunächst an die berufenete Wienerin, an die Frau unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters gewendet und sie um ihre Unterstützung gebeten, sie hat uns dieselbe in ausserordentlich liebenswürdiger Weise sofort zugesagt und Dank

ihrer Einladung sind wir heute in der angenehmen Lage, Sie meine hochverehrten Damen in dem Wiener Bürgerpalaste dankbaren Herzens willkommen zu heissen und Sie zu bitten, uns Ihre werktätige Förderung und Unterstützung nicht zu versagen. Der Schubertbund wäre gewiss in der Lage durch ein oder mehrere grössere Konzerte den noch fehlenden Betrag aufzubringen, nach obigem wohlgemeinten Rat konnte und durfte er aber die Wienerinnen nicht ausschliessen und ausschalten von einem Werke, zu welchem Sie alle gewiss gerne und freudig beitragen. Nachdem der Redner die Damen noch gebeten hatte, für einen regen Absatz der ihnen eingehändigten Bausteine zu sorgen schloss er mit dem Danke an den Bürgermeister und den Gemeinderat für die Ueberlassung des Saales.

Frau Bgm. Anna Neumayer schloss hierauf mit folgenden Worten die Sitzung: Mir obliegt zum Schlusse nur noch die angenehme Pflicht Ihnen meine hochverehrten Damen nochmals herzlichst zu danken für Ihr Erscheinen und für das grosse Interesse das Sie unserer Sache entgegenbringen, Man hat noch nie vergeblich an die Mithilfe der Wiener Frauen und Mädchen appelliert, Es wird uns eine Ehrenpflicht sein für Franz Schubert und den Schubertbund zu wirken. Unter lebhaften Beifallsbezeugungen fand die Sitzung hiemit ihr Ende.

455

Lueger-Denkmal. Heute mittags endete der Termin des Wettbewerbes für die Erlangung von Entwürfen für ein großes Denkmal des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger. Die Gesamtkosten des Denkmals ausschließlich der Herstellung der Fundamente und der Ausgestaltung der Umgebung des Denkmals sind mit Höchstbetrage von 260.000 K festgesetzt. Die in Gips hergestellten Entwürfe wurden sämtlich in das Schönborn-Palais gebracht und gelangten dort zur Aufstellung. In ganzen sind 51 Projekte eingelangt mit folgenden Kennworten: „Bürger“, „Erika“, „Huldigung“, „B.V. 570 und 571“, „Breit“, „Ein Wahrzeichen“, „Wiener Luft“, „Schaffen und Schirmen“, „Wahrheit und Größe“, „Porphy“, „Volkbürgermeister“, „Früchte bringt das Leben dem Mann“, „Dem Freunde der Blumen und Kinder“, „Kraft und Fortschritt“, „Vindobona“, „Wien“, „Pallas“, „Rathausüberl“, „Denkstein“, „Rathauspark“, „Dem Bürgermeister“, „Wiener Kind“, „Volkkraft“, „Ein Großer“, „Einfach“, „Volktribun“, „Boromäus“, „Dem eisernen Bürgermeister“, „Goldenes Wienerherz“, „Mike“, „Hoch Lueger“, „Volktribun II“, „Unsere Lueger“, „Tribunal“, „Stadt Wien“, „Bürgertugend“, „Vindobona II“, „Weiße Nelke“, „Ein Mann“, „Corona“, „Treu für Treu“, „Zum Angedenken“, „Dem großen Volkemann“, „Unser Karl“, „Donau“, „Architektur und Plastik“, „Herbst“. Die vier also noch nicht aufgezählten Entwürfe sind erst ~~knapp~~ knapp vor Schluß der Konkurrenz in Wege des Zollamtes resp. durch Speditoure in Kisten verpackt eingelangt und werden erst im Laufe des Tages eröffnet werden.

Die Beteiligung an der Konkurrenz ist daher wie ersichtlich eine ungemein rege gewesen. Was auch noch durch den Umstand ersichtlich wird, daß selbst aus dem Auslande Entwürfe eingelangt sind. Die zum Teil großdimensionierten Modelle und Entwürfe, die fast durchwegs in Gips ausgeführt sind, nahmen zu ihrer Aufstellung den ganzen ersten Stock des Schönborn-Palais in der Landongasse in Anspruch. Auch den ganzen heutigen Vormittag herrschte ein lebhaftes Treiben, ein unablässiges Kommen und Gehen in dem alten Palais, da bis in die letzten Stunden Entwürfe und Modelle einlangten.

Heute mittags versammelte sich das Preisgericht, welchem folgende Mitglieder angehören: Bürgermeister Dr. Neumayer als Vorsitzender, Vizebürgermeister Hierhammer als Obmann des Denkmalkomitees, die vier durch den Bürgerklub gewählten Mitglieder des Gemeinderates Benda, Schneider, Steiner und Tomela, die vom Bürgermeister bestimmten Beamten des Magistrates und Stadtbauamtes Magistraterat Dr. Loderer und Oberbaurat Goldemund, sowie

die Delegierten der Künstlervereinigungen u. zw. die Bildhauer Prof. Kundmann und Prof. Seib von der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, der Rektor der Akademie der bildenden Künste Prof. Bacher von der Secession, Maler Dr. Junk von Hagenbund, Bildhauer von Hofmann vom Künstlerverband Österreichischer Bildhauer, Architekt Oberbaurat Baumann von der Zentralvereinsigung der Architekten der in Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, Oberbaurat Prof. Deininger von der Gesellschaft Österreichischer Architekten und Medailleur Hajer von der Österreichischen Gesellschaft für christliche Kunst.

Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnete die Sitzung des Preisgerichtes mit einer Ansprache, in welcher er zunächst den Künstlern dafür dankte, daß sie sich bereit erklärten, an dem schönen Werke mitzuarbeiten und ~~betonte~~ betonte dann, daß sich ganz Wien darüber freuen werde, wenn der Plan der Errichtung des Lueger-Denkmales nunmehr seiner Verwirklichung entgegengehe. Er gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen des Preisgerichtes die besten Erfolge zeitigen werde. Bei der nunmehr vorgenommenen Konstituierung des Preisgerichtes dem laut der Wettbewerbestimmungen Bürgermeister Dr. Neumayer als Vorsitzender angehört, wurde Vizebürgermeister Hierhammer zu dessen Stellvertreter, und Magistraterat Dr. Loderer zum Schriftführer gewählt. Mit der Führung des Protokolles wurde Magistratskommissär Jiresch betraut. Nach erfolgter Konstituierung wurde aus der Mitte des Preisgerichtes ein engeres Komitee gewählt, dem die Situirung und Öffnung der eingelangten Arbeiten sowie das endgiltige Arrangement bezüglich deren Aufstellung obliegt. Diesem Komitee gehören Bildhauer v. Hofmann, Medailleur Hajer und Oberbaurat Goldemund an. Allseits wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das Preisgericht angesichts der zahlreichen Beschickung der Konkurrenz, die alle Erwartungen weit übertroffen habe, vor eine ungemein mühevoll und schwierige Arbeit gestellt sei, daß aber die Zusammensetzung des Preisgerichtes dafür bürgte, daß mit vollster Gewissenhaftigkeit vorgegangen werden wird. Der Zutritt ins Schönborn-Palais ist bis zur erfolgten Prämierung nur mehr den Mitgliedern des Preisgerichtes sowie den Funktionären des Magistrates gestattet.

Gottesdienst in der Zentralfriedhofskirche zu Allerheiligen. Der Stadtrat hat der Abhaltung eines Gottesdienstes in der Zentralfriedhofskirche in der Zeit vom 1. bis einschließlich 8. November zugestimmt u. zw. sochl vom 1. bis einschl. 8. November d.J. täglich um 10 Uhr eine heil. Messe gelesen werden und täglich um 3 Uhr nachmittags eine Predigt mit darauffolgendem Segen stattfinden.

Trauer-gottesdienst für Dr. Lueger. Ueber Anregung des Vereines der Beamten der Gemeinde Wien-Städtische Gaswerke findet am Samstag, den 2. November halb 9 Uhr früh in der Pfarrkirche Maria Tren, 8. Bezirk Piaristenkirche ein Trauer-gottesdienst für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger statt. Am gleichen Tage nachmittags halb 4 Uhr erfolgt der korporative Besuch der Grabstätte des Verewigten, wobei das Präsidium des genannten Vereines ein Blumenkranz an Sarkophag niederlegen wird. Die Vereinsmitglieder und Kollegen des Magistrates sowie jene der übrigen städtischen Anstalten werden um vollzähliges Erscheinen gebeten, bzw. um Entsendung von Deputationen ersucht. Zusammenkunft am Zentralfriedhof vor der Begräbniskirche spätestens halb 4 Uhr nachmittags.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 31. Oktober 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.
Nach einem Berichte des StR Wessely wird die Anschaffung von 100.000 kg des Staubbindemittels Akonia mit den Kosten von 12.500 K genehmigt.

Das von StR Misch vorgelegte Projekt für den Neubau eines Regenwasser-Kanales in der Schlöglgasse von der Schönbrunnallee bis zur Schlöglgasse Kat-Farr. 432/1 im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 9200 K genehmigt.

StR Schwer beantragt die Anschaffung eines elektromobilen Mannschaftswagens und eines ebensolchen Rüstwagens für die städt. Feurwehr mit den Kosten von 23.360 K und 20.380 K, ferner eines kleinen automobilen Wirtschaftswagens und eines solchen Werkstättenwagens mit den Kosten von 10.000 K. (Ang.)

Das tschechische Vereinshaus im 15. Bezirk. Der Verein zur Erbauung eines tschechischen Vereinshauses im 15. Bezirk betreibt in seinen räumlich zusammenhängenden Häusern 15. Bezirk „Uvnergasse 9 und Herklotzgasse 12 eine umfangreiche Gastwirtschaft, zu der im ersteren Hause die ebenerdigen Räume des Cassentraktes, der im linken Hofseitentrakte neuerbaute Verandasaal, der Garten und ein im rechten Hofseitentrakt bestehender Theatersaal, im Hause Herklotzgasse 12 der langgestreckte linke Hofseitentrakt verwpndet werden. Anlässlich der Festssetzung des Fassungsraumes des Gasthausgartens und des neuerbauten Verandasaales wurde in Handhabung der Sicherheitspolizei u. a. auch verordnet, daß der Theatersaal nicht gleichzeitig mit dem Garten in Verwendung genommen werden darf, d. h. daß der Garten nicht von Gästen besetzt werden darf, wenn im Saale Vorstellungen abgehalten werden. Diese Verfügung würde aus dem Grunde getroffen, weil die Besucher der Vorstellungen im Saale im Falle einer Gefahr oder Pa-

nik ihren Weg ins Freie durch den Garten nehmen müssen, dieser Weg daher nicht verstellt werden darf. Der genannte Verein hatte gegen diese sicherheitspolizeiliche Verfügung den Rekurs an den Stadtrat ergriffen. StR. Schreiner berichtete in der heutigen Sitzung über diese Angelegenheit und nach seinem Antrag wurde beschlossen, die Berufung des Vereines abzuweisen.

Das Grenzschlachthaus in Budauni. In der heutigen Stadtrats-sitzung brachte StR Wessely eine Zuschrift des österr.-ungar Konsulates in Jasay zur Kenntnis, worin mitgeteilt wird, daß der Bau des projektierten Grenzschlachthauses in Budauni zufolge eines Berichtes des kgl. rumänischen Distrikts-Präfektur in Botosani mit dem größten Eifer betrieben wird und die Betriebsaufnahme in demselben gegen Mitte des nächsten Monats zu gewärtigen sei.

Die Freihausfrage. Das Konsortium, welches das Freihaus nebst einigen angrenzenden Gebäuden käuflich erworben hatte, hat bekanntlich der Gemeinde Wien Vorschläge für die Durchführung einer großzügigen Transaktion bezüglich dieses Häuserkomplexes der Gemeinde Wien unterbreitet. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung nach einem Referate des StR Schmid mit dieser Angelegenheit. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen die Verhandlungen durch ein stadträtliches Komitee und zwar schon in der allernächsten Zeit in Angriff zu nehmen.

Anschließend an diese Frage legte StR Schmid das generelle Projekt für die Fortsetzung der Einwölbung des Wienflusses bis zum Magdalenensteg vor. Dieses generelle Projekt lag bereits dem gemeinderätlichen Approvisionierungsanschuß vor, welcher dasselbe genehmigte. Auch im Stadtrate wurden diesen generellen Projekte zugestimmt und das Stadtbauamt wurde beauftragt, ungesäumt das Detailprojekt auszuarbeiten und mit möglicher Beschleunigung an den Stadtrat zu leiten.